



Tierzuchtreport 2012

Berichtsjahr 2011



Sächsischer Tierzuchtreport 2012

- Berichtsjahr 2011 -

erstellt in Zusammenarbeit mit dem

- Sächsischen Landeskontrollverband e.V.
- Sächsischen Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen
- Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.
- Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
- Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.
- Sächsischen Geflügelwirtschaftsverband e.V.
- Sächsischen Rassegeflügelzüchterverband e.V.
- Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.
- Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.
- Sächsischen Büffelverband e.V.
- Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.
- Deutschen Bisonzuchtverband e.V.
- Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.
- Landesverband Sächsischer Imker e.V.
- Sächsischen Landesfischereiverband e.V.

und der

- Sächsischen Tierseuchenkasse

Vorwort	8
1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisationen im Freistaat Sachsen	9
1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick (2011)	9
1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht.....	11
1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht.....	13
2 Rinderzucht und -haltung	17
2.1 Übersicht.....	17
2.2 Milchrindzucht.....	21
2.3 Fleischrindzucht.....	28
3.4. Erzeugung und Vermarktung	37
3 Schweinezucht und -haltung	40
3.1 Übersicht.....	40
3.2 Zucht.....	46
4.3 Erzeugung und Vermarktung	59
4 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung	62
4.1 Übersicht.....	62
4.2 Zucht.....	65
4.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie	86
5 Pferdezucht und -haltung	96
5.1 Übersicht.....	96
5.2 Zucht.....	100
6 Geflügel und Kleintierhaltung, Imkerei	110
7 Weitere Tierarten	118
8 Binnenfischerei	122
9 Adressverzeichnis	126

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Anteile einzelner Zweige am Produktionswert der tierischen Erzeugung in Sachsen 2011.....	11
Abbildung 2:	Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung (ab 01.08.2008).....	12
Abbildung 3:	Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P)	38
Abbildung 4:	Entwicklung der Sauen- und Eberbestände sowie der Reinzuchtwürfe Dt. Sattelschwein	48
Abbildung 5:	Bewertungsnoten als Selektionskriterium LPA Schwein.....	51
Abbildung 6:	Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P	60
Abbildung 7:	Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2011.....	67
Abbildung 8:	Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2011	68
Abbildung 9:	Entwicklung der Prüftags- und Lebensstagszunahme.....	76
Abbildung 10:	Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen (Gesamtlaktation).....	86
Abbildung 11:	Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)	95
Abbildung 12:	Entwicklung des Anteils der künstlichen Besamung bei den Reitpferden in Sachsen	101
Abbildung 13:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen in Sachsen.....	106
Abbildung 14:	Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge (Angorakaninchen)	116
Abbildung 15:	Fischproduktion im Freistaat Sachsen 2011 – Anteil der wichtigsten Artengruppen	124
Abbildung 16:	Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/aller Fischarten gesamt in kg/ha).....	125

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes von 1990 bis 2011	10
Tabelle 2:	Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2011	10
Tabelle 3:	Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen	16
Tabelle 4:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht*	17
Tabelle 5:	Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 bis 2011	18
Tabelle 6:	Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien.....	19
Tabelle 7:	Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete	20
Tabelle 8:	Anzahl Milchkuhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen.....	20
Tabelle 9:	Anzahl Mutterkuhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	21
Tabelle 10:	Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2011.....	21
Tabelle 11:	Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüffahr 2011 nach Milchleistungsorganisationen sortiert nach Fett kg (vorläufige Zahlen)	22
Tabelle 12:	Prüfungsergebnisse nach Rassen 2011 (A+B Kühe).....	23
Tabelle 13:	Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (2000 bis 2011)	23
Tabelle 14:	Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2011, sortiert nach Fett-Eiweiß-kg.....	24
Tabelle 15:	Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2011 (Sachsen)	25
Tabelle 16:	Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2011 (Sachsen).....	25
Tabelle 17:	Exterieurbewertung von Milchkühen der Rasse Dt. Holstein schwarzbunt 2000 bis 2011	26
Tabelle 18:	Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1997 bis 2011 (Sachsen)	27
Tabelle 19:	Entwicklung der Erstbesamungen von 1997 bis 2011	27
Tabelle 20:	Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1997 bis 2011	28
Tabelle 21:	Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen	28
Tabelle 22:	Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern (ohne Wasserbüffel)	29
Tabelle 23:	Übersicht Fleischrindzuchtbetriebe und Anzahl Tiere (Kühe und tragende Färsen) nach Direktionsbezirken	30
Tabelle 24:	Ausgewählte Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2011	31
Tabelle 25:	Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2008 bis 2011	31
Tabelle 26:	Erstkalbealter nach Rassen und Betriebsdurchschnitt.....	32
Tabelle 27:	Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2011	32
Tabelle 28:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere)	33
Tabelle 29:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere)	33
Tabelle 30:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere)	34
Tabelle 31:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere)	34
Tabelle 32:	Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe).....	35
Tabelle 33:	Zuchtwertschätzergebnisse der besten Fleischrindbullen in Sachsen mit mind. 40 % Sicherheit und fünf Nachkommen.....	35
Tabelle 34:	Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen	37
Tabelle 35:	Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in % (Zahlen für 2011 liegen nicht vor)	38
Tabelle 36:	Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft.....	38
Tabelle 37:	Mengenmäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %).....	39
Tabelle 38:	Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2010 und 2011 in Sachsen	39
Tabelle 39:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht*	41
Tabelle 40:	Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen.....	41
Tabelle 41:	Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen 2011	42
Tabelle 42:	Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen 2011	42
Tabelle 43:	Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen 2011 (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung, damit ohne gewerbliche Tierhaltung)	43
Tabelle 44:	Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2008 (Folgejahre siehe Tab. 45).....	43

Tabelle 45:	Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung).....	44
Tabelle 46:	Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2011 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.	44
Tabelle 47:	Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2011 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.....	45
Tabelle 48:	Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2007 bis 2011.....	45
Tabelle 49:	Eingetragene Zuchttiere 2011 MSZV und Sachsen	46
Tabelle 50:	Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen	47
Tabelle 51:	Zucht- und Aufzuchtleistung nach Rassen 2011	47
Tabelle 52:	Prüfferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2011	49
Tabelle 53:	Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestalteten Ferkel 2011.....	49
Tabelle 54:	Prüfferkelankauf – Ausstallung Flatdeck 2006 bis 2011	50
Tabelle 55:	Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2011	50
Tabelle 56:	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen 2011	51
Tabelle 57:	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen.....	52
Tabelle 58:	Leistungsübersicht der positiv selektierten Jungeber und der Remonte - Jungeber 2011	52
Tabelle 59:	Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen	53
Tabelle 60:	Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2011 in Sachsen.....	53
Tabelle 61:	Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2011	54
Tabelle 62:	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2011	54
Tabelle 63:	Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsauen nach Rassen 2011.....	55
Tabelle 64:	Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsauen im Feld 1995 bis 2011 in Sachsen	56
Tabelle 65:	Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2004 bis 2011 (Pietrain x Kreuzungssau).....	56
Tabelle 66:	Lebende Spitzeneber (Stand April 2012) der Rasse Pietrain im Feldtest 2011 in Sachsen.....	57
Tabelle 67:	Zuchtschweinehandel des MSZV gesamt von 1998 bis 2011.....	58
Tabelle 68:	Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht	58
Tabelle 69:	Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert.....	59
Tabelle 70:	Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwert Reinzucht.....	59
Tabelle 71:	Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld - Zuchtwert Kreuzung –	59
Tabelle 72:	Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)	59
Tabelle 73:	Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %.....	60
Tabelle 74:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht	62
Tabelle 75:	Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2011	63
Tabelle 76:	Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)	64
Tabelle 77:	Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung).....	65
Tabelle 78:	Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen.....	66
Tabelle 79:	Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen.....	67
Tabelle 80:	Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2010/2011.....	69
Tabelle 81:	Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2010/2011	70
Tabelle 82:	Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2011.....	70
Tabelle 83:	Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2011.....	71
Tabelle 84:	Herdbuchaufnahmen Schafe 2011	72
Tabelle 85:	Herdbuchaufnahmen Ziegen 2011.....	73
Tabelle 86:	Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2011.....	73
Tabelle 87:	Ergebnisse der Stationsprüfung 2010/2011 – Tiermaterial	75
Tabelle 88:	Ergebnisse der Stationsprüfung 2010/2011 – ausgewählte Parameter	76
Tabelle 89:	Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfjahr 2010/11	79
Tabelle 90:	Indexwerte für die geprüften Böcke 2010/2011.....	79
Tabelle 91:	Zentrale Leistungsprüfung 2011 - Böcke	80
Tabelle 92:	Zentrale Leistungsprüfung 2011 – weibliche Tiere.....	81

Tabelle 93:	Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltungen auf Bundesebene 2011	81
Tabelle 94:	Milchleistungsprüfung Milchschafe Gesamtlaktation (1992-2011)	82
Tabelle 95:	Milchleistungsprüfung Milchschafe nach Rassen – 150-Tage-Leistung 2011	83
Tabelle 96:	Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Milch-kg	83
Tabelle 97:	Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg	83
Tabelle 98:	Milchleistungsprüfung Ziegen Gesamtlaktation (1992-2011)	84
Tabelle 99:	Milchleistungsprüfung Ziegen nach Rassen – 240-Tage_Leistung 2011	85
Tabelle 100:	Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Milch-kg	85
Tabelle 101:	Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg	85
Tabelle 102:	Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen.....	86
Tabelle 103:	Rasseüberblick Genotypisierung 2001-2011	90
Tabelle 104:	Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen (alle Rassen).....	92
Tabelle 105:	Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)	94
Tabelle 106:	Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezeit*	97
Tabelle 107:	Gesamtpferdebestand/Zuchtstutenbestand	98
Tabelle 108:	Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*)	99
Tabelle 109:	Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen	100
Tabelle 110:	Bedeckungen/Besamungen in Sachsen 2011	101
Tabelle 111:	Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2011	102
Tabelle 112:	Stutenbestände.....	103
Tabelle 113:	Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten	104
Tabelle 114:	Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen.....	105
Tabelle 115:	Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2011.....	105
Tabelle 116:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2004 bis 2011.....	107
Tabelle 117:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2011	107
Tabelle 118:	Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2004 bis 2011	108
Tabelle 119:	Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2002 bis 2011	109
Tabelle 120:	Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen	110
Tabelle 121:	Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (Anzahl Eier in Mio. Stück)	111
Tabelle 122:	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen	112
Tabelle 123:	Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 17 Prüfdurchgänge	115
Tabelle 124:	Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge.....	117
Tabelle 125:	Anzahl Wild haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen.....	119
Tabelle 126:	Anzahl Lama und Alpaka haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen	121
Tabelle 127:	Fischerzeugung gesamt im Freistaat Sachsen nach Anlagentyp (ohne Anglerfänge) Angaben in t (2011).....	123
Tabelle 128:	Gesamtfischerzeugung Aquakultur und Binnenfischerei Freistaat Sachsen (in t).....	124
Tabelle 129:	Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2000 bis 2011	124
Tabelle 130:	Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2011	125

Vorwort

Landwirtschaftliche Unternehmen mit Nutztierhaltung stehen zunehmend im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Angesichts der kontroversen Diskussion über die Entwicklungen der modernen Nutztierhaltung hat die Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA) das Fachforum Nutztiere eingerichtet. Kernziele sind messbare Verbesserungen der deutschen Nutztierhaltung für mehr Tierwohl, weniger negative Umweltwirkungen und ein Abgleich mit den gesellschaftlichen Erwartungen. Die gesamte Thematik soll zukünftig in sechs Forschungsclustern bearbeitet werden. Drei übergreifende Cluster befassen sich mit den Bereichen Indikatoren, Gesellschaft und Ländlicher Raum, die anderen beziehen sich auf die Nutztiere Rind, Schwein und Geflügel. Dabei soll die interdisziplinäre Zusammenarbeit nachhaltig etabliert werden. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wird sich mit den vorhandenen Ressourcen und Know-how in diesen Prozess konstruktiv einbringen und ihn aktiv mitgestalten.

Insgesamt kommt dabei der Züchtung eine wichtige Rolle zu. Im Strategiepapier heißt es: „Für eine erfolgversprechende Weiterentwicklung von Haltungssystemen und Züchtungskonzepten muss vor allem das Zusammenspiel von naturwissenschaftlich-produktionstechnischer Forschung und sozioökonomischer Forschung verbessert, oft sogar völlig neu aufgebaut werden. So nützt es beispielsweise wenig, wenn die Tierzuchtforschung ein Konzept erarbeitet, das auf eine stärkere Berücksichtigung bestimmter gesellschaftlich erwünschter Zuchtziele ausgerichtet ist, wenn nicht parallel dazu untersucht wird, wie es gelingen kann, eine entsprechende kaufkräftige Nachfrage der Landwirte nach veränderter Genetik aufzubauen“.

Der vorliegende Tierzuchtreport enthält, meist in Zeitreihen, alle wichtigen Daten zur Entwicklung der Zucht- und Produktionsbestände und deren Leistungen. Die Ergebnisse der stationären Leistungsprüfungen für Schweine und Schafe im Lehr- und Versuchsgut Köllitsch werden ausführlich dargelegt. Neben den durch das Tierzuchtrecht berührten Tierarten Rind, Schwein, Schaf, Ziege und Pferd werden alle weiteren Nutztiere im Überblick dargestellt. Gerade die Nutzungsvielfalt der Tierhaltung stärkt den Ländlichen Raum, sorgt für stabile Einkommensquellen und erhöht die Lebensqualität und Attraktivität des Ländlichen Raumes. Sie erhält zudem die genetische Vielfalt und schützt dadurch besonders bedrohte Nutztierassen.

Neben allen hier dokumentierten Erfolgen in der Leistungsfähigkeit der Tierbestände stagniert der Umfang der tierischen Erzeugung. Gemessen an den Tierbeständen gibt es zum Teil rückläufige Entwicklungen des ohnehin bereits sehr niedrigen Tierbestandes. Umso wichtiger ist der Beitrag der Züchtung, weil hohe Leistungen mit gesunden und stabilen Tierbeständen eine Voraussetzung für zukunftsweisende tierische Erzeugung in Sachsen sind. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unterstützt diesen Prozess weiterhin durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte, teilweise auch finanziert aus Bundesmitteln. Die Züchtung robuster und gesunder Tiere ist die Grundlage für die landwirtschaftliche Tierhaltung. Die ständige Optimierung von Fütterung, Stallklima, Einstreumanagement und die veterinärmedizinische Bestandsbetreuung sind weitere wichtige Aspekte verantwortungsvoller Nutztierhaltung. Die hier erzielten Erfolge für Gesundheit und Leistung sind eine wichtige Ergänzung für die züchterische Arbeit.

Mit dem Inkrafttreten des novellierten Tierzuchtgesetzes im Dezember 2006 werden die eingeleiteten Veränderungsprozesse im Tierzuchtrecht auch im Freistaat Sachsen umgesetzt. Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat die Situation nach Auslauf der Übergangsregelungen zum 31.12.2013 vor Augen und wird diesen Prozess als zuständige Tierzuchtbehörde aktiv gestalten.

Ich möchte allen, die mit der täglichen Arbeit ihren Anteil für eine leistungsstarke und wettbewerbsfähige Tierzucht und letztlich für eine tier- und umweltgerechte Erzeugung hochwertiger tierischer Nahrungsmittel leisten, meinen Dank aussprechen. Allen, insbesondere auch den engagierten Züchtern in den Kleintierzuchtverbänden, die eine wertvolle Arbeit für den Erhalt bedrohter Nutztierassen und für die Lebensqualität im Ländlichen Raum leisten, wünsche ich viel Erfolg für die weitere Arbeit.



Norbert Eichkorn

Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

1 Landwirtschaft und Tierzuchtorganisationen im Freistaat Sachsen

1.1 Ausgewählte Kennzahlen im Überblick (2011)

Fläche

Gesamtfläche (1.000 ha)	1.842,0
Landwirtschaftlich genutzte Nutzfläche (1.000 ha)	909,3
dar. Dauergrünland (1.000 ha)	184,5
dar. Ackerland (1.000 ha)	719,5
dar. Getreide	405,4
dar. Ölfrüchte	130,9
dar. Futterpflanzen (einschl. Silomais)	132,8

Ernteerträge

Getreide insgesamt mit Körnermais und CCM (dt/ha)	60,9
Raps (dt/ha)	31,5
Kartoffeln (dt/ha)	445,5
Zuckerrüben (dt/ha)	724,7
Grün- und Silomais, einschl. Lieschkolbenschrot (dt/ha)	443,8

Bevölkerung

Bevölkerung gesamt (1.000) zum 31.12.2009	4.149,5
Erwerbstätige gesamt (1.000)	1.950,7
dar. Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (1.000)	40,1

Unternehmensstruktur

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe gesamt	6.134
dav. Juristische Personen	609
dav. Natürliche Personen	5.525

Tierische Erzeugung*)

Milch (t)	1.595.045
Schlachtvieh gesamt, gewerblich (t)	40.270
dar. Rinder (t)	6.015
dar. Schweine (t)	33.805
Eier (Millionen Stück)	914,598

* vorläufige Ergebnisse

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

Tabelle 1: Entwicklung des GV-Bestandes und des GV-Besatzes von 1990 bis 2011

	1990	2000	2006	2007	2008	2009	2010	2011
LF gesamt	1.051.754	913.500	910.815	917.513	914.143	914.920	912.742	909.295
GV-Rind	781.713	425.794	367.226	364.510	376.576	377.337	364.721	372.268
GV/100 ha LF	74,3	46,4	40,3	39,7	41,2	41,2	40,0	40,9
GV-Schwein	169.102	67.417	68.311	66.596	68.033	72.077	66.919	69.605
GV/100 ha LF	16,1	7,3	7,5	7,3	7,4	7,9	7,3	7,7
GV-Schaf	24.690	11.624	10.221	10.590	10.374	9.712	8.635	7.147
GV/100 ha LF	2,3	1,3	1,1	1,2	1,1	1,1	0,9	0,8
GV-Pferd ¹⁾	10.220	11.055	12.163	13.817	13.817 ¹⁾	13.817	11.183	11.183
GV/100 ha LF	1,0	1,2	1,3	1,5	1,5	1,5	1,2	1,2
GV-Geflügel	25.462	25.650	-	37.997	-	-	33.861	33.861
GV/100 ha LF	2,5	2,8	-	4,1	-	-	3,7	3,7
GV-gesamt ²⁾	1.011.188	541.540	490.077	493.510	506.797	510.940	485.902	494.648
GV/100 ha LF	96,1	59,0	53,8	53,8	55,4	55,8	53,2	54,4

¹⁾ ab 2010 Einhufer insgesamt

²⁾ ab 2010 einschl. Ziegen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Der deutliche Rückgang im GV-Bestand um über 40 % von 1990 zu 2000 hat sich in den Folgejahren weiter leicht verringert. Für das Jahr 2011 war insgesamt ein leichter Anstieg der nach Großvieheinheiten (GV) normierten Viehbestände und damit auch des GV-Besatzes um 1,2 % auf 54,4 GV/100 ha LF zu verzeichnen. Dennoch ist der Viehbesatz im Vergleich zum Bundesmittel mit ca. 65 % weiter deutlich unterdurchschnittlich.

Tabelle 2: Entwicklung der Anzahl Tierhalter und Bestände nach Rechtsformen von 1994 bis 2011

	juristische Personen			Einzelunternehmen im Haupterwerb			Personengesellschaften		
	1994	2000	2011	1994	2000	2011	1994	2000	2011
Anzahl Halter									
Milchkuhalter	383	329	283	847	768	496	131	162	126
Mutterkuhalter	139	100	143	294	418	578	39	76	84
Schaffhalter	46	59	58	420	342	371	41	40	55
Schweinehalter*	247	165	132	528	413	395	57	66	60
Anzahl Tiere									
Milchkühe	209.811	163.162	141.069	28.718	31.783	25.756	21.355	22.838	17.611
Mutterkühe	10.431	12.055	13.378	4.421	9.690	11.900	1.070	2.607	2.144
Schafe	24.252	22.909	20.913	63.773	71.976	55.478	11.586	11.507	5.470
Schweine*	579.028	373.025	396.217	44.050	32.580	31.147	55.548	43.229	23.857

* ohne gewerbliche Veredlung

Quelle: LfULG nach Angaben Agrarförderung

Folgende Entwicklungen sind im Zeitraum der letzten 15 Jahre erkennbar:

- Die Anzahl Milchkuhhalter ist seit 1994 stark rückläufig, bei den Beständen betrifft dies v. a. die juristischen Personen (./33 %). Bei den Familienbetrieben und Personengesellschaften beträgt der Rückgang lediglich 15 %.
- Bei Mutterkühen gab es einen weiteren Anstieg bei der Anzahl Halter bei leichtem Anstieg der Kuhzahlen (außer bei Personengesellschaften).
- In der Schafhaltung ist die Anzahl Halter in allen drei Rechtsformen zwar angestiegen, die Tierzahlen weisen jedoch einen dramatischen Rückgang auf.
- Auch ohne Berücksichtigung von Betrieben mit gewerblicher Tierhaltung sind Betriebe juristischer Personen dominierend in der Schweinehaltung. Der Bestand ist allerdings auch hier innerhalb von 17 Jahren um 32 % zurückgegangen.

Volkswirtschaftliche Einordnung der Tierhaltung

Die Abbildung 1 verdeutlicht die Bedeutung einzelner Zweige der Tierhaltung gemessen am Produktionswert. Dieser Wert gibt Auskunft darüber, in welchem wertmäßigen Umfang Produkte hergestellt und verkauft werden. Der Produktionswert der Landwirtschaft beträgt in Sachsen ca. 2 Milliarden EUR, etwas weniger als die Hälfte kommen dabei aus der tierischen Erzeugung. Erkennbar sind die überragende Bedeutung der Milchproduktion und die im Vergleich zur Schweineproduktion hohe Wertschöpfung der Geflügelwirtschaft.

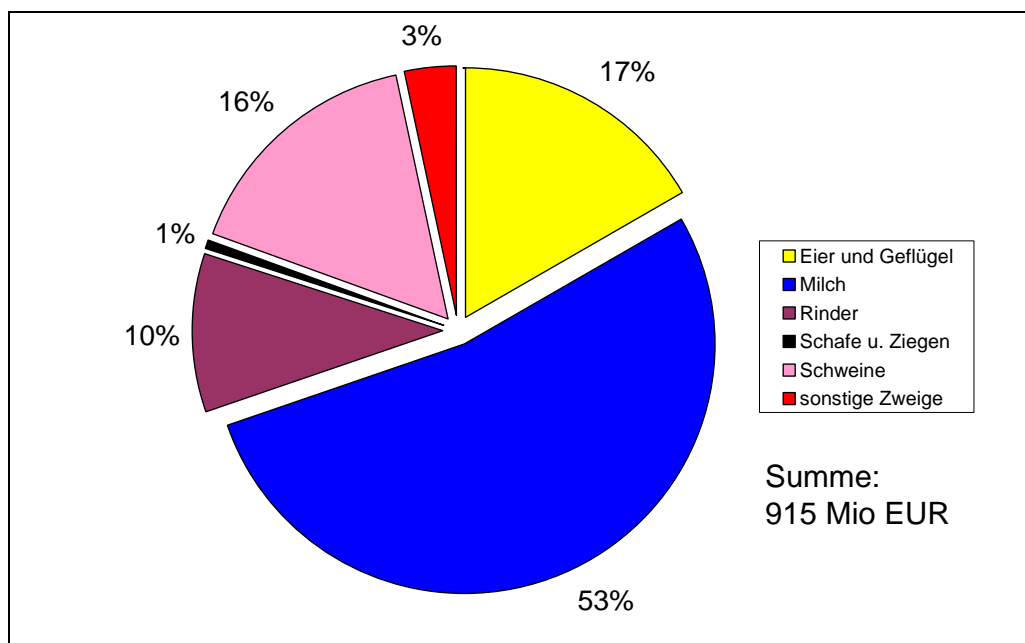


Abbildung 1: Anteile einzelner Zweige am Produktionswert der tierischen Erzeugung in Sachsen 2011

Quelle: LfULG, Ref. 22 (Regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung, Stand Dezember 2011, z. T. vorläufige Daten)

1.2 Aufbau der Agrarverwaltung in Bezug zur Tierzucht

Im Zuge der Verwaltungs- und Funktionalreform im Freistaat Sachsen wurde zum 01.08.2008 das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) errichtet. In diese Behörde wurden die Landesanstalt für Landwirtschaft, das Landesamt für Umwelt und Geologie sowie Bereiche der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Chemnitz und der Ämter für Landwirtschaft integriert.

Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie nimmt im Freistaat Sachsen die Aufgaben einer oberen Tierzuchtbehörde wahr. Zu diesen Aufgaben gehören der Vollzug und die Fachbegleitung des Tierzuchtrechts (Tierzuchtgesetz, Folgeverordnungen des Bundes, Rechtsvorschriften des Freistaates Sachsen) sowie die Durchführung, Evaluierung, Weiterentwicklung und Überwachung von Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung. Hinzu kommen weitere, die Tierzucht betreffende Aufgaben in der Politikberatung, in Aus- und Weiterbildung sowie zuchtleitende Aufgaben in der Pferde-, Schaf- und Ziegen-

zucht. Eine Förderung der Tierzucht erfolgt über eine spezielle Richtlinie Tierzucht (in der ab 2010 auch der Erhalt vom Aussterben bedrohter Rassen geregelt ist) und weiterhin über spezielle Vorhaben der angewandten Forschung, die aus Landesmitteln finanziert werden.

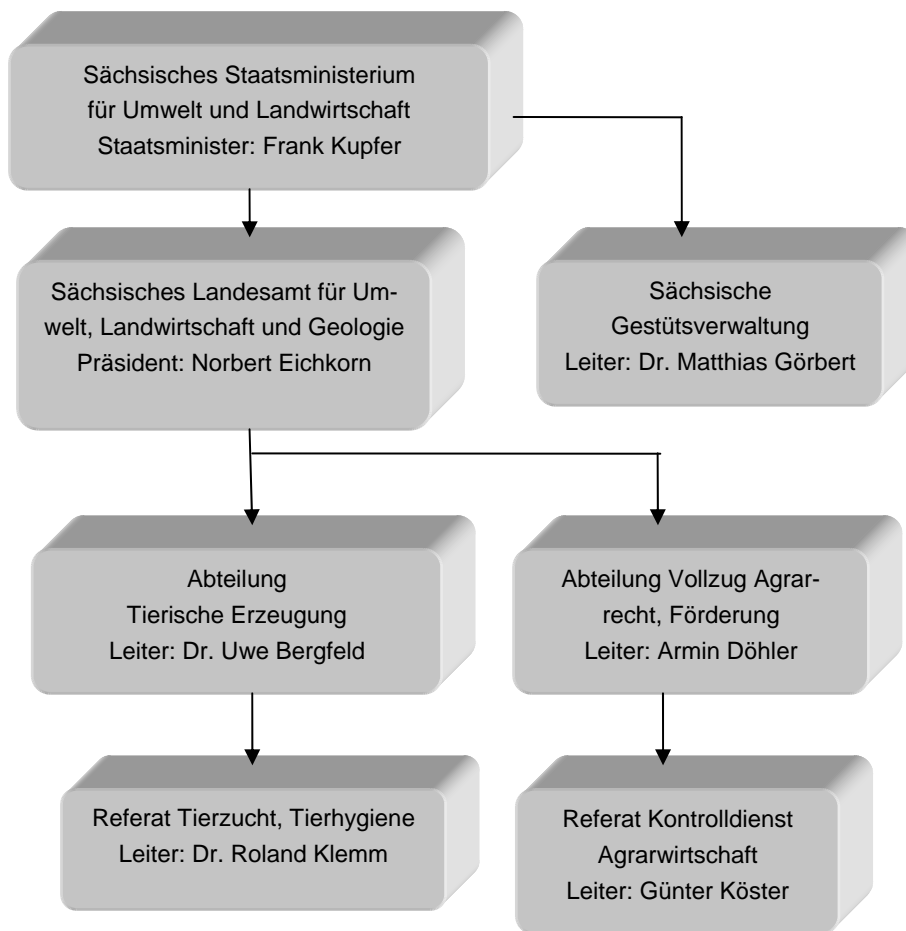


Abbildung 2: Aufbau der Sächsischen Agrar- und Tierzuchtverwaltung (ab 01.08.2008)

Mit der Neufassung des Tierzuchtgesetzes wurden bisherige Regelungen zur künstlichen Besamung gemäß den Erfordernissen des EG-Vertrages angepasst. Im Oktober 2008 wurde die Verordnung über die Gewinnung, Abgabe und Verwendung von Samen, Eizellen und Embryonen von Zuchttieren (Samenverordnung) dazu erlassen. Am 22.04.2009 wurde die Verordnung über Zuchtorganisationen in einer Neufassung bekanntgegeben. Mit dem neuen Tierzuchtgesetz verfolgt der Gesetzgeber weitere Ziele. Dies betrifft Maßnahmen zur Erhaltung der genetischen Vielfalt als staatliche Aufgabe und die Stärkung der Rechte und Verantwortung der Zuchtorganisationen. Es betrifft auch die Übertragung von Leistungsprüfungen und Zuchtwertschätzung nach einer Übergangszeit ab dem Jahr 2014.

1.3 Tierartübergreifende Organisationen mit Bezug zur Tierzucht

Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V. (AgST)

Vorsitzender: Holger Rudolph
 Geschäftsführer: Ullrich Delling
 Geschäftsstelle: c/o Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
 August-Bebel-Str. 6, 09577 Lichtenwalde, Tel. 037206 87-0

Die Aufgaben der AgST bestehen gemäß Satzung in der

- Bündelung und Förderung aller Bestrebungen, die auf die Verbesserung der Tierzucht und Tierhaltung und der Verwertung ihrer Erzeugnisse gerichtet sind,
- Vertretung der Gesamtinteressen der sächsischen Tierzucht und Veredlungswirtschaft gegenüber der Landesregierung, den Mittelbehörden sowie den nationalen und internationalen landwirtschaftlichen Zentralorganisationen,
- Organisation von Landestierschauen.

Mitglieder sind alle nachfolgend aufgeführten Organisationen.

Anerkannte Zuchtorganisationen in Sachsen	Züchter	eingetragene Tiere
Sächsischer Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH	575 HB-Betriebe 557 Nicht-HB-Betriebe	(Kühe) 132.826
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. ¹⁾	90	(Zuchtsauen) 2.566
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. ¹⁾	2.274	(Hengste + Stuten) 3.133
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	320	(Zuchtschafe + Zuchtziegen) 5.725

¹⁾Angaben nur für das Zuchtgebiet Sachsen

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	Mitglieder	Tiere unter Kontrolle
Milchgeprüfte (MLP) Kühe	923	179.941

Weitere Verbände (Kleintierzucht u. a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	59	6.984.000
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	9.636	
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	7.311	
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsen im Bundesverband Deutscher Kaninchenfleisch- und Wollerzeuger e.V.	5	(Zuchthäsinnen) 900 (Schlachtkaninchen) 27.000
Landesverband Landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	93	

Weitere Verbände (Kleintierzucht u. a.)	Mitglieder	gehaltene Tiere
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	3.236	28.170 (Völker)
Sächsischer Büffelverband e.V.	13	500
Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.	47	512
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	70	
Deutscher Bisonzuchtverband e.V.	6	160

Beratende Mitglieder ohne Tierhaltung

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft
 Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
 Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
 Albrecht-Daniel-Thaer-Institut für Agrarwissenschaften an der Universität Leipzig e.V.
 Sächsische Tierseuchenkasse

Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Mitgliedsbetriebe	880
(Milchviehalter, Molkereien, Rindermastbetriebe, Ferkelerzeuger- und Schweinemastbetriebe)	
MLP-Kühe gesamt im Prüfjahr	179.941
Durchschnittskuhzahl je MLP-Betrieb	213
Melktechnische Prüfungen/Beratungen	305
untersuchte Futterproben	38.453
untersuchte Bodenproben	20.156
erstellte Rinderpässe	235.218
Meldungen an zentrale Datenbank (HIT) Bestandserfassung/laufende Meldungen ausgegebene	1.106.941
Ohrmarken (alle Tierarten)	1.996.527

Vorstandsvorsitzender

Jan Gumpert
 Agraset Naundorf eG
 Am Lagerhaus 1
 09306 Erlau OT Naundorf
 Tel.: 03737 49050
 Fax: 03737 490535

Geschäftsführer

Ullrich Delling
 Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6
 09577 Lichtenwalde OT Niederwiesa
 Tel.: 037206 870
 Fax: 037206 87230
 Internet: <http://www.lkvsachsen.de>

Zur Sicherstellung der Leistungs- und Qualitätsprüfung gründeten am 27. Juni 1990 Landwirtschaftsbetriebe und Molkereien den Sächsischen Landeskontrollverband e.V. (LKV). Der LKV steht heute als unabhängiger Berater und Dienstleister zur Verfügung. Der Landeskontrollverband bearbeitet heute insgesamt neun Geschäftsfelder:

- Milchleistungsprüfung bei Rind, Schaf und Ziege
- Güteprüfung der Rohmilch
- Herkunfts- und Abstammungssicherung (Regionalstelle HIT)
- Überprüfung von Melkanlagen, Milchmengenmessgeräten und Milchtankfahrzeugen
- Qualitätsberatung und den Fütterungsservice für Milch und Fleischerzeugung

- Untersuchung von Futtermitteln
- Erfassung von Produktions- und Zuchtkenndaten für Einzeltier und Betrieb (Kontrollringtätigkeit/Erzeugerringe für Ferkelproduktion, Schweinemast, Rindermast und Leistungsprüfung in Mutterkuhherden)
- Beratung und Ausstattung der Mitgliedsbetriebe mit Datenverarbeitungssystemen

Sächsische Tierseuchenkasse (TSK)

Geschäftsführung: Dr. Sylke Klepsch
 Löwenstr. 70a
 01099 Dresden
 Tel.: 0351 806080
 Fax: 0351 8060812
 Internet: <http://www.tsk-sachsen.de>
 E-Mail: info@tsk-sachsen.de

Außenstelle Tiergesundheitsdienste Penig

Brückenstr. 2
 09322 Penig
 Tel.: 037381 66930
 Fax: 037381 669319
 E-Mail: sekretariat.penig@tsk-sachsen.de

Außenstelle Fischgesundheitsdienst Königswartha

Gutsstr. 1
 02699 Königswartha
 Tel.: 035931 29422
 Fax: 035931 29428
 E-Mail: boettcher@tsk-sachsen.de

Die Sächsische Tierseuchenkasse, Anstalt des öffentlichen Rechts, wurde auf der Grundlage des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Tierseuchengesetz vom 22. Januar 1992 gegründet. Sie hat die Aufgabe, Tierverluste infolge von anzeigepflichtigen Tierseuchen entsprechend der Tierseuchengesetzgebung zu entschädigen.

Der Freistaat Sachsen beteiligt sich an diesen Leistungen zu 50 %. Daneben werden prophylaktische Maßnahmen und die Bekämpfung von Tierkrankheiten im Rahmen von Tiergesundheitsprogrammen gefördert.

Aufgabe der Tiergesundheitsdienste ist es, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Haustierbestände zu fördern, insbesondere zur Prophylaxe von Tierkrankheiten zu beraten und bei der Bekämpfung von besonders bedrohlichen und verbreiteten Tierkrankheiten mitzuwirken. Die Fachaufsicht über die Tiergesundheitsdienste obliegt dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Im Einzelnen handelt es sich um die Gesundheitsdienste für Pferde, Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen, Geflügel und Fische. Außerdem beteiligt sich die Tierseuchenkasse an den Kosten für die Tierkörperbeseitigung.

Die Tierseuchenkasse unterhält Tiergesundheitsdienste.

Tabelle 3: Von der Tierseuchenkasse erfasste Tierzahlen im Freistaat Sachsen

Tierart	2010		2011	Differenz zum Vorjahr
Pferde		27.554	28.681	+1.127
Rinder		493.115	493.278	+163
Schweine		695.169	686.956	-8.213
Schafe über 1Jahr	bis 9 Monate	30.865	25.689	-5.176
	10 bis 18 Monate	26.547	26.119	-428
	ab 19 Monate	84.798	84.330	-468
Ziegen über 1 Jahr	bis 9 Monate	2.993	3.180	+187
	10 bis 18 Monate	3.615	2.828	-787
	ab 19 Monate	10.200	9.803	-397
Bienenvölker		35.004	37.862	+2.858
Wirtschaftsgeflügel		7.130.395	7.831.038	+700.643
Küken in Brütereien		479.142	513.419	+34.277
Rassegeflügel		36.337	38.362	+2.025
Forellen				
Speisefische		186.358	199.856	+13.498
Satzfische Rf1		260.529	411.395	+150.866
Satzfische Rf0-V		1.258.576	1.847.198	+588.622

Quelle: Sächsische Tierseuchenkasse

2 Rinderzucht und -haltung

2.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Rinderzuchtverband eG/Masterrind GmbH – Geschäftsstelle Sachsen

Mitgliedsbetriebe (HB und Nicht HB-Betriebe)	575 + 557
Kühe im Herdbuch (HB)	132.826
Erstbesamungen	216.483
übertragene Embryonen	394

Vorstandsvorsitzender	Geschäftsführer	Aufsichtsratsvorsitzender
Dieter Schlunke	Cord Höltje	Andreas Bamberg
Milchhof Diera KG	Geschäftsstelle: Schlettaer Str. 8	AG Bockendorf e.G.
Mühlweg 6	01662 Meißen	Am Sportplatz 4 a
01665 Diera-Zehren	Tel.: 03521 470410	09661 Hainichen
Tel.: 03521 732633	Fax: 03521 470418	Tel.: 037207 2524
Fax: 03521 719677	E-Mail: ahacker@masterrind.com	Fax: 037207 2524
	Internet: http://www.masterrind.com	

Tabelle 4: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Rinderzucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Melkbarkeitsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Feststellen der Äußeren Erscheinung im Rahmen der Nachkommenschaftsprüfung	Sächsischer Rinderzuchtverband eG Sächsischer Rinderzuchtverband eG
Zuchtwertfeststellung	
Gesamtzuchtwert mit Teilzuchtwerten Milchleistung, Exterieur, Zellzahl, Nutzungsdauer, Zuchtleistung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Teilzuchtwert Melkbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fleischleistung/Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Quelle: LfULG

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABI. Nr. 16 vom 07.03.94), zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (Sächs.ABI. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABI. S. 2570)

Der Sächsische Rinderzuchtverband eG (SRV) schloss sich zum 01.10.2006 mit der Zuchtrindererzeugergemeinschaft Hannover (ZEH) und der Rinderproduktion Niedersachsen (RPN), die ihre Vertriebsaktivitäten schon drei Jahre unter dem Namen NORDRIND GmbH bündelten, zusammen. Es wurde eine gemeinsame Vertriebsorganisation unter den Namen Masterrind GmbH gegründet.



In den Tabellen 5 und 6 sind ausgewählte Kennziffern zur Entwicklung der Milchproduktion und der Rinderbestände im Freistaat Sachsen dargestellt. Dabei hat sich der Gesamtrinderbestand um 4.000 Tiere zum Vorjahr verringert. Trotz des zunehmenden Kostendrucks in der Milchviehhaltung ist es dem Sächsischen Landeskontrollverband e.V. gelungen, die Kontrolldichte noch weiter auf 96,2 % zu verbessern. In der Tabelle 6 ist die Entwicklung für die einzelnen Kategorien präzisiert dargestellt.

Die Daten aus der Agrarförderung (Tabellen 7 bis 9) zeigen die Verteilung der Bestände auf Rechtsformen und Bestandsgrößen, bei den Milchkuhbeständen zusätzlich auf die Wirtschaftsgebiete in Sachsen. $\frac{3}{4}$ der Milchkühe stehen in Unternehmen juristischer Personen und über 48 % in Bestandsgrößen über 500 Kühe. 40 % der Kühe stehen im Mittelgebirge und Vorland mit einem Grünlandanteil dieser Betriebe von 29 % an der LF. Andererseits stehen knapp 49 % der Kühe im Lössgebiet mit einem Grünlandanteil von nur 15 %. Bei Mutterkühen stehen rund 23.350 Kühe bei Einzelunternehmen im Haupterwerb/GbR sowie Einzelunternehmen im Nebenerwerb. In Unternehmen juristischer Personen sind es knapp 10.000 Mutterkühe weniger. 18 % der Kühe stehen in Kleinstbeständen und 31 % in Beständen über 100 Tiere.

Tabelle 5: Entwicklung der Rinderproduktion in Sachsen 1992 bis 2011

Jahr	Rinderbestand	dav. Milchkühe	Milchmenge (1000 t)	Milchkuhalter *	Ammen- u. Mutterkühe **	Kontrolldichte (%)	HB-Kühe	Anzahl EB
1992	630.254	249.080	1.245	2.809	15.488	91,6	110.053	274.558
1994	652.333	251.030	1.324	2.859	26.779	98,2	158.571	285.593
1996	629.538	247.852	1.384	2.348	30.005	97,0	156.061	291.107
1998	600.755	233.726	1.534	2.120	35.240	95,5	159.861	285.534
2000	548.982	213.986	1.542	1.608	37.004	93,8	151.391	255.199
2002	522.192	205.220	1.526	1.524	36.008	94,5	139.624	237.183
2004	502.817	201.213	1.550	1.448	36.835	94,9	136.060	231.751
2006	483.588	191.342	1.575	1.280	36.655	94,0	133.793	223.159
2008	508.903	190.781	1.608	1.664	40.840	96,2	136.682	221.466
2009	506.539	187.182	1.596	1.616	41.365	95,7	138.098	214.929
2010	503.734	186.346	1.585	1.560	41.817	95,3	133.849	215.768
2011	499.710	186.937	1.595	1.508	41.525	96,2	132.826	216.483

* ab 2008 Haltungen nach HIT-Meldung, ** sonstige Kühe (Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe), EB = Erstbesamungen

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 6: Entwicklung der Rinderbestände in Sachsen nach Kategorien

Kategorie	Viehbestand (in 1.000 Stück)								
	Okt. 1989	Nov. 1998	Nov. 2000	Nov. 2002	Nov. 2006	Nov. 2008	Nov. 2009	Nov. 2010	Nov. 2011
Kälber unter ½ Jahr	230.4	81.1	74.4	71.0	68.9	74.9	-	-	-
Kälber bis einschl. 8 Monate	-	-	-	-	-	-	97.5	95,6	96.3
davon männlich	-	-	-	-	-	-	27.9	27,2	26.8
weiblich	-	-	-	-	-	-	69.6	68,5	69.5
Jungrinder ½ bis < 1 Jahr	193.6	80.7	71.4	66.8	60.3	66.5	-	-	-
davon männlich	84.3	20.1	18.6	17.4	14.0	17.0	-	-	-
weiblich	109.3	60.6	52.7	49.5	46.4	49.5	-	-	-
Jungrinder mehr als 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	-	-	-	-	-	-	42.3	42,1	41.9
davon männlich	-	-	-	-	-	-	9.7	9,4	9,2
weiblich	-	-	-	-	-	-	32.6	32,7	32,7
männl. Rinder, 1 - 2 Jahre		23.8	20.3	19.0	15.3	17.6	18.1	17,4	16.0
Bullen u. Ochsen >2 Jahre		3.0	2.9	3.0	2.6	4.0	4.2	3,7	3,5
weibl. Schlachtrinder 1 - 2 Jahre		3.0	2.3	2.2	1.4	4.7	4.6	5,1	5,3
weibl. Zucht- u. Nutztiere 1 - 2 Jahre	37.4	92.5	84.6	83.8	78.9	83.5	85.3	85,2	82.9
Zucht- und Nutzfärsen, >2 Jahre		44.8	40.2	33.4	27.2	25.3	25.2	25,6	24.4
Schlachtfärsen > 2 Jahre		0.9	0.7	0.4	0.3	0.8	0.9	1,0	1,0
Milchkühe	458.6	233.7	214.0	205.2	191.3	190.8	187.2	186,3	186.9
Ammen- und Mutterkühe *	3.5	35.2	37.0	36.0	36.7	40.8	41.4	41,8	41,5
Schlacht- u. Mastkühe *	3.0	1.9	1.2	1.3	0.7				
Rinder insgesamt	1.261.6	600.8	549.0	522.2	483.6	508.9	506.5	503.7	499.7

* seit 2008 unter sonstige Kühe zusammengefasst, ab 2009 geänderte statistische Erfassung,
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 7: Verteilung der Milchkuhbestände auf die sächsischen Wirtschaftsgebiete

	Anzahl Milchkühe	Milchkuh- halter	Kühe je Halter	Milchkuhbesatz (Stück je 100ha LF)		Grünlandanteil Anteil an der LF	
				des WG	Milchkuhalter	des WG	Milchkuhalter
1 - Heide- und Teichlandschaft	20.992	80	262	15	28	19	16
2 - Lössgebiet	89.948	378	238	19	41	13	15
3 - Mittelgebirge und Vorland	74.634	570	131	28	42	34	29
Sachsen gesamt	185.574	1.028	181	21	37	20	20

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

Tabelle 8: Anzahl Milchkuhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1	51	101	251	über	Total
	bis 50	bis 100	bis 250	bis 500	500	
Anzahl Halter						
Juristische Personen	3	7	63	115	95	283
Natürliche Personen	426	217	79	19	4	745
<i>dar. HE</i>	282	174	34	6		496
<i>dar. Pers. ges.</i>	22	42	45	13	4	126
Summe	429	224	142	134	99	1.028
Tierbestand						
Juristische Personen	46	630	11.801	41.822	86.770	141.069
Natürliche Personen	9.277	14.770	10.880	6.338	3.240	44.505
<i>dar. HE</i>	7.490	11.603	4.763	1.900		25.756
<i>dar. Pers. ges.</i>	700	3.116	6.117	4.438	3.240	17.611
Summe	9.323	15.400	22.681	48.160	90.010	185.574
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,5	4,1	52,0	86,8	96,4	76,0
Natürliche Personen	99,5	95,9	48,0	13,1	3,6	24,0
<i>dar. HE</i>	80,3	75,3	21,0	3,9		13,9
<i>dar. Pers. ges.</i>	7,5	20,2	27,0	9,2	3,6	9,5
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	0,0	0,4	8,4	29,6	61,5	100
Natürliche Personen	20,8	33,2	24,4	14,2	7,3	100
Summe	5,0	8,3	12,2	26,0	48,5	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

Tabelle 9: Anzahl Mutterkuhhalter, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 100	über 100	Total
Anzahl Halter					
Juristische Personen	17	39	41	46	143
Natürliche Personen	1.282	557	44	16	1.899
dar. HE	250	284	32	12	578
dar. Pers. ges.	34	39	7	4	84
Summe	1.299	596	85	62	2.042
Tierbestand					
Juristische Personen	81	1.002	3.287	9.008	13.378
Natürliche Personen	6.427	11.538	2.994	2.409	23.368
dar. HE	1.363	6.494	2.162	1.881	11.900
dar. Pers. ges.	163	975	478	528	2.144
Summe	6.508	12.540	6.281	11.417	36.746
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %					
Juristische Personen	1,2	8,0	52,3	78,9	36,4
Natürliche Personen	98,8	92,0	47,7	21,1	63,6
dar. HE	20,9	51,8	34,4	16,5	32,4
dar. Pers. ges.	2,5	7,8	7,6	4,6	5,8
Summe	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %					
Juristische Personen	0,6	7,5	24,6	67,3	100
Natürliche Personen	27,5	49,4	12,8	10,3	100
Summe	17,7	34,1	17,1	31,1	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

2.2 Milchrindzucht

Einen Überblick über die Struktur der Milchviehhaltung in Sachsen bei Nutzung der MLP-Daten zeigt Tabelle 10. Der mittlere Kuhbestand der MLP-Betriebe beträgt in Sachsen 212,9 Kühe und stieg damit um 10,2 Kühe. Sachsen hat den geringsten Durchschnittskuhbestand in MLP-Betrieben der neuen Bundesländer.

Tabelle 10: Anzahl Betriebe und Kühe unter Milchleistungsprüfung nach Bestandsgrößen 2011

Stück	absolut	MLP-Betriebe %	Diff 11/10	absolut	MLP-Kühe %	Diff. zu 11/10
1 – 9,9	50	5,9	-2	292	0,2	-15
10 – 19,9	65	7,7	-11	924	0,5	-160
20 – 29,9	40	4,7	-7	969	0,5	-198
30 – 39,9	54	6,4	-5	1.845	1,0	-207
40 – 59,9	132	15,6	-2	6.694	3,7	-88
60 – 79,9	88	10,4	-15	5.946	3,3	-1.051

Stück	absolut	MLP-Betriebe %	Diff 11/10	absolut	MLP-Kühe %	Diff. zu 11/10
80 – 99,9	42	5,0	+2	3.712	2,1	+125
100 – 149,9	77	9,1	+1	9.254	5,1	-51
150 – 199,9	31	3,7	-1	5.436	3,0	-214
200 – 499,9	167	19,7	-5	56.213	31,2	-1.931
500 – 699,9	44	5,2	+6	25.807	14,3	+3.283
700 – 999,9	27	3,2	+2	23.942	13,3	+2.504
> 1000	30	3,5	-1	39.291	21,8	-1.077

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Tabelle 11 sind die Leistungsergebnisse im Einzelnen dargestellt, dabei ist allerdings die unterschiedliche Rassenstruktur in den einzelnen Bundesländern zu berücksichtigen (vor allem Fleckvieh in Süddeutschland).

Tabelle 11: Durchschnittsleistungen aller geprüften Kühe (A+B Kühe) im Prüfjahr 2011 nach Milchleistungsorganisationen sortiert nach Fett kg (vorläufige Zahlen)

MLP-Organisationen	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Brandenburg	146.846	9.107	4,03	367	3,37	307
Thüringen	108.328	9.018	4,03	363	3,37	304
Sachsen-Anhalt	115.942	8.964	4,02	360	3,40	305
Sachsen	179.941	8.927	4,07	363	3,39	303
Mecklenburg/ Vorpommern	167.889	8.908	4,06	362	3,39	302
Niedersachsen/Bremen	335.196	8.866	4,12	365	3,41	302
Weser-Ems	336.047	8.770	4,13	362	3,40	298
Nordrhein-Westfalen	329.393	8.651	4,15	359	3,40	294
Schleswig-Holstein	310.793	8.243	4,22	348	3,40	280
Hessen	123.733	8.069	4,14	334	3,37	272
Saarland	11.682	7.915	4,13	327	3,35	265
Rheinland-Pfalz	99.718	7.906	4,16	329	3,37	266
Baden-Württemberg	280.745	7.352	4,14	304	3,41	251
Bayern	964.084	7.220	4,11	297	3,49	252
Deutschland 2011	3.510.337	8.173	4,12	336	3,42	279
Deutschland 2010	3.468.951	8.091	4,14	335	3,43	277

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter e.V.

In Tabelle 12 sind die Leistungen verschiedener Rassen und Kreuzungen dargestellt. Der Anteil Kreuzungen (über 13 %) ist weiter angestiegen. Im Jahr 2000 lag dieser Wert bei ca. 6 %. Weitere Details und Rassen sowie Kreuzungen sind dem Jahresbericht des LKV zu entnehmen.

Tabelle 12: Prüfungsergebnisse nach Rassen 2011 (A+B Kühe)

Rasse	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
Dt. Holstein, schwarzbunt	154.293	9.078	4,05	368	3,39	308	676
Dt. Holstein, rotbunt	2.335	8.344	4,10	342	3,38	282	624
Braunvieh	328	6.445	4,33	279	3,60	232	511
Fleckvieh	547	6.145	4,25	261	3,50	215	476
Jersey	84	5.809	5,56	323	4,01	233	556
Kreuzung RS 99*)	17.675	8.131	4,18	340	3,44	280	620
Kreuzung RS 98*)	2.942	7.880	4,14	326	3,44	271	597

*) RS=ADR Rasseschlüssel, 98=Fleischrind x Milchrind, 99= Milchrind x Milchrind
Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

In Sachsen wird die Milchproduktion (auf Basis der MLP-Abschlüsse) zu 84,5 % mit Kühen der milchleistungsstärksten Rasse Deutsche Holstein schwarzbunt (HF) realisiert. Der Anteil an geprüften Kreuzungstieren liegt mittlerweile bei 13,1 % (davon 11,2 % HF x andere Milchrasse). Der Leistungsvorsprung der Herdbuchkühe beträgt 247 Milch kg, im Vorjahr waren es noch 267 Milch kg (Tabelle 13).

Tabelle 13: Entwicklung der Prüfergebnisse nach Zuchtebenen (2000 bis 2011)

Jahr	Betriebsart	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg
2000	HB	145.038	7.622	4,29	327	3,46	264	591
2000	gesamt	207.887	7.393	4,30	318	3,46	256	574
2002	HB	140.236	8.045	4,19	337	3,46	278	615
2002	gesamt	197.530	7.790	4,21	328	3,45	269	597
2004	HB	140.728	8.366	4,21	352	3,48	291	643
2004	gesamt	192.879	8.391	4,11	345	3,43	288	633
2006	HB	138.733	8.855	4,09	362	3,41	302	664
2006	gesamt	183.805	8.607	4,10	353	3,42	294	647
2008	HB	136.682	9.057	4,10	371	3,42	310	681
2008	gesamt	183.863	8.814	4,11	362	3,43	302	664
2010	HB	133.849	9.211	4,04	372	3,40	313	685
2010	gesamt	179.630	8.944	4,07	364	3,41	305	669
2011	HB	132.826	9.174	4,04	371	3,39	311	682
2011	gesamt	179.941	8.927	4,07	363	3,39	303	666

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 14 gibt einen Überblick über die abgerechnete Leistung aller A+B Kühe nach Kreisen. Die Spitze, gemessen an den Fett-Eiweiß-kg (FEK) hält der Kreis Nordsachsen mit 700 FEK, die natürlich auch von den jeweiligen natürlichen Standortbedingungen abhängig ist. Die Differenz zwischen Spitzenkreis und letztem Platz in dieser Wertung beträgt 108 FEK.

Tabelle 14: Leistungen der A+B Kühe nach Kreisen 2011, sortiert nach Fett-Eiweiß-kg

Kreis	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F/E kg	Diff. 11/10 kg
Nordsachsen	13.821	9.388	4,05	380	3,41	320	700	+8
Meißen	10.813	9.465	3,98	377	3,39	321	698	+4
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	15.194	9.220	4,06	374	3,36	310	684	-2
Mittelachsen	32.802	8.968	4,09	367	3,41	306	673	-4
Görlitz	19.421	9.016	4,04	364	3,39	306	670	-9
Zwickau	15.946	8.895	4,08	363	3,37	300	663	+2
Bautzen	19.861	8.925	3,99	356	3,39	303	659	-3
Chemnitz-Stadt	2.200	8.840	4,04	357	3,40	301	658	+4
Vogtlandkreis	14.332	8.778	4,08	358	3,38	297	655	+3
Leipzig	11.514	8.775	4,06	356	3,38	297	653	-2
Dresden-Stadt	580	8.702	4,02	350	3,44	299	649	+8
Erzgebirgskreis	22.552	8.306	4,18	347	3,43	285	632	-3
Leipzig-Stadt	904	7.830	4,18	327	3,38	265	592	+8
Sachsen 2011	179.941	8.927	4,07	363	3,39	303	666	-3
Sachsen 2010	179.630	8.944	4,07	364	3,41	305	669	+2

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabellen 15 und 16 verdeutlichen die Größenordnung des sächsischen Zuchtprogramms beim Deutschen Holstein. Durch die sächsischen Klassifizierer wurden 2011 insgesamt 20.637 Testbullentöchter und Vergleichstiere nach dem linearen Klassifizierungssystem des Deutschen Holstein Verbandes (DHV) beurteilt. Sie gehören damit zu den Klassifizierern mit den höchsten Einstufungen pro Jahr in Deutschland (Tabelle 17).

Tabelle 15: Meisteingesetzte Bullen des Jahres 2011 (Sachsen)

Name	HB-Nummer	Anzahl Erstbesamungen
Samburu	811107	16.531
Lancy	831640	6.599
Lonar	811067	5.000
Malpas	831612	4.928
Shopper	466681	4.697
Samson	831898	4.087
Mergrim	464701	3.672
Makosch	831722	3.547
Alex	505896	3.215
Schaffner	468294	2.633

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 16: Übersicht der Erstbesamungen nach Rassen 2011 (Sachsen)

Rasse	Anzahl Erstbesamungen (EB)
Milch- und Zweitnutzungsrinder	212.234
Dt. Holstein-schwarzbunt	190.208
Dt. Holstein-rotbunt	16.075
Fleckvieh	3.047
Sonstige	2.904
Fleischrinder	4.249
Fleckvieh-Fleisch	604
Charolais	301
Limousin	435
Angus	459
Blonde d'Aquitaine	95
Sonstige	2.355
Insgesamt	216.483

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 17: Exterieurbewertung von Milchkühen der Rasse Dt. Holstein schwarzbunt 2000 bis 2011

Jahr	Anzahl	Körperhöhe	Milch-Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
2000	17.718	142,7	79,0	79,2	77,8	78,0	78,4
2001	19.765	143,1	78,9	79,1	77,7	77,9	78,3
2002	20.347	143,9	79,3	79,8	78,3	78,3	78,8
2003	22.190	144,3	79,2	80,1	78,3	78,4	78,9
2004	17.537	144,8	79,4	80,1	78,7	78,6	79,1
2005	21.239	145,7	79,6	80,6	79,0	78,9	79,4
2006	25.495	146,1	79,7	80,7	78,9	78,8	79,4
2007	21.567	146,9	80,1	81,3	79,0	78,9	79,6
2008	21.922	147,2	80,6	81,4	79,1	79,3	79,9
2009	24.786	146,9	80,5	81,2	79,1	79,6	79,9
2010	23.190	147,0	80,9	81,4	79,8	79,8	80,3
2011	20.637	147,4	81,2	81,8	80,1	80,1	80,6

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Nachfrage nach Anwendung des **Embryotransfers** als züchterisches Instrument zur Vermehrung von weiblichen Zuchttieren ist von 21 Spülungen 2010 auf 15 Spülungen pro Jahr zurückgegangen. Zukünftig ist zu erwarten, dass in Zeiten der genomischen Selektion die Bedeutung des Embryotransfers wieder ansteigen wird. Im Jahr 2008 waren es noch 34 Spülungen. 2011 konnten 102 transfertaugliche Embryonen von 15 gespülten Spendertieren gewonnen werden (Tabelle 18).

Tabelle 18: Ergebnisse aus dem Embryotransfer 1997 bis 2011 (Sachsen)

	1997	2000	2002	2004	2005	2006	2008	2010	2011
Gespülte Donoren	80	73	63	62	52	30	34	21	15
Transfertaugliche Embryonen	554	492	359	354	331	159	195	103	102
1. Übertragene Embryonen - frisch -	453	348	271	262	135	97	135	74	92
- Trächtigkeitsrate %	66	68	72	67	74	65	66	65	53
2. Übertragene Embryonen (Eigenproduktion - tiefgefroren)	55	51	53	30	65	44	16	20	53
- Trächtigkeitsrate %	53	56	57	65	63	59	75	55	60
3. Übertragene Embryonen (Zukauf - tiefgefroren)	124	169	215	214	257	291	311	285	223
- Trächtigkeitsrate %	64	57	61	62	58	59	56	54	51
4. Übertragene Embryonen (IVP-Fremdproduktion)	-	-	63		81	118	80	42	26
- Trächtigkeitsrate % -	-	-	49	46	44	52	38	43	31
5. Transfertaugliche Embryonen pro gespültem Donor	6,9	6,7	5,7	5,0	6,4	5,7	5,7	4,9	6,8
6. Embryotransfer insgesamt	648	740	605	640	634	550	542	421	394

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Sowohl der Kuhbestand als auch die Erstbesamungen sind gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen (Tabelle 19).

Tabelle 19: Entwicklung der Erstbesamungen von 1997 bis 2011

	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2010	2011
Erstbesamung insgesamt	284.993	264.149	239.365	236.065	231.854	220.321	214.929	215.768	216.415
dav. Kühe	212.902	187.888	171.917	170.308	162.226	155.732	152.028	151.590	152.503
Färsen	72.091	76.261	67.448	65.757	69.628	64.589	62.901	64.178	63.912
darunter Fleischrind	8.837	11.353	7.799	5.038	5.325	5.522	4.231	4.391	4.249
Milch - u. Zweitnutzung	96,9 %	95,7 %	96,7 %	97,8 %	97,7 %	97,5 %	98 %	98 %	98 %
Fleischnutzung	3,1 %	4,3 %	3,3 %	2,2 %	2,3 %	2,5 %	2 %	2 %	2 %

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Entwicklung bei den Fruchtbarkeitskennziffern zeigt die Tabelle 20. Die NR-Raten, sowohl bei Kühen als auch bei Färsen, und der Besamungsindex haben sich kaum verändert. Das Erstbesamungsalter ist im Vergleich zum Vorjahr um einen Tag gesunken und das Färsenkonzeptionsalter um einen Tag angestiegen, liegt aber noch wesentlich günstiger als die Jahre zuvor.

Tabelle 20: Ausgewählte Fruchtbarkeitsparameter im Vergleich der Jahre 1997 bis 2011

Kennziffer	1997	1999	2001	2003	2005	2007	2008	2009	2010	2011
geb. Kälber (n)	246.479	228.655	207.398	197.768	193.907	182.977	186.207			
Anzahl Kalbungen (n)	-	-	-	-	-	-	-	195.959	194.993	194.860
Totgeburten (n)	20.679	23.296	22.653	21.296	19.614	18.322	18.141			
Totgeburten u. Verendungen (n)	-	-	-	-	-	-	-	16.387	16.562	15.589*
Totgeburtenrate (%)	8,4	10,2	10,9	10,8	10,1	10,0	9,7	8,3	8,4	8,0
NR 90 Kühe (%)	52,9	50,4	49,5	46,3	44,9	42,6	42,4	42	41	41
NR 90 Färsen (%)	71,5	68,6	67,7	67,9	67,3	66,6	65,6	66	65	65
BI Kühe	2,0	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	2,7	2,7	2,7
BI Färsen	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,7
ZTZ (Tage)	115	119	126	128	130	133	132	130	130	131
EBA (Tage)	588	569	537	522	507	196	494	490	490	489
FKA (Tage)	609	595	566	547	533	519	516	514	511	512

NR = Non Return Rate nach 90 Tagen, BI = Besamungsindex, ZTZ = Zwischentragezeit, EBA = Erstbesamungsalter, FKA = Färsenkonzeptionsalter; * 2011 ohne Verendungen
 Quelle: VIT w.V. Verden/Paretz, Liste R121 Auswertung Besamung und Fruchtbarkeit für den Besamungsverband Sachsen

2.3 Fleischrindzucht

Die Fleischrinder-Herdbuchzucht in Sachsen ist in der Tabelle 21 ersichtlich. Bei der Bestandsentwicklung der einzelnen Rassen in Tabelle 22 ist zu beachten, dass ab 2008 Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr ausgewiesen sind. Gemessen am sächsischen Mutterkuhbestand von ca. 36.800 Tieren sind damit ca. 18,5 % im Zuchtbuch verzeichnet.

Tabelle 21: Entwicklung der Fleischrindzucht in Sachsen

	1992	1999	2001	2003	2005	2008	2010	2011
Anzahl Fleischrindzüchter	100	291	270	268	272	283	281	262
dav. Haupt- u. Nebenerwerb (%)	75	91	90	92	92	92	92	92
dav. juristische Personen (%)	25	9	10	8	7	8	8	8
Eingetragene HB-Tiere (n)*	1.757	8.845	9.360	9.283	9.153	6.410	7.013	4.208
dav. Kühe u. trag. Färsen (n)	-	4.490	4.753	4.588	4.749	6.193	6.813	3.998

* ab 2007 wurden bei den eingetragenen HB-Tieren die Jungrinder, Jungbullen und Kälber nicht mehr gezählt, ab 2011 werden nur noch aktive Kühe und aktive Bullen bei den HB-Tieren gezählt

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Tabelle 22: Entwicklung der Herdbuchbestände bei Fleischrindern (ohne Wasserbüffel)

Rasse	1992	1998	2000	2002	2004	2006	2007	2008*	2009	2010 **	2011
Charolais	258	876	953	899	954	1.016	953	754	804	844	486
Blonde d'Aquitaine	47	64	52	61	50	112	114	104	124	147	119
Fleckvieh-Fleisch	412	1.489	2.135	2.275	2.045	2.178	2.196	1.531	1.620	1.635	868
Pinzgauer	101	111	143	61	14	15	23	10	9	12	3
Gelbvieh	-	5	50	103	163	136	139	93	114	50	23
Angus	190	1.126	1.768	2.017	1.714	1.661	1.582	1.140	1.093	865	537
Limousin	139	681	1.147	1.360	1.530	1.783	1.803	1.611	1.935	1.918	1.143
Luing	8	60	71	23	39	34	35	15	20	13	9
Hereford	66	583	777	651	719	669	677	396	401	374	280
Salers	77	99	132	59	43	35	34	15	5	5	1
Highland	85	290	562	632	566	540	538	199	210	229	89
Galloway	356	931	1.062	790	751	679	632	358	386	299	181
Dexter	-	7	17	19	25	23	30	41	42	22	22
Rotes Höhenvieh	-	-	135	173	222	248	258	90	108	96	76
Piemonteser	-	-	5	14	10	13	13	11	11	11	9
Aubrac	-	-	7	11	9	8	8	6	6	10	12
Welsh Black	-	-	-	-	6	8	-	6	13	13	11
Pustertaler	-	-	-	15	9	24	24	18	15	16	13
Zwergzebu	-	-	-	-	-	-	11	12	13	15	8
Gesamt	1.757	6.364	9.081	9.240	8.967	9.255	9.144	6.410	6.979	6.574	3.890

*ab 2008 ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

**ab 2010 ohne zuchtaktive Bullen

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Bei der in Tabelle 22 verzeichneten Rasse Rotes Höhenvieh mit dem Rasseschlag Vogtländisches Rotvieh handelt es sich um eine existenzbedrohte Nutztier rasse. In Sachsen werden gegenwärtig von 14 Haltern, überwiegend im Vogtlandkreis, noch insgesamt 76 Tiere gehalten.

Die große Differenz zwischen dem Herdbuchbestand insgesamt 2010 zu 2011 resultiert aus unterschiedlichen Erfassungen. 2011 werden nur noch die zuchtaktiven Kühe ausgewiesen. Im Vorjahr waren dies 4.173 Tiere. Damit ist nur ein Rückgang von 283 Tieren gegenüber 2010 zu verzeichnen. Die Tabelle 23 zeigt eine Übersicht der Fleischrindbetriebe nach Direktionsbezirken.

Tabelle 23: Übersicht Fleischrindzuchtbetriebe und Anzahl Tiere (Kühe und tragende Färsen) nach Direktionsbezirken

Rasse	DB Chemnitz		DB Dresden		DB Leipzig		Gesamt	
	Betriebe (n)	Tiere* (n)	Betriebe (n)	Tiere* (n)	Betriebe (n)	Tiere* (n)	Betriebe (n)	Tiere* (n)
Charolais	13	151	13	270	4	65	30	486
Limousin	14	462	9	598	5	83	28	1.143
Blonde d'Aquitaine	4	50	5	82	1	7	10	119
Salers	-	-	-	-	1	1	1	1
Aubrac	1	1	1	11	-	-	2	12
Piemonteser	-	-	2	9	-	-	2	9
Angus	12	278	9	188	5	71	26	537
Hereford	-	-	2	71	4	209	6	280
Highland Cattle	6	16	4	49	3	24	13	89
Welsh Black	-	-	1	11	-	-	1	11
Galloway	8	52	9	79	2	6	19	137
Belted Galloway	1	44	-	-	-	-	1	44
Luing	2	9	-	-	-	-	2	9
Dexter	1	6	2	5	1	11	4	22
Fleckvieh Fleisch	16	374	20	294	8	200	39	868
Rotes Höhenvieh	10	53	2	12	2	11	14	76
Pinzgauer	-	-	-	-	1	3	1	3
Zwergzebu	2	8	-	-	-	-	2	8
Pustertaler	-	-	1	13	-	-	1	16
Gelbvieh	-	-	2	23	-	-	2	23
Wasserbüffel**	2	108	-	-	-	-	2	108
Gesamt	92	1.612	77	1.695	37	691	206	3.998

* ohne Jungrinder, Jungbullen und Kälber

** seit 2009 im Herdbuch Fleischrinder geführt

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Eine Darstellung ausgewählter Kennzahlen und damit einen Gesamtüberblick gibt die Tabelle 24. In Tabelle 25 ist die Entwicklung dieser Kennzahlen ausgewiesen.

Tabelle 24: Ausgewählte Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2011

Kennzahl	Einheit	Gesamt 2011
Betriebe	n	114
Mutterkühe	Stück	6.559
Durchschnitt Alter	Jahre	6,4
Erstkalbealter alle Tiere	Monate	31,0
Erstkalbealter Erstabkalbungen	Monate	31,7
Bestandsergänzung	%	18,4
Lebend geborene Kälber	Stück	6.117
Geburtsgewicht	kg	39
Abkalberate	%	93,3
Mehrlingsgeburten	%	2,3
Kälberverluste	%	4,8
Lebend geborene Kälber/Mutterkuh	Anzahl	0,93
Abgesetzte Kälber/Mutterkuh	Anzahl	0,89
Durchschnittliche Zunahme*	g	1.194

* Ergebnisse aus Wägung 2011 – Zunahme bis 280 Lebensstage
 Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Zum Körgeschehen der Masterrind Sachsen auf dem Gebiet der Fleischrind-Herdbuchzucht gibt Tabelle 27 einen Überblick.

Tabelle 25: Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Mutterkuhhaltung 2008 bis 2011

Kennzahl	2008	2009	2010	2011
Mutterkühe Stück	6.547	6.997	6.650	6.559
Bestandsergänzung %	18,8	18,8	17,3	18,4
Abkalberate %	96,5	90,7	93,8	93,3
Verluste %	3,4	3,9	4,3	4,8
Abgesetzte Kälber	0,93	0,90	0,90	0,89

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 26 informiert über das Erstkalbealter nach Rassen.

Tabelle 26: Erstkalbealter nach Rassen und Betriebsdurchschnitt

Rasse	Anzahl Betriebe	EKA Durchschnitt nach Rasse	EKA Betriebsdurchschnitt von	bis
Blonde d'Aquitaine	3	29,8	29,0	37,3
Charolais	18	34,0	28,0	38,2
Angus	20	27,2	24,8	34,9
Fleckvieh Fleisch	23	30,2	25,1	38,6
Gelbvieh Fleisch	2	29,0	27,6	30,1
Hereford	6	28,0	26,6	30,9
Limousin	14	33,8	25,5	36,3
Rotes Höhenvieh	5	28,2	24,2	32,7
Salers	2	33,7	31,8	34,0

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 27: Ergebnisse der Verbandskörungen bei Fleischrindbullen 2011

Rasse	Anzahl	Köralter/ Tage	Körgewicht/ kg	LTZ g/T.u.T.	Typ- note	Bem.- note	Skelett- note	KZW/ Index
Charolais	16	472	633	1.254	7	7	7	101
Blonde d'Aquitaine	10	497	685	1.362	7	7	7	99
Fleckvieh-Fleisch	45	506	702	1.433	7	7	7	106
Limousin	92	466	623	1.416	7	7	7	103
Angus	25	473	649	1.346	7	7	7	108
Hereford	9	405	-	-	8	8	7	108
Galloway	7	911	-	-	7	7	7	112
Aubrac	2	664	710	1.222	8	9	7	100
Dexter	2	646	-	-	7	7	7	114
Highland	2	887	-	-	8	7	7	114

LM = Lebendmasse; LTZ = Lebenstagszunahme; Bem.-note = Bemuskelungsnote; KZW = Körzuchtwert

Quelle: Masterrind Sachsen GmbH

Die Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden dient zum einem der züchterischen Orientierung der Fleischrindzüchter mit Reinzuchtherden und ist zum anderen die Basis für die Zuchtwertschätzung auf Fleischleistung für die Fleischrindbullen. Sie wurde gemäß der Verordnung über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 06.06.2000 (BGBl. I. S. 805) durchgeführt.

In den Tabellen 28 bis 32 sind die gewogenen Tiere 2011 und die Ergebnisse der Gewichtsermittlung einschließlich der erreichten täglichen Lebendmassezunahmen im Vergleich zu den Jahren 2008, 2009 und 2010 sowie die mittlere Benotung der Bemuskelung dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Anzahl der an den Wägungen beteiligten Betriebe von 154 auf 149 (-3,2 %) und die Anzahl der gewogenen Tiere sank von 4.256 auf 4.229 (-0,63 %). Bei der Interpretation der Ergebnisse der Rassen Gelbvieh und Rotes Höhenvieh (Vogtländisches Rotvieh) sind die geringen Tierzahlen zu beachten. Weil für die

Rassen Uckermärker und Salers keine neuen Ergebnisse vorliegen, werden diese in der Bewertung nicht mehr berücksichtigt. Insgesamt kann damit ein recht positives Ergebnis im Rahmen der Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden für das Jahr 2011 vorgewiesen werden. Die in der Tabelle 32 aufgeführte Anzahl Tiere der einzelnen Rassen für 2011 liegt auch den Tabellen 28 bis 31 zugrunde.

Tabelle 28: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (200-Tage-Gewichte männliche Tiere)

Rasse	200-Tage-Gewichte (männliche Tiere)									
	mittl. korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010
Charolais	258	269	265	274	+9	1.080	1.141	1.115	1.158	+22
Limousin	259	266	261	264	+3	1.091	1.046	1.115	1.130	+15
Blonde d'Aquitaine	348	308	307	289	-18	1.530	1.088	1.345	1.225	-120
Angus	247	240	275	290	+15	-	1.152	1.200	1.269	+69
Hereford	323	316	339	315	-81	1.069	1.189	1.530	1.415	-115
Fleckvieh Fleisch	282	283	283	281	-2	1.443	1.213	1.225	1.197	-25
Rotes Höhenvieh	226	232	188	249	-32	-	1.002	765	1.055	+290
Gelbvieh	263	310	359	273	+49	946	1.171	1.585	1.155	-430

Quelle: LfULG

Tabelle 29: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (365-Tage-Gewichte männliche Tiere)

Rasse	365-Tage-Gewichte (männliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010
Charolais	497	487	483	492	+9	1.247	1.045	1.208	1.232	+24
Limousin	468	473	456	487	+31	1.167	1.049	1.145	1.221	+76
Blonde d'Aquitaine	539	536	513	495	-18	1.362	1.089	1.301	1.236	-65
Angus	360	410	423	438	+15	892	905	1.063	1.101	+38
Hereford	493	492	518	559	+41	1.255	1.274	1.328	1.432	+104
Fleckvieh Fleisch	542	541	527	519	-8	1.373	1.196	1.340	1.308	-32
Rotes Höhenvieh	314	387	375	441	+66	759	975	932	1.104	+172
Gelbvieh	368	502	458	513	+55	910	1.062	1.140	1.301	+161

Quelle: LfULG

Tabelle 30: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (200-Tage-Gewichte weibliche Tiere)

Rasse	200-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010
Charolais	260	247	251	255	+4	1.106	1.130	1.125	1.130	+5
Limousin	241	234	241	246	+5	1.013	1.064	1.075	1.080	+5
Blonde d'Aquitaine	269	279	273	263	-10	1.141	1.115	1.265	1.115	-150
Angus	227	222	232	257	+25	960	1.115	1.065	1.110	+45
Hereford	283	288	294	284	-10	1.238	1.138	1.375	1.260	-115
Fleckvieh Fleisch	257	262	265	261	-4	1.090	1.168	1.200	1.110	-90
Rotes Höhenvieh	199	206	228	225	-3	823	980	1.055	965	-90
Gelbvieh	235	248	254	278	+24	987	1.261	1.080	1.220	+140

Quelle: LfULG

Tabelle 31: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (365-Tage-Gewichte weibliche Tiere)

Rasse	365-Tage-Gewichte (weibliche Tiere)									
	mittl. Korr. Gewicht (kg)					mittl. LTZ (g)				
	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010	2008	2009	2010	2011	Diff. zu 2010
Charolais	260	396	396	394	-2	956	1.047	1.014	969	-45
Limousin	241	372	383	378	-5	940	960	978	958	+20
Blonde d'Aquitaine	269	413	418	431	+13	1.014	1.157	1.090	1.066	-24
Angus	282	316	359	370	+11	885	985	932	934	+2
Hereford	283	419	426	449	+23	1.000	1.068	1.115	1.140	+25
Fleckvieh Fleisch	257	401	417	419	+2	1.011	1.108	1.074	1.076	+2
Rotes Höhenvieh	199	327	329	352	+23	605	884	855	871	+16
Gelbvieh	235	359	398	351	-47	-	1.109	986	858	-128

Quelle: LfULG

Tabelle 32: Fleischleistungsprüfung in Mutterkuhherden 2011 (durchschnittliche Bemuskelungsnoten nach Rasse, Geschlecht und Altersgruppe)

Rasse	männlich				weiblich			
	200 Tage		365 Tage		200 Tage		365 Tage	
	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note	n Tiere	Ø Note
Charolais	128	6,23	89	6,78	143	5,97	132	6,36
Limousin	366	7,05	235	7,45	387	6,99	335	7,05
Blonde d'Aquitaine	20	6,55	16	7,38	41	6,73	29	7,07
Angus	145	6,66	148	6,80	135	6,26	183	6,49
Hereford	86	7,55	27	7,70	83	7,24	49	7,38
Fleckvieh Fleisch	284	6,50	165	7,13	286	6,22	271	6,57
Rotes Höhenvieh	17	5,56	5	5,20	19	5,32	17	5,65
Gelbvieh	3	5,30	3	6,33	3	5,67	7	5,14

Quelle: LfULG

Tabelle 33: Zuchtwertschätzergebnisse der besten Fleischrindbullen in Sachsen mit mind. 40 % Sicherheit und fünf Nachkommen

HB-Nr.	Name	Züchter	Besitzer	GJ	RZF	Si %	ZW mat	ZW TZ	ZW B
Fleckvieh-Fleisch									
DE 1503689942	Frick	Bock, Rathmannsdorf	KÖG Kleinbardau	08	121	57	109	110	114
DE 1403209720	Zaddik	LFULG, LVG Köllitsch	Agrozucht GmbH Frauenstein	07	119	67	97	120	113
DE 1601960975	Vagabund	Pieter, Neustadt	Pönitz, Mittweida	07	116	60	106	114	101
DK 0940585861	Walkman	Obermayr, Scheyern	KÖG Kleinbardau	06	114	74	110	105	105
DE 1402688553	Ginger	Koberland e.G.	Heinke, Großschweidnitz	06	114	66	97	111	120
Blonde d'Aquitaine									
DE 0534640702	Baricaut	Earlpioche	Agrozucht GmbH Burkersdorf	06	118	48	95	122	113
DE 0534640701	Bolina	Kellerwessel	Agrozucht GmbH Burkersdorf	06	114	54	105	109	108
DE 1403079748	Primus P	Groba, Hoyerswerda	Grona, Hoyerswerda	07	113	54	102	107	114
DE 0534963954	Rudolf	Ebbers, Bocholt	Grimmlitztaler Mutterkuh GmbH	07	102	47	94	107	103
DE 1402206222	Bad Poet	Golze, Bertel	Agrozucht GmbH Frauenstein	04	100	53	104	96	100
Charolais									
DE 0938165808	Pronko	Grauf, Feuchtwangen	Agrozucht GmbH Burkersdorf	05	114	65	108	103	111
DE 0665182020	Hektor P	Bierwirt, Ostrau	Sieber, Gelenau	07	112	67	93	115	110

HB-Nr.	Name	Züchter	Besitzer	GJ	RZF	Si %	ZW mat	ZW TZ	ZW B
DE 1502083989	Taifun P	Quade, Osterburg	Brander Weidehof	07	109	53	101	107	109
DE 1273378385	Lando P	Schössler, Schwedt	Söllner, Quersa	08	109	52	97	109	109
DE 1270489874	Meno	Ohly, Putlitz	Schöpstal Agrar GmbH	08	106	62	103	99	112
Limousin									
FR 2307167102	Baladeur	Duphot	Agrozucht GmbH Frauenstein	06	118	68	100	118	109
FR 2307424299	Bichon	Broussaud-Coutu	Klemm e.K., Kleinhartmannsdorf	06	116	83	100	112	115
DE 0116280848	Kosimo P	Kleinhartmannsdorf	Fischer, Neukyhna	08	115	59	102	112	112
FR 2308914152	Caid	Blanchet Thierr	Klemm e.K., Kleinhartmannsdorf	07	114	67	102	110	112
FR 1932109285	Amstrong	Chateil (Frankreich)	Klemm e.K., Kleinhartmannsdorf	05	113	82	97	111	116
Hereford									
DE 1403218755	Tarus	Herenomad, Beilrode	Herenomad (Seifert), Beilrode	07	123	58	95	125	118
DE 1402694490	Stockmann	Wiegand, Beilrode	RZB Wiegand, Beilrode	06	116	61	104	110	112
DE 1402694495	Tonka	Wiegand, Beilrode	RZB Wiegand, Beilrode	06	115	78	101	113	111
DE 1403658058	Format	Kmehlener Rinderzucht	Kmehlener Rinderzucht	09	115	57	103	111	111
DE 1402694388	Fenton	Wiegand, Beilrode	RZB Wiegand, Beilrode	05	112	77	106	105	109
Angus									
DE 1403209663	Frodo	LfULG, LVG Köllitsch	LfULG, LVG Köllitsch	07	130	67	99	100	101
DE 1402624180	Helios	LfULG, LVG Köllitsch	Lothar Noack, Thiendorf	05	122	51	98	125	111
DE 1403691429	Franklin	LfULG, LVG Köllitsch	Loos GbR, Geyer	09	118	48	104	116	107
DE 1403691414	Fun	LfULG, LVG Köllitsch	Jäger, Seidenwinkel	09	116	52	106	111	107
DE 1403446164	Marmor	LfULG, LVG Köllitsch	Milchhof Diera	08	114	49	99	116	106

GJ = Geburtsjahr, RZF = Relativzuchtwert Fleisch, Si % = Sicherheit des Gesamtzuchtwertes, ZW mat = Zuchtwert tägliche Zunahme maternal, ZW_TZ = Zuchtwert tägliche Zunahme 365 Tage, ZW_B = Zuchtwert Bemuskelung 365 Tage
Quelle: VIT Verden

3.4. Erzeugung und Vermarktung

Im Bereich der Rinderschlachtungen sind über die letzten Jahre keine gravierenden Veränderungen zu verzeichnen.

Tabelle 34: Entwicklung der Rinderschlachtungen in Sachsen

Jahr	Rinder ges.		dar. Bullen/Ochsen		dar. Kühe		Kälber *	
	gewerblich	Haus-schlachtung	gewerblich	Haus-schlachtung	gewerblich	Haus-schlachtung	gewerblich	Haus-schlachtung
1990	309.034	5.109	124.238	2.197	107.508	1.316	39.499	7.955
1992	98.749	2.579	39.733	1.356	28.695	299	8.301	2.663
1994	63.250	3.013	31.478	1.732	22.877	306	4.589	1.836
1996	70.542	5.824	38.712	3.286	22.729	731	4.378	3.319
1998	77.591	5.063	29.206	2.629	38.026	592	5.115	2.037
2000	43.579	4.908	14.498	2.335	22.988	630	3.534	1.528
2002	41.561	5.440	13.472	2.715	21.440	434	3.550	1.625
2004	42.102	4.512	12.152	2.198	22.059	400	3.668	941
2006	35.888	3.976	9.848	1.796	18.402	403	3.138	682
2008	38.303	3.634	9.681	1.712	21.285	414	3.192	714
2010	33.623	3.831	8.440	1.363	17.523	426	2.741	554
2011**	22.273	3.498	7.111	1.299	8.102	414	2.899	487

*) bis einschließlich 2008: Kälber = Rinder, die beim Schlachten noch keine zweiten Zähne aufweisen und nicht mehr als 300 kg wogen, ab 2009: Kälber = Rinder im Alter von bis zu acht Monaten;

***) vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

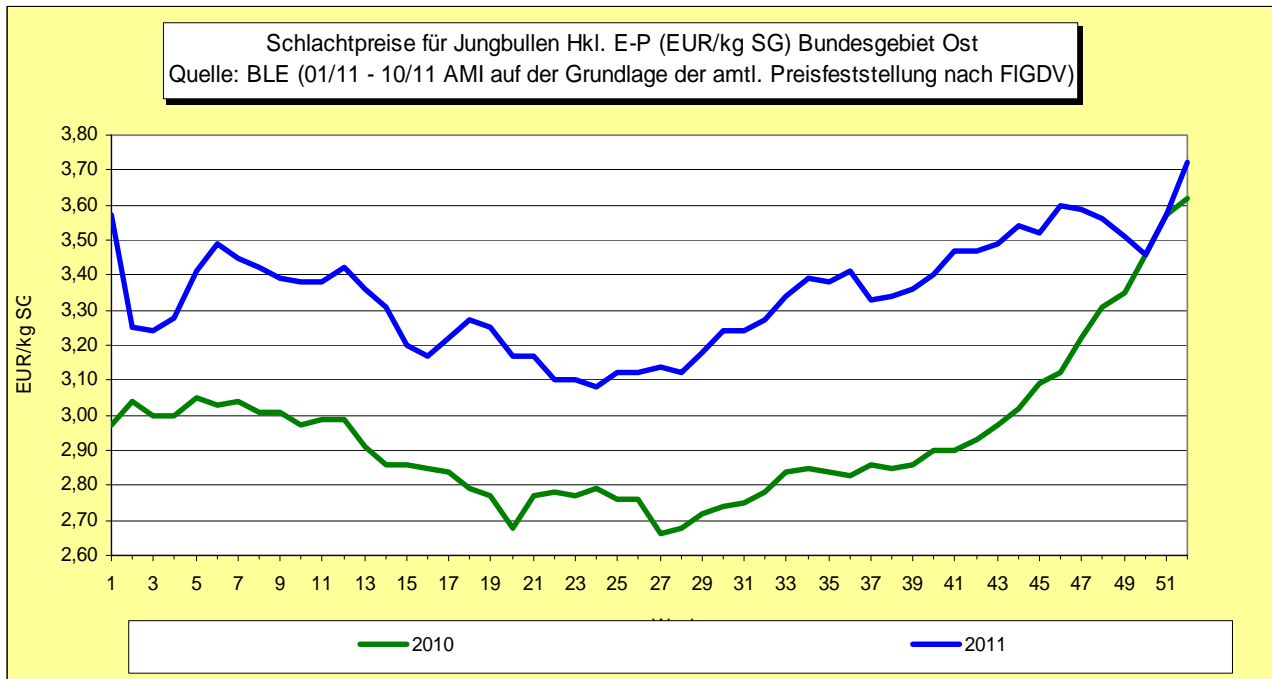


Abbildung 3: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Jungbullen (E-P)

Quelle: LfULG, Abt. 2

Tabelle 35: Verteilung der nach Schlachtgewicht und Handelsklassen abgerechneten Jungbullen auf Fleischhandelsklassen in % (Zahlen für 2011 liegen nicht vor)

Handelsklasse *)	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2010
U	19,9	9,7	6,2	5,9	5,8	6,9	8,7
R	39,8	34,0	21,0	24,0	22,7	28,0	25,8
O	30,8	47,2	54,6	48,1	51,2	42,0	44,5
P	9,5	8,9	18,2	22,0	20,2	23,0	21,0

*) Lt. VO werden nur Hkl. U,R,O,P gemeldet, Hkl. E wird nicht einzeln angegeben (ist Differenz zu 100 %)

Quelle: LfULG, Abt. 2

Tabelle 36: Entwicklung der sächsischen Milchwirtschaft

Position	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl der Milcherzeuger*	1.270	1.290	-	-	-	-
Landwirtschaftliche Haltungen mit Milchkühen	-	-	1.665	1.621	1.569	1.527
Milcherzeugung (1.000 t)	1.575	1.587	1.608	1.596	1.585	1.595
Milchanlieferung (1.000 t)**	1.537	1.555	1.572	1.565	1.555	1.556
Anzahl der Molkereistandorte	7	7	7	7	7	7

* Seit 2008 werden keine landwirtschaftlichen Betriebe mit Milchkühen ausgewiesen, sondern landwirtschaftliche Haltungen mit Milchkühen nach HIT-Meldung

** Milchanlieferung sächsischer Milcherzeuger

Quellen: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; LfULG; Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Zahlen in Tabelle 37 unterstreichen die sehr gute Rohmilchqualität in Sachsen. Der Anteil Klasse S konnte innerhalb von 10 Jahren deutlich gesteigert werden. Im Jahr 2011 ist allerdings ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Tabelle 37: Mengemäßige Anteile der Rohmilchlieferrung an sächsische Molkereien nach ausgewählten Qualitätsmerkmalen (in %)

Qualität nach	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2011
Klasse 1	99,79	99,82	99,93	99,92	99,96	99,93	99,90
dav. Klasse S	86,02	85,40	89,04	89,93	92,90	92,04	90,65
Klasse 2	0,21	0,18	0,07	0,08	0,04	0,07	0,10
Zellgehalt < 400.000	99,36	99,21	99,45	99,43	99,69	99,96	99,73
Hemmstoffnachweis pos.	0,07	0,08	0,03	0,03	0,04	0,04	0,02

Quelle: LfULG, Abt. 2

Die Tabelle 38 zeigt die Entwicklung auf dem Milchmarkt mit einem leichten Anstieg des Auszahlungspreises um 4,89 €/100 kg gegenüber dem Jahr 2010.

Tabelle 38: Entwicklung der Milchauszahlungspreise 2010 und 2011 in Sachsen

Monat	2010		2011	
	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg	Auszahlungspreis 3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß €/100 kg	effektiver Erzeugerpreis €/100 kg
Januar	26,85	28,16	33,30	33,71
Februar	26,73	27,86	33,76	34,20
März	26,98	28,02	34,44	34,79
April	27,59	28,32	34,50	34,41
Mai	29,07	29,55	35,30	34,96
Juni	31,13	31,27	35,59	34,86
Juli	31,54	31,18	35,53	34,84
September	31,55	32,47	35,56	34,91
Oktober	32,55	34,02	35,55	35,15
November	32,45	33,93	35,25	35,64
August	31,58	31,61	35,09	35,83
Dezember	32,83	34,26	34,61	35,17
Durchschnitt:	30,07	30,88	34,96	34,94

Quelle: BLE

3 Schweinezucht und -haltung

3.1 Übersicht

Organisationen

Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V. (MSZV), Zuchtgebiet Sachsen

Mitgliedsbetriebe		90
Außerordentliche Mitglieder		228
Eingetragene Zuchtsauen		2.566
Eberspermaverkauf (Portionen)		411.725
Leistungsprüfung	Reinzuchteber (Station)	125
	Endstufeneber (Feld)	186
Eigenleistungsprüfung im Feld	Jungsauen	15.496
	Eber	186
Ringauswertung	Anzahl Betriebe	65
	Anzahl Würfe	81.414
Trächtigkeitsuntersuchungen	Anzahl Sauen	39.734

Vorstandsvorsitzender

Bert Kämmerer
 Geratal Agrar GmbH & Co.KG
 99189 Andisleben
 Tel.: 036201 5270
 Fax: 036201 62247
 E-Mail: info@geratal-agrar.de

Geschäftsführer/-in

Dr. Gunter Hallfarth
 (bis Februar 2012)
 Sigrun Schröder
 (ab März 2012)
 Geschäftsstelle: August-Bebel-Str. 6
 09577 Lichtenwalde
 Tel.: 037206 87400
 Fax: 037206 97420
 E-Mail: info@MSZV.de
 Internet: <http://www.mszv.de>

Im Freistaat Sachsen tätige Unternehmen der Schweinezucht*

TOPIGS SNW GmbH
 Eberstation Stockhausen
 Teichstraße 31b
 04720 Stockhausen

Tel.: 03431 6789857
 Fax: 03432 6789858
 E-Mail: ulf.gronau@topigs-snw.de
 Internet: <http://www.topigs-snw.de>

* hier ist nur das Unternehmen aufgeführt, das auf Anfrage Daten bereitgestellt hat

Tabelle 39: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schweinezucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
Leistungsprüfung	
Fleischleistungsprüfung auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Stichprobentest auf Zuchtleistung	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.
Fleischleistungsprüfung im Feld	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Feststellung der äußeren Erscheinung	Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.
Zuchtwertfeststellung	
Zuchtwert Reinzucht	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Kreuzung (Feldtest)	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Zuchtwert Fruchtbarkeit	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Quelle: LfULG

Bestandsentwicklung

Tabelle 40: Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen

Kategorie	Viehbestand (Stück)					Diff. 11/10
	1989	2006	2008	2010	2011	%
Ferkel	373.734	178.769	222.458	211.670	227.890	7,7
Jungschweine < 50 kg	671.774	163.017	148.926	161.912	129.843	-19,8
Mastschweine	714.311	213.127	195.033	216.180	210.630	-2,6
- Mastschweine 50-80 kg	297.071	99.824	92.607	88.009	94.183	7,0
- Mastschweine 80-110 kg		87.913	78.163	98.148	85.599	-12,8
- Mastschweine >110 kg	417.240	25.390	24.263	30.023	30.848	2,7
Zuchtschweine > 50 kg	218.178	77.117	79.531	75.692	74.201	-2,0
- Eber	2.722	975	904	786	707	-10,1
- Jungsauen erstmals trächtig	30.433	10.528	12.702	11.722	11.220	-4,3
- Jungsauen noch nicht trächtig	69.530	14.828	15.786	12.934	12.755	-1,4
- andere trächtige Sauen		40.637	39.302	40.903	39.469	-3,5
- andere nicht trächtige Sauen	115.493	10.149	10.837	9.347	10.050	7,5
Schweine insgesamt	1.977.997	632.030	645.948	665.454	642.564	-3,4

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (Viehzählung November)

Tabelle 40 zeigt die Entwicklung der Schweinebestände in Sachsen. Das Jahr 2011 schließt mit rund 22.900 Schweinen bzw. 3,4 % weniger ab. Die Bestände an Mastschweinen lagen mit 2,6 % unter dem Vorjahr. Leider ist auch gegenüber dem Vorjahr der Bestand an Jungsaunen um rund 680 Stück zurückgegangen. Der Sauenbestand weist insgesamt ein Minus von rund 1.400 Sauen auf. Nach wie vor haben Investitionen in Mastanlagen höhere Priorität als in Zuchtanlagen. Aus arbeitswirtschaftlicher Sicht ist der Aufwand der Sauenhaltung auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit für viele Landwirte nicht mehr zu schaffen. Hinzu kommt, dass für die Sauen haltenden Betriebe ab 2013 Veränderungen der Nutztierhaltungsverordnung in Kraft treten, wofür vielfach Investitionen notwendig sind, die wiederum von den Betrieben nicht geleistet werden können und somit weitere Betriebe geschlossen wurden.

Tabelle 41: Struktur der Zuchtsauenhaltung in Sachsen 2011

Bestandsgrößen Zuchtsauen	Halter		Zuchtsauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 9	14	12,3	73	0,1
10 - 49	16	14,0	336	0,5
50 - 99	11	9,7	746	1,0
100 - 999	46	40,3	16.611	22,6
1.000 und mehr	27	23,7	55.728	75,8
Gesamt	114	100,0	73.494	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 42: Struktur der Mastschweinehaltung in Sachsen 2011

Bestandsgrößen Mastschweine	Halter		Mastschweine	
	Anzahl	%	Anzahl	%
1 - 49	23	13,4	623	0,3
50 - 199	29	17,0	3.032	1,4
200 - 999	61	35,7	31.776	15,1
1.000 und mehr	58	33,9	175.199	83,2
Gesamt	171	100,0	210.630	100,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 43: Struktur der Schweinehaltung nach Rechtsformen 2011 (Schweinehaltung in Betrieben mit Agrarförderung, damit ohne gewerbliche Tierhaltung)

Bestand	1 bis 50	51 bis 250	251 bis 500	501 bis 1.500	1.501 bis 3.000	über 3.000	Total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	19	6	8	26	37	36	132
Natürliche Personen	833	37	13	18	10	3	914
<i>dar. HE</i>	337	29	11	10	7		395
<i>dar. Pers. ges.</i>	43			8	3		60
Summe	852	43	21	44	47	39	1.046
Tierbestand							
Juristische Personen	281	790	1.015	25.476	77.883	290.772	396.217
Natürliche Personen	5.533	3.936	500	15.977	19.816	12.430	58.192
<i>dar. HE</i>	2.692	2.974	500	8.390	13.091	3.500	31.147
<i>dar. Pers. ges.</i>	394	221		7.587	6.725	8.930	23.857
Summe	5.814	4.726	1.515	41.453	97.699	303.202	454.409
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	4,8	16,7	67,0	61,5	79,7	95,9	87,2
Natürliche Personen	95,2	83,3	33,0	38,5	20,3	4,1	12,8
<i>dar. HE</i>	46,3	62,9	33,0	20,2	13,4	1,2	6,9
<i>dar. Pers. ges.</i>	6,8	4,7		18,3	6,9	2,9	5,3
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,1	0,2	0,1	8,2	21,2	70,1	100
Natürliche Personen	9,3	7,5	0,8	23,9	32,8	25,6	100
Summe	1,5	1,3	0,2	10,5	22,9	63,6	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

In 1.046 landwirtschaftlichen Unternehmen, das sind 66 Unternehmen weniger gegenüber 2010, werden ca. 454.400 Schweine gehalten. Das sind 27.800 Tiere mehr gegenüber 2010. 97,0 % des Bestandes stehen dabei in Unternehmen mit über 500 Tieren, 66,7 % in Unternehmen mit über 3.000 Schweinen. Im Vergleich zu den Viehzählungsergebnissen des Statistischen Landesamtes sind dies ca. 71 %. Dies bedeutet, dass 29 % des Schweinebestandes in Unternehmen mit gewerblicher Tierhaltung, d. h. ohne LF, stehen.

Leistungsentwicklung in Praxisbetrieben

Tabelle 44: Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe von 2000 bis 2008 (Folgejahre siehe Tab. 45)

	Einheit	2000	2002	2004	2006*	2008*
Anzahl Betriebe	Stück	100	99	84	70	94
Anzahl Sauen	Stück	59.307	59.699	56.334	38.517	55.460
geborene Würfe	Stück	132.371	136.334	129.817	88.974	129.247
lebendgeborene Ferkel/Sau	Stück	23,53	23,78	24,98	25,65	27,60
Verluste	%	13,28	12,83	14,31	13,14	13,63
aufgezogene Ferkel/Sau/Jahr	Stück	20,45	20,67	21,40	22,21	23,87

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.; * nur MSZV, Vorjahre LKV u. MSZV zusammengefasst

Tabelle 45: Ergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe (Ringauswertung)

	Einheit	Sächsischer Landeskontrollverband e.V.		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	
		2010	2011	2010	2011
		Anzahl Betriebe	Stück	12	13
Anzahl Sauen	Stück	14.459	11.463	40.518	35.079
geborene Würfe	Stück	34.266	27.409	94.811	81.414
leb. geb. Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	28,51	30,64	27,87	28,16
Verluste	%	14,99	14,54	13,00	13,77
aufgezogene Ferkel/Sau u. Jahr	Stück	24,00	26,57	24,17	24,23

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 44 sind die Zuchtleistungsergebnisse der Ferkelerzeugerbetriebe in Sachsen bis zum Jahr 2008 dargestellt. Für die Jahre 2010 und 2011 wurden die Ergebnisse getrennt nach LKV und MSZV (Tabelle 45) ausgewiesen, weil die Ringauswertung von beiden Verbänden separat erstellt wird. Wie bereits im Vorjahr wurde die Ringauswertung 2011 durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. für alle Mitgliedsbetriebe zusammengefasst veröffentlicht. In den 65 Betrieben sind neben Sachsen Betriebe aus Thüringen, Sachsen-Anhalt und Brandenburg enthalten. In beiden Verbänden erhöhte sich die Anzahl der aufgezogenen Ferkel. Bei den 12 ausgewerteten Betrieben des LKV sind im Jahr 2011 die Verluste gegenüber 2010 fast gleich geblieben.

In den Tabellen 46 und 47 sind die Fruchtbarkeitsleistungen der kontrollierten Betriebe nach Bestandsgrößen zusammengefasst. In den sechs Betrieben des LKV über 1.000 Sauen sanken die Verluste um 1,3 % Prozentpunkte!

Bei den Betrieben des MSZV in den Kategorien über 1.000 Sauen lagen die Verluste um 2,1 % Prozentpunkte höher als 2010. Die Aufzuchtleistung verschlechterte sich in dieser Kategorie leicht. Die Höhe der abgesetzten Ferkel pro Wurf konnte in den drei Kategorien bis 100, bis 300 und bis 500 Sauen weiter verbessert werden.

Tabelle 46: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2011 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Sächsischen Landeskontrollverband e.V.

Bestandsgröße	Betriebe	Sauen insgesamt	Leistungen je Sau und Jahr			Verluste %	abgesetzte Ferkel pro Wurf
			Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel		
bis 1.000	7	390	2,40	31,30	26,76	13,75	11,13
über 1.000	6	1.455	2,39	30,43	26,52	14,66	11,10

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Tabelle 47: Fruchtbarkeits- und Aufzuchtleistungen 2011 nach Bestandsgrößen, erfasst durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V.

Bestandsgröße	Betriebe	Sauen		Leistungen je Sau und Jahr		Verluste	abgesetzte
		insgesamt	Würfe	geb. Ferkel	abg. Ferkel	%	Ferkel pro Wurf
bis 100	3	45	2,37	28,48	25,62	9,96	10,80
bis 300	23	223	2,26	27,01	23,32	13,56	10,33
bis 500	16	391	2,35	29,35	25,22	13,79	10,75
bis 1.000	14	633	2,31	27,51	24,16	12,10	10,46
über 1.000	9	1.633	2,35	28,15	23,93	14,86	10,18

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 48: Ergebnisse der Ringauswertung Schweinemast von 2007 bis 2011

	Einheit	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl Betriebe	Stück	42	40	38	38	36
Bestand	Stück	126.192	117.892	132.032	129.440	123.093
verkaufte Schweine	Stück	390.403	374.550	396.459	429.060	429.092
Verluste	%	3,20	2,40	2,70	2,40	2,40
Zunahme	g/Tag	766	781	789	814	825
Lebendgewicht	kg/Tier	116,8	116,8	117,5	118,3	118,8
Muskelfleischanteil	%	55,3	55,9	56,1	56,0	56,4
Erlös	€/Stück	116,80	135,88	126,37	126,66	136,95

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V.

Die Tabelle 48 zeigt Ergebnisse aus der Schweinemast in Sachsen über fünf Jahre. 36 Betriebe beteiligten sich 2011 an der Ringauswertung Schweinemast. Der kontrollierte Mastschweinebestand lag mit 6.347 Tieren unter dem Vorjahr. Die Leistungen in den erfassten Betrieben sind angestiegen. Die Masttagszunahme konnte erneut um 11 g gesteigert werden. Der Muskelfleischanteil liegt bei 56,4 %. Die Verluste erreichten das gute Niveau wie im letzten Jahr. 2011 konnten über 10 Euro mehr je Mastschwein Erlöst werden.

3.2 Zucht

Zuchttiere

Tabelle 49: Eingetragene Zuchttiere 2011 MSZV und Sachsen

Rasse		Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.			
				dav. Sachsen	
		2010	2011	2010	2011
Deutsche Landrasse (DL)	Sauen	3.877	3.620	2.444	2.422
	Eber	62	49	34	24
	Betriebe	20	19	6	6
Large White (LW)	Sauen	842	798	110	51
	Eber	69	62	42	34
	Betriebe	11	10	3	2
Deutsches Pietrain (Pi)	Sauen	79	42	20	28
	Eber	311	264	228	188
	Betriebe	11	9	4	4
Dt. Sattelschwein (DS)	Sauen	91	105	29	40
	Eber	18	18	6	8
	Betriebe	36	38	15	16
Duroc (Du)	Sauen	35	28	28	25
	Eber	58	27	35	11
	Betriebe	4	4	3	2
Leicoma (Lc)	Sauen	138	122	-	-
	Eber	3	4	-	1
	Betriebe	3	3	-	-

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 49 werden die eingetragenen Zuchttiere des MSZV insgesamt und speziell von Sachsen im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Der Rückgang an eingetragenen Zuchttieren der Rasse DL insgesamt hält an. Diese Rasse wird in erster Linie in Vermehrungszuchtbetrieben zur Produktion von Kreuzungsjungsaunen und in Betrieben mit eigener Reproduktion gehalten. Waren es im Vorjahr rund 700 Tiere dieser Rasse weniger im Herdbuch, verringerte sich der Bestand 2011 noch einmal um rund 250 Tiere. In Sachsen blieb der Herdbuchbestand gegenüber dem Vorjahr fast gleich. Der Rückgang ist zum einen durch Betriebsaufgabe begründet und zum anderen haben sich Betriebe am Markt neu orientiert. Der geringe Sauenbestand der Rasse Pietrain ist vor allem der Haltung dieser Tiere in kleinen, privaten Zuchten unter traditionellen Bedingungen geschuldet. Der Eberbedarf des MSZV konnte bisher durch diese Züchter gedeckt werden.

Bei der Rasse Large White hat in Sachsen ein Betrieb seine Zucht aufgegeben, fängt aber 2012 mit rhinitisfreien Jungsaunen dieser Rasse wieder an.

Tabelle 50: Eberspermaabsatz (MSZV) nach Rassen in Prozent in Sachsen

Rasse	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
DL	3,7	4,6	3,4	3,1	2,8	2,4	2,8
LW	7,5	7,6	7,0	7,3	6,8	5,8	6,6
Lc	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
Pi	85,8	86,5	85,4	81,2	80,0	84,5	83,9
Du	1,0	1,0	1,3	5,2	9,4	7,2	5,8
sonst. (DS, PIC, TOPIGS)	1,8	0,1	2,6	3,1	0,9	0,8	0,8
Anz. Portionen gesamt	547.008	558.869	546.976	505.118	430.858	454.976	411.725

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die TOPIGS SNW GmbH hat 2010 die Eberstation in Stockhausen (ehemals PIC-Station) übernommen. Am 05.11.2010 wurde dort mit 71 Ebern mit der Produktion von Ebersperma begonnen. Im Jahres 2011 wurden insgesamt 3.849 Portionen (3.398 Portionen Endstufeneber und 451 Portionen Mutterrassensperma) in Sachsen eingesetzt.

Tabelle 51: Zucht- und Aufzuchtleistung nach Rassen 2011

Rasse	geprüfte		leb. geb. Ferkel		aufgezogene Ferkel	
	Sauen	Würfe	je Wurf	je Sau u. Jahr	je Wurf	je Sau u. Jahr
DL MSZV	3.730	10.633	12,3	30,32	10,7	26,36
DL Sachsen	2.416	7.298	12,3	30,50	10,5	25,82
LW MSZV	787	2.017	11,9	29,86	11,2	28,00
LW Sachsen	79	376	12,6	30,77	10,6	25,87
Lc MSZV	139	365	11,9	28,84	11,2	27,18
DS MSZV	100	115	10,8	19,73	9,9	18,01
DS Sachsen	44	69	11,3	23,06	10,1	20,54
Pi MSZV	90	188	10,3	22,67	9,3	20,48
Pi Sachsen	27	62	10,4	20,96	9,7	19,62
Du MSZV	31	88	9,6	23,38	8,1	19,11
Du Sachsen	27	74	10,0	23,54	8,1	19,04

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 51 werden die Zucht- und Aufzuchtleistung der Reinzuchttiere, die im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geführt werden, separat für das Zuchtgebiet Sachsen ausgewiesen. Die insgesamt positive Entwicklung der Fruchtbarkeit bei den Mutterrassen ist das Ergebnis der straffen Selektion auf Fruchtbarkeit, auch durch Nutzung der Anpaarungsplanung im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISSS). Die Ergebnisse sind mit denen des Vorjahres vergleichbar. Bei den anderen Rassen sind die erreichten Leistungen im Vergleich zum Vorjahr leider ohne Steigerung.

Gefährdete Nutztier rasse: Deutsches Sattelschwein

Das Deutsche Sattelschwein gehört wie das Angler Sattelschwein und das Schwäbisch-Hällische Schwein zu den Sattelschweinen und ist in seiner Existenz stark bedroht. Die Rasse wird von der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH) in der Roten Liste als extrem gefährdet (Kategorie I) eingestuft und in der Roten Liste der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) geführt.

Diese fettreiche und anspruchslose Schweinerasse ist gut für Ökobetriebe mit Selbstvermarktung geeignet und wird heute in den meisten Fällen in Hobbyzuchten vermehrt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind im Herdbuch des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. in Sachsen 40 Herdbuchsaunen in 16 Betrieben registriert. Abbildung 4 veranschaulicht die Entwicklung. Von allen Beteiligten müssen trotz gestiegenem Sauenbestand im Herdbuch (+11) verstärkt Anstrengungen unternommen werden, diese Rasse vor dem Aussterben zu bewahren. Seit 2009 erhalten alle Züchter dieser Rasse in Sachsen, deren Tiere im Herdbuch des MSZV geführt werden, eine Haltungsprämie von 100 € für Saunen und 200 € für Eber.

Aber die Wirksamkeit einer Haltungsprämie zur Erhaltung dieser Rasse ist begrenzt. Das Verhältnis Herdbuchsaunen zu Reinzuchtwürfen ist wieder schlechter geworden. Der MSZV hält im Durchschnitt des Jahres 2011 zwei Besamungseber dieser Rasse auf ihren Stationen. Die Fruchtbarkeitsleistung im Jahr 2011 mit 20,54 lebend geborenen Ferkeln pro Sau und Jahr ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

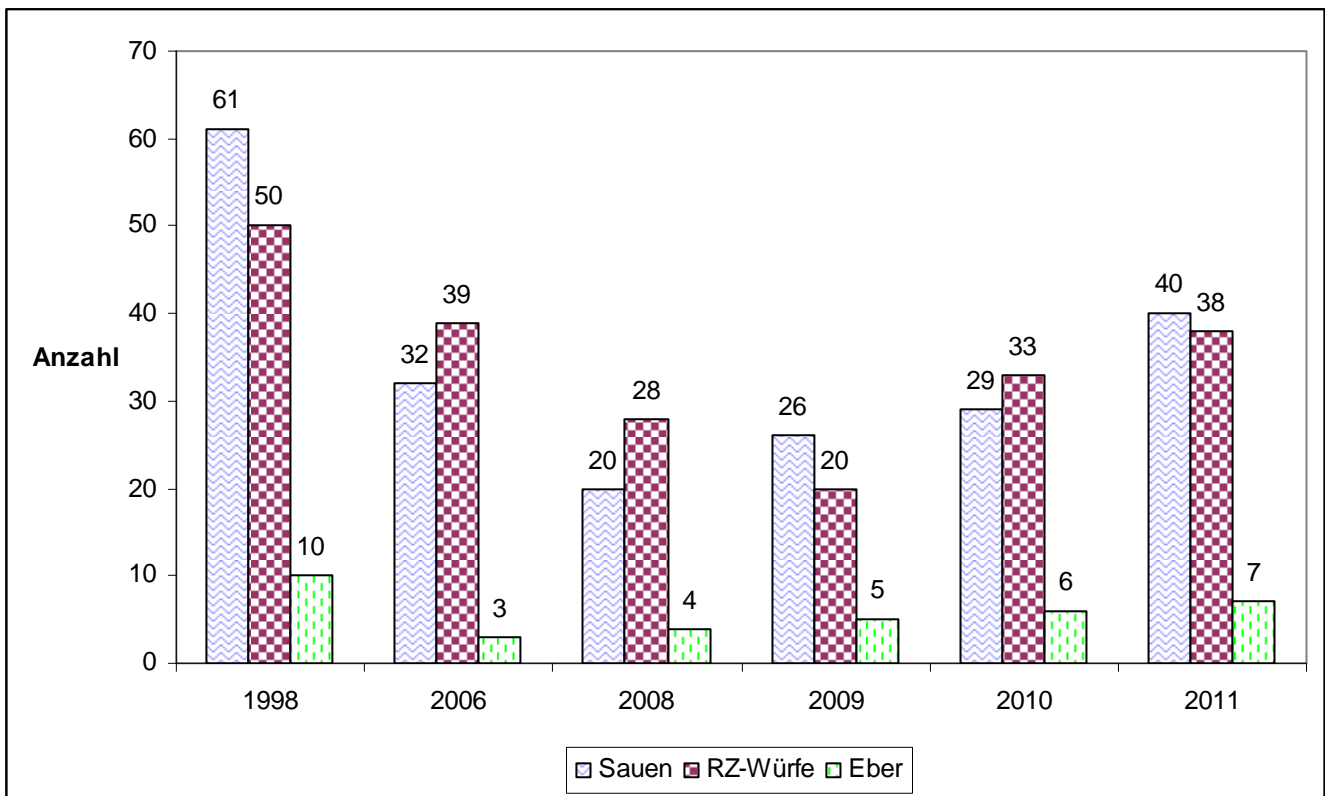


Abbildung 4: Entwicklung der Sauen- und Eberbestände sowie der Reinzuchtwürfe Deutsches Sattelschwein

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die Leistungsprüfung in der LPA in Köllitsch erfolgt sehr praxisnah in Gruppen von 10 bis 15 Tieren auf Vollspaltenboden mit elektronischer Einzeltiererkennung und tierindividueller Erfassung des Futterverzehr in Einzeltier-Fütterungsstationen. Die Prüftiere werden unmittelbar nach dem Absetzen in den Zuchtbetrieben abgeholt und in einen Vorprüfbereich eingestallt. Hier werden die Tiere unter gleicher Umwelt mit einem Prophylaxeprogramm auf den Prüfbeginn mit 30 kg vorbereitet. Durch die kombinierte Eigenleistungs-, Geschwister- und Nachkommenprüfung erfolgt über eigenleistungsgeprüfte Tiere die Remontierung des Eberbestandes in den Besamungsstationen des MSZV für die Deutsche Landrasse, die Rasse Large White und in geringem Umfang auch für die Rassen Pietrain und Duroc.

In der Tabelle 52 wird der Prüferkelankauf nach Rassen im Jahr 2011 dargestellt. Mit den 946 eingestellten Prüferkeln wurden 125 Reinzuchteber der sechs genannten Rassen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. geprüft. Die Prüferkel waren bei Ankauf 34 Tage alt, wogen im Durchschnitt 9,6 kg mit einer Lebenstagszunahme von 283 g und lagen damit 4 g unter dem Vorjahr.

Tabelle 52: Prüferkelankauf durch die LPA Köllitsch nach Rassen 2011

Rasse	Geschl.	n	LM	LT	LTZ
LW	1	224	8,4	31	282
DL	1	536	10,0	36	280
DS	1	3	6,3	26	244
DS	2	5	5,6	26	217
Du	1	14	9,9	38	261
Du	2	4	9,9	40	282
Lc	1	33	9,9	32	315
Pi	1	17	10,8	38	283
Pi	2	110	10,2	34	297
Gesamt		946	9,6	34	283

Geschlecht: 1= männlich 2= weiblich
Quelle: LfULG

Tabelle 53: Leistungsübersicht der in den Prüfbereich (PB) umgestellten Ferkel 2011

Rassen	Geschl.	n	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav. V	dav. M
LW	1	215	27,9	73	384	10	2	1
DL	1	554	27,8	73	383	26	5	2
DS	1	8	27,3	82	332	1	-	-
DS	2	8	27,2	85	321	1	-	-
Du	1	13	28,1	73	382	-	-	-
Du	2	4	28,7	72	399	-	-	-
Lc	1	30	28,2	69	407	-	-	-
Pi	1	24	29,0	81	358	-	-	-
Pi	2	99	27,9	77	366	7	-	3
gesamt		955	27,9	76	380	45	7	6

LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebenstage; M = Merzung; LTZ= Lebenstagszunahme
Quelle: LfULG

Die Leistungen der umgestellten Prüferkel zeigt Tabelle 53. Weil die Prüferkel über die Aufstallung im Flatdeck die Möglichkeit erhalten, sich an die Gruppenhaltung unter einheitlichem Futterregime zu gewöhnen, sind gleiche Startbedingungen im Mastbereich garantiert. In der Wachstumsphase zwischen 10 kg und 30 kg können die Tiere den Gesundheitsstatus anpassen und

eventuelle Defizite ausgleichen. 45 Prüftiere, das entspricht 4,5 %, konnten nicht umgestallt werden. Dieses Ergebnis zeugt von einem guten Gesundheitsstatus der angekauften Prüftiere.

Tabelle 54: Prüferkelankauf – Ausstellung Flatdeck 2006 bis 2011

Jahr	n angekauft	n umgestallt	LM	LT	LTZ	nicht in PB umgestallt	dav.		
							V	M	S
2006	1.123	1.034	29,5	78	381	89	7	8	74
							0,6%	0,7%	6,6%
2007	1.077	1.034	30,1	77	391	43	10	3	30
							0,9%	0,3%	2,8%
2008	1.055	1.049	28,2	73	385	33	3	3	27
							0,3%	0,3%	2,6%
2009	1.013	1.006	28,3	73	390	20	2	5	13
							0,2%	0,5%	1,3%
2010	1.027	1.007	29,8	76	387	20	5	3	12
							0,5%	0,3%	1,2%
2011	1.000	955	27,9	74	380	45	7	6	32
							0,7%	0,6%	3,2%

LM = Lebendmasse; V = Verendung; LT = Lebenstage; M = Merzung; LTZ= Lebenstagszunahme; S = Selektion
Quelle: LfULG

Die Tabelle 54 zeigt die Entwicklung der Prüferkel im Vorprüfbereich. 2011 konnten 3,2 % der eingestellten Prüferkel nicht in den Prüfbereich umgestallt werden, weil die Mindestzunahme von 300 g Lebenstagszunahme nicht erreicht wurde.

Tabelle 55: Gesamtabgänge im Prüfbereich nach Rassegruppen 2011

Rasse	Geschlecht	Gesamt abgänge		davon					
		Stück	%	Verendungen		Merzungen		Selektion	
LW	1	13		4		-		9	
DL	1	27		6		6		15	
DS	1	2		-		-		2	
DS	2	1		-		-		1	
Lc	1	1		-		-		1	
PI	1	1		1		-		-	
Pi	2	2		-		1		1	
Gesamt		47	5,1	11	1,2	7		29	3,1

1 = männlich; 2 = weiblich
Quelle: LfULG

Das Verlustgeschehen im Prüfbereich wird mit der Tabelle 55 dokumentiert. Die Zahl der Gesamtabgänge beträgt 5,1 %. Hier sind 13 Tiere enthalten, die zum Zeitpunkt der Ausstellung nicht die Mindestschlachtkörpermasse laut Prüfrichtlinie von 77 kg erreichten. Die Leistungen aus dem Jahr 2010 konnten nicht wiederholt werden, jedoch das Verlustgeschehen liegt noch unter den Jahren 2009 und 2008.

Die Tabelle 56 führt die zum Zeitpunkt der Eigenleistungsprüfung auf Station erfassten Parameter auf. Lediglich der Futteraufwand wird erst nach Prüfende festgestellt. In der Prüfstation werden alle Prüftiere, unabhängig vom Geschlecht, der Eigenleistungsprüfung unterzogen. Im Jahr 2011 wurden 897 Tiere, davon 799 Jungeber geprüft. Schwerpunkt der Exterieurbeurteilung ist nach wie vor das Fundament. Als wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Zuchttiere ist in der Zuchtarbeit dem gesunden Fundament noch größere Aufmerksamkeit zu widmen.

Tabelle 56: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen 2011

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	B	US-LM kg	LTZ g	SSD mm	FuA kg/kg
DL	1	557	7,2	7,7	7,0	5,9	-	101,4	676	10,8	2,45
LW	1	171	7,1	7,6	6,9	6,1	-	102,4	675	10,4	2,38
DS	1	7	7,2	7,7	7,5	6,3	-	99,0	562	15,1	2,96
DS	2	10	7,8	7,5	7,6	6,9	-	92,4	509	11,9	2,90
Du	1	7	7,7	7,6	7,3	6,3	7,1	102,6	700	8,7	2,25
Lc	1	38	7,3	7,7	6,9	5,9	-	102,3	709	11,2	2,47
Pi	1	19	7,6	7,8	7,5	6,3	7,7	99,4	592	7,3	2,39
Pi	2	88	7,6	7,6	7,7	6,4	7,7	97,5	587	6,9	2,40
Ges.		897									

T = Typ
 K = Kopf
 F = Fundament
 B = Bemuskelung
 Quelle: LfULG

US = Ultraschall
 SSD = Seitenspeckdicke (mm)
 FuA = Futteraufwand (kg/kg)
 n = Anzahl geprüfter Tiere

Geschlecht: 1 = männlich
 2 = weiblich
 PTZ = Prüftagszunahme
 LM = Lebendmasse
 LTZ = Lebenstagszunahme

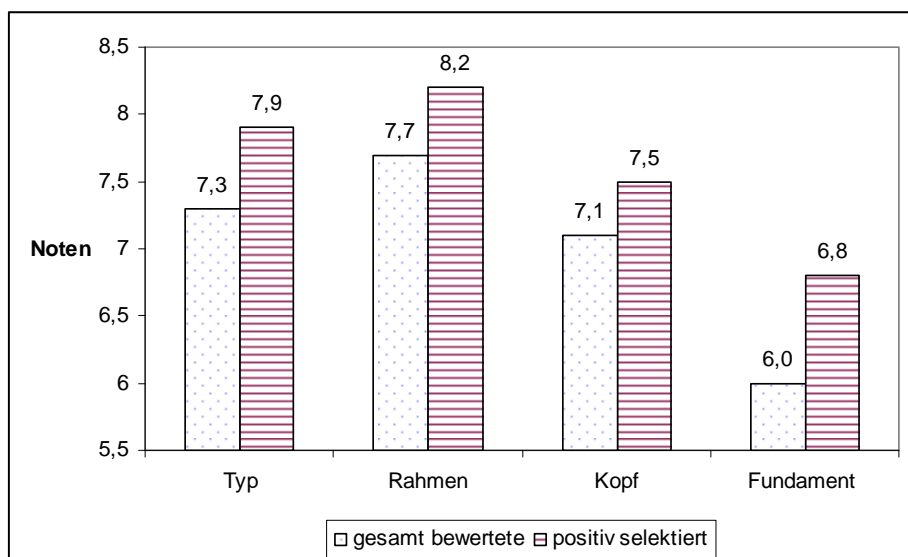


Abbildung 5: Bewertungennoten als Selektionskriterium LPA Schwein

Die Tabelle 57 gibt einen Überblick über 15 Jahre Eigenleistungsprüfung auf Station.

Tabelle 57: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung auf Station in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2011)

Rasse	Geschlecht	n	T	R	K	F	US-LM kg	LTZ g	SSD mm
DL	1	7.910	7,0	7,3	7,1	6,0	102,2	646	11,1
LW	1	2.396	6,8	7,1	6,7	5,9	103,3	646	10,4
LW	2	212	7,2	7,4	7,0	6,1	104,2	610	10,3
Pi	1	833	7,0	7,3	7,2	6,1	100,2	575	7,6
Pi	2	2.028	7,3	7,2	7,4	6,1	97,0	554	7,3
DS	1	37	7,3	7,4	7,4	6,0	96,3	578	14,3
DS	2	38	7,6	7,3	7,2	6,5	94,9	542	14,3
Du	1	195	7,2	7,3	6,8	5,9	103,7	664	9,0
Du	2	21	7,4	7,4	6,7	6,4	102,0	652	8,7

Legende siehe Tabelle 56

Quelle: LfULG

Tabelle 58: Leistungsübersicht der positiv selektierten Jungeber und der Remonte - Jungeber 2011

Rasse	n	T	R	K	F	B	LM kg	LTZ g	SSD mm	PTZ g	FuA kg/kg	FuA Ab- weich.*
positiv selektiert												
LW	11	7,8	8,2	7,5	6,6	-	108,9	738	10,5	1.063	2,08	+0,26
DL	19	7,9	8,2	7,4	6,8	-	110,9	747	11,3	1.068	2,13	+0,32
Pi	1	8,0	8,0	8,0	7,0	7,0	103,0	645	6,7	942	2,16	+0,00
Du	1	8,0	9,0	8,0	7,0	7,0	121,0	831	8,7	1.171	1,99	+0,31
Lc	1	8,0	8,0	8,0	6,0	-	107,0	741	12,3	1.065	2,25	+0,18
DS	1	8,0	8,0	7,0	7,0	-	109,0	602	17,3	839	3,06	-0,17
gesamt	34											
angekauft durch MSZV												
LW	8	7,7	8,3	7,6	6,6	-	108,6	739	10,4	1.043	2,07	+0,26
DL	14	7,9	8,1	7,5	6,8	-	112,2	750	11,4	1.076	2,12	+0,32
Pi	1	8,0	8,0	8,0	7,0	7,0	103,0	645	6,7	942	2,16	+0,00
Du	1	8,0	9,0	8,0	7,0	7,0	121,0	831	8,7	1.171	1,99	+0,31
gesamt	24											

Legende siehe Tabelle 56

Quelle: LfULG

* Abweichungen zum Vergleichsmaßstab (Vergleichsmaßstab = Werte bezogen auf die letzten 60 geprüften Tiere des Prüfdurchganges)

Die Tabelle 58 verdeutlicht den harten Selektionsdruck der getesteten Jungeber. Von 799 Jungebern, die die Eigenleistungsprüfung auf Station im Jahr 2011 abgeschlossen haben, wurden nur 34 positiv selektiert. Von den 34 positiv selektierten Ebern wurden 24 Jungeber vom MSZV angekauft. Beim Ankauf durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. wurden außer den hohen Leistungen der Jungeber vor allem die BLUP-Zuchtwerte sowohl für die Reinzucht als auch für die Fruchtbarkeit und entsprechende Genealogien berücksichtigt.

Tabelle 59: Eigenleistungsprüfung Station – Überlegenheit der KB-Remonten in Sachsen (Auswertungszeitraum 01.07.1995 bis 31.12.2011)

Rasse		Anzahl	PTZ (g)	FuA (kg)
DL	insgesamt	7.910	882	2,49
	KB -Remonten	312	994	2,24
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(4,0%)	+112	+0,25
LW	insgesamt	2.396	894	2,38
	KB -Remonten	159	1.011	2,14
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(6,6 %)	+117	+0,24
Pi	Insgesamt	833	776	2,36
	KB -Remonten	69	884	2,10
(Sel. Schärfe %)	Überlegenheit	(8,3 %)	+108	+0,26

Quelle: LfULG

Die Überlegenheit der durch den Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. angekauften Remontejungeber im langjährigen Mittel zeigt die Tabelle 59. Als Parameter wurden die Prüftagszunahme und der Futteraufwand ausgewählt. Die positiv selektierten Jungeber liegen in der Prüftagszunahme zwischen 117 und 108 g über dem Durchschnitt. Der Futteraufwand je kg Zuwachs ist um 0,26 bis 0,24 g geringer. Diese Ergebnisse bestätigen die Richtigkeit des gewählten Prüfverfahrens – der kombinierten Geschwister-, Nachkommen- und Eigenleistungsprüfung.

Tabelle 60: Spitzeneber aus der Eigenleistungsprüfung 2011 in Sachsen

Rasse	Name	KB-Nr.	PTZ (g)	FuA (kg/kg)	Züchter*
DL	Tukon	100 604	1.208 (+285)	1,87 (+0,62)	St.Michaelis
	Gallino	100 600	1.138 (+213)	1,83 (+0,64)	St.Michaelis
	Eidlar	100 594	1.112 (+153)	1,77 (+0,59)	St.Michaelis
	Esket	100 599	1.081 (+156)	2,14 (+0,27)	Langenbernsdorf
	Nordap	100 587	1.074 (+144)	2,14 (+0,27)	St.Michaelis
LW	Normani	400 812	1.106 (+200)	2,13 (+0,22)	Ebersbach
	Danilok	400 830	1.096 (+157)	2,10 (+0,36)	Ebersbach
	Taffyt	400 816	1.060 (+149)	2,09 (+0,25)	Kauern
	Pegust	400 819	1.057 (+76)	2,19 (+0,11)	Langenbernsdorf
	Tafftus	400 827	1.058 (+157)	2,18 (+0,23)	Ebersbach
Pi	Charys	506 428	942	2,16	Bernsgrün

Quelle: LfULG; *) Jungsau- und Mast GmbH St.Michaelis; Tierzucht GmbH Langenbernsdorf; Tillig GbR Ebersbach, Röhler Bernsgrün, Agrargenossenschaft Kauern

Tabelle 61: Ergebnisse Mastleistung, Schlachtkörperwert und Fleischqualität aus der Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Station 2011

	Einheit	DL	LW	Pi	Pi	Du	Lc	DS	DS
		mnl.	mnl.	mnl.	wbl.	mnl.	mnl.	mnl.	wbl.
Anzahl Prüftiere	Stck	568	178	23	91	7	41	6	10
Prüftagszunahme	g	910	911	799	757	964	953	773	669
Futtermittel/kg Zuwachs	kg	2,45	2,38	2,39	2,40	2,25	2,47	2,96	2,90
Schlachtkörperlänge	cm	106	105	98	94	104	106	103	100
Rückenmuskelfläche	cm	48,1	46,7	58,5	65,0	48,3	47,0	40,0	38,9
Fleisch : Fett-Verhältnis	1:	0,33	0,30	0,17	0,16	0,26	0,34	0,54	0,43
Muskelfleischanteil BF (Bonner Formel)	%	58,3	58,2	65,6	65,3	59,5	57,4	52,5	53,1
Muskelfleischanteil-Sonde	%	56,7	57,5	62,8	62,2	59,5	55,9	49,3	52,9
Muskelfleischanteil-Bauch	%	56,3	57,3	67,0	65,4	62,1	-	52,7	51,9
pH 24 h-Kotelett	Pkt.	5,63	5,62	5,52	5,51	5,60	5,53	5,63	5,53
Fleischfarbe	Opto	76,6	76,2	68,5	70,1	77,3	76,4	70,5	75,4
Intramuskuläres Fett		1,02	1,22	0,93	-	1,38	1,40	1,51	-

Quelle: LFULG

Feldleistungsprüfung

Tabelle 62: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungebern nach Rassen 2011

Rasse/GK	Anzahl Messungen	Alter Tage	Gewicht kg	Lebenstagszunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 120 kg LM mm
DL MSZV gesamt	10	197	133,0	676	11,8
dav. SN	2	202	137,5	679	11,3
LW MSZV gesamt	27	184	140,4	766	9,8
dav. SN	24	182	140,9	779	9,7
DS MSZV gesamt	7	199	130,4	655	14,7
dav. SN	1	173	112,0	647	14,1
Pi MSZV gesamt	139	182	136,7	754	5,9
dav. SN	107	184	138,7	758	5,7
Du MSZV gesamt	53	173	136,6	790	7,9
dav. SN	52	173	137,0	790	7,8
Du x Pi nur MSZV	2	148	119,0	804	8,2

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im Feld von Jungsaugen nach Rassen in der Tabelle 62 stellen das gute Leistungs-niveau im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. dar. Obwohl bei den Mutterrassen die Seitenspeckdicke seit dem 01.01.2008 mit Bindegewebe gemessen wird, sind die Unterschiede gering. Bei der Mutterrasse Large White liegen die Werte unter 10 mm, was nicht gewollt ist. Zu wenig Speckauflage könnte sich negativ auf die Fruchtbarkeitsleistungen dieser Rasse auswirken.

Tabelle 63: Ergebnisse der Eigenleistung im Feld von Jungsaugen nach Rassen 2011

Rasse		Anzahl Messungen Stück	Alter Tage	Gewicht kg	Lebensstags- zunahme g	Seitenspeckdicke korr. auf 100 kg LM (mm)
DL	MSZV gesamt	6.021	178	109,3	614	10,6
	dav. SN	4.320	179	109,4	612	10,1
LW	MSZV gesamt	2.094	181	110,4	614	10,8
	dav. SN	390	176	110,1	624	9,4
Lc	MSZV gesamt	361	174	105,4	605	11,8
DS	MSZV gesamt	56	202	110,5	547	14,6
	dav. SN	31	204	110,1	541	14,6
Krz. Sau LW x DL	MSZV gesamt	19.799	175	114,3	621	10,8
	dav. SN	10.685	180	114,6	635	10,5
Krz. Sau LW x Lc	MSZV gesamt	169	172	106,9	621	11,3
Pi	MSZV gesamt	36	184	115,1	626	6,6
	dav. SN	19	181	122,8	680	6,3
Du	MSZV gesamt	68	179	110,5	618	10,0
	dav. SN	51	178	113,5	637	10,0

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

In der Tabelle 63 wird die Eigenleistungsprüfung bei Jungsaugen im Feld über alle Rassen, die im Mitteldeutschen Schweinezuchtverband e.V. züchterisch bearbeitet werden, dargestellt. Die Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld wird nach der vom Ausschuss für Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung beim Schwein (ALZ) vom 08.11.2000 beschlossenen und ab 01.01.2001 gültigen „Richtlinie für die Durchführung der Eigenleistungsprüfung Feld- und Stationsprüfung“ durchgeführt. Bei der Ermittlung des durchschnittlichen Seitenspeckwertes erfolgt eine gewichtsabhängige Korrektur auf 100 kg Lebendmasse. Über eine große Anzahl von Messungen hinweg liegen die erreichten Seitenspeckdicken im optimalen Bereich.

Tabelle 64: Anzahl eigenleistungsgeprüfter Kreuzungsjungsaunen im Feld 1995 bis 2011 in Sachsen

Jahr	Anzahl Tiere	% zum VJ	% zu 1995
1995	16.691		
1996	19.746	118%	118%
1997	23.464	119%	141%
1998	25.382	108%	152%
1999	24.216	95%	145%
2000	26.554	110%	159%
2001	31.407	118%	188%
2002	31.309	100%	188%
2003	27.910	89%	167%
2004	27.718	99%	166%
2005	24.441	88%	146%
2006	23.496	96%	141%
2007	16.105	69%	96%
2008	15.607	97%	94%
2009	13.531	87%	81%
2010	12.440	92%	75%
2011	10.685	86%	64%

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 64 stellt die Entwicklung des Umfangs der Eigenleistungsprüfung Jungsaunen des Mitteldeutschen Schweinezuchtverbandes e.V. ab dem Jahr 1995 dar. Der weitere Rückgang in der Eigenleistungsprüfung bei Kreuzungsjungsaunen ist einem geringen Zukauf von Jungsaunen, aber auch der Aufgabe einer Reihe von Betrieben geschuldet. Der Mitteldeutsche Schweinezuchtverband e.V. hat im Gegensatz dazu auch Marktanteile an Zuchtunternehmen aus Dänemark und Frankreich verloren. Das Potenzial der Vermehrungszuchtbetriebe wurde nicht ausgeschöpft.

Tabelle 65: Ergebnisse im Feldtest der Rasse Pietrain von 2004 bis 2011 (Pietrain x Kreuzungssau)

	Einheit	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anzahl Tiere	Stck	4.815	4.722	5.947	6.343	6.179	5.781	5.794	9.258
Alter	Tage	196	195	193	193	194	196	193	191
Schlachtmasse warm	kg	92,1	91,3	91,4	92,1	91,7	93,7	92,7	92,6
Nettozunahme	g	472	470	474	477	474	480	482	487
Muskelfleischanteil FOM	%	56,5	56,6	56,7	56,3	57,0	56,7	56,7	57,2
Fleischmaß	mm	60,4	59,7	60,0	62,1	62,0	62,6	62,6	62,3
Speckmaß	mm	15,8	15,6	15,6	16,6	15,4	16,3	16,2	15,8

	Einheit	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Handelsklasse E	%	68,0	69,9	71,9	68,0	74,9	72,0	71,4	75,9
Handelsklasse U	%	28,0	27,1	25,7	28,1	22,7	24,4	25,0	21,4
Handelsklasse E + U	%	96,0	97,0	97,6	96,1	97,6	96,5	96,4	97,3

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Tabelle 66: Lebende Spitzeneber (Stand April 2012) der Rasse Pietrain im Feldtest 2011 in Sachsen

Name	KB-Nr.	Anzahl n	Nettozunahme g	Muskelfleischanteil %	Handelsklasse E + U (%)	BLUP ZW
Mais	506139	72	494	58,8	100,0	184
Maino	506 129	55	510	58,1	100,0	170
Jodys	506 084	46	482	57,9	99,0	162
Velzand	506 068	103	510	58,9	100,0	156
Maibo	506 132	62	504	57,9	100,0	155
Rulex	506 012	42	516	58,0	100,0	153
Vilkus	506 087	104	470	57,9	100,0	147
Maier	506 139	81	510	56,3	97,5	146
Chako	506 040	79	514	55,0	93,7	139
Wadpos	506 120	50	532	56,9	98,0	138
Rulpitt	506 111	113	495	57,3	96,5	136
Zarsel	506 021	70	486	58,5	100,0	136
Monzar	506 057	79	479	57,9	98,7	135
Joga	506 099	98	485	57,6	100,0	133
Rulpat	506 110	60	478	56,1	98,4	133
Chavy	506 027	55	480	58,0	100,0	132
Pollnos	506 064	69	481	58,8	100,0	131
Wadonis	506 048	99	493	57,8	94,0	130
Zarmon	506 117	55	486	55,8	96,4	130
Bogin	506 158	59	487	57,7	100,0	131

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Feldtestgeprüfte Eber der Rasse Pietrain mit Spitzenleistungen zeigt die Tabelle 66. Im Feldtest werden Mastschweine aus der Verpaarung Kreuzungssau mit Pietraineber in ausgewählten Mastbetrieben unter Produktionsbedingungen geprüft. Im Jahr 2011 wurden 9.258 Mastschweine mit einer Nettozunahme von 487 g und einem Muskelfleischanteil – Sonde von 57,2 % geschlachtet. 97,3 % der geschlachteten Tiere wurden in die Handelsklassen E und U eingestuft. Die Nettozunahme liegt mit 5 g leicht über dem Vorjahr. Trotz der guten Nettozunahme ist der Magerfleischanteil von 56,7 % auf 57,2 % angestiegen.

Zuchtschweinehandel

Tabelle 67: Zuchtschweinehandel des MSZV gesamt von 1998 bis 2011

	1998	2004	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Jungsauen	15.716	17.127	17.737	15.299	13.955	14.349	13.034	9.383
tragende Sauen	1.262	1.241	1.046	1.087	938	828	685	681
Läufer	4.090	1.755	2.636	2.508	1.410	1.611	1.863	1.860
Eber	288	320	263	255	274	467	284	110
gesamt	21.356	20.443	21.682	19.149	16.577	17.255	15.866	12.034

Quelle: Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.

Das Zuchtunternehmen TOPIGS hat in Sachsen 24 Jungsauen und 500 Zuchtläufer verkauft. Über Eigenremontierung wurden in Betrieben dieses Unternehmens in Sachsen 1.267 Jungsauen produziert.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte werden mit einem Mehrmerkmals-BLUP-Tiermodell für alle nachfolgend genannten Merkmale berechnet. Die Merkmale werden ökonomisch gewichtet und zu einem Gesamtzuchtwert verrechnet. Je nach züchterischem Schwerpunkt sind die Teilzuchtwerte im Gesamtzuchtwert unterschiedlich stark gewichtet. Die Zuchtwerte werden wöchentlich geschätzt und im Zuchtwertinformationssystem Schwein (ZWISS) veröffentlicht.

Der Gesamtzuchtwert Reinzucht setzt sich bei den Mutterrassen aus den Teilzuchtwerten Mastleistung, Schlachtkörperwert, Fleischqualität und Fruchtbarkeit zusammen, bei den Vaterrassen entfällt die Fruchtbarkeit (Tab. 68 bis 71). Dafür wird bei den Vaterrassen ein Zuchtwert Kreuzung mit Wichtung von zwei Merkmalen geschätzt (Tabelle 71).

Tabelle 68: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung (ML), Schlachtkörperwert (SW) und Fleischqualität (FQ) in der Reinzucht

	Teilzuchtwerte ML, SW und FQ								
	Rassen DL, LW			Rasse Lc			Rassen Pi, Du		
	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ	ML	SW	FQ
LTZ	0,7			0,7			0,8		
FuV	-0,3			-0,3			-0,2		
SSD		-0,3			-0,3			-0,1	
FeFl		-0,3			-0,3			-0,1	
RmFl		0,4			0,4			0,8	
IMF			0,5			0,7			0,5
DV			-0,5			-0,3			-0,5

LTZ = Lebensstagszunahme

(Feld/Station)

FuA = Futtermittelverzehr

(Station)

SSD = Seitenspeckdicke

(Feld/Station)

RmFl = Rückenmuskelfläche

(Station)

FeFl = Fettfläche

(Station)

IMF = Intramuskuläre Fettgehalt

(Station)

DV = Dripverlust

(Station)

Quelle: LfULG

Tabelle 69: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung auf Fruchtbarkeit (FB)-Teilzuchtwert Fruchtbarkeit-

Merkmal	DL	LW
Lebendgeborene Ferkel (1.Wurf)	0,4	0,4
Lebendgeborene Ferkel (2. – 11. Wurf)	0,6	0,6

Quelle: LfULG

Tabelle 70: Relative Wichtungsfaktoren für die Zuchtwertschätzung zur Ermittlung Gesamtzuchtwert Reinzucht

Teilzuchtwerte	Rassen DL, LW	Rasse Lc	Rasse Pi
Mastleistung	0,30	0,20	0,25
Schlachtkörperwert	0,10	0,25	0,60
Fleischqualität	0,10	0,25	0,15
Fruchtbarkeit	0,50	0,30	-

Quelle: LfULG

Tabelle 71: Relative Wichtungsfaktoren der Merkmale für die Zuchtwertschätzung auf Mastleistung und Schlachtkörperwert in Kreuzung im Feld - Zuchtwert Kreuzung –

Merkmale Zuchtwertschätzung Kreuzung	ME	Wichtung Pi
Nettozunahme	g	0,3
Muskelfleisch-Sondenmaß	%	0,7

Quelle: LfULG

4.3 Erzeugung und Vermarktung

Tabelle 72: Entwicklung der Schweineschlachtungen in Sachsen (Stück)

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
1990	1.639.199	96.585	1.735.784
1994	753.112	42.286	795.398
1996	822.884	23.162	846.046
1998	815.474	21.301	836.775
2000	495.001	18.030	513.031
2001	472.789	19.050	491.839
2002	463.748	19.023	482.771
2003	460.531	17.687	478.218
2004	477.949	17.019	494.968
2005	488.494	15.474	503.968
2006	470.459	15.414	485.873

Jahr	Gewerbliche Schlachtungen	Hausschlachtungen	Gesamt
2007	545.423	14.752	560.175
2008	545.192	13.951	559.143
2009	571.822	13.156	584.978
2010	523.000	11.090	534.090
2011*	360.111	10.190	370.301

* vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Tabelle 73: Qualitätsentwicklung der geschlachteten Schweine anhand der Aufteilung auf Fleischhandelsklassen in %

Handelsklasse	Sachsen									
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
E	47,4	41,9	46,7	48,5	46,9	46,8	47,1	49,8	53,5	52,4
U	31,3	34,8	30,3	30,9	32,1	31,7	30,5	31,3	30,3	32,7
E-P	87,1	86,3	58,9	87,8	87,9	87,7	86,0	89,1	90,8	92,0

Quelle: LfULG, Abt. 2

Für 2011 liegen keine Angaben vor!

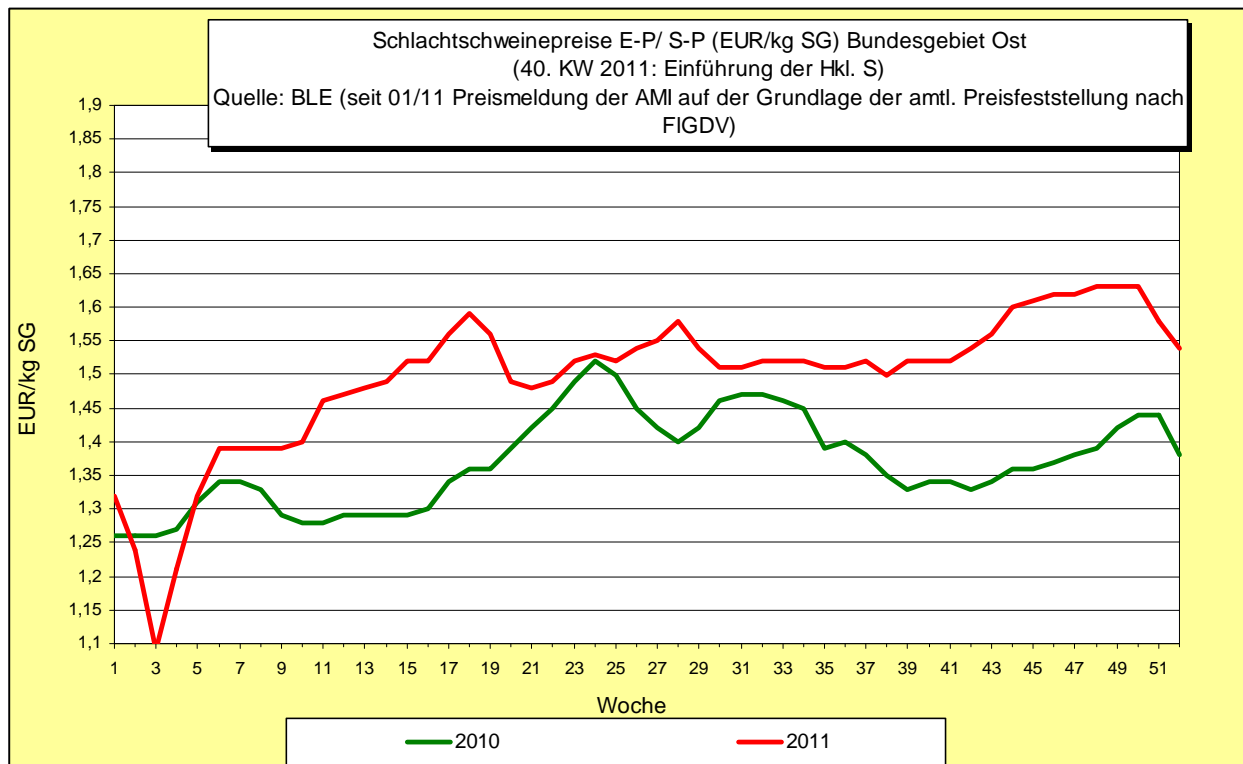


Abbildung 6: Auszahlungspreise frei Schlachtstätte - Schweine E-P

Quelle: LfULG, Abt. 2

Die Qualität der Schlachtkörper hat sich bezüglich der Einstufung im Jahr 2010 leicht verbessert (Tabelle 73). Für das Jahr 2011 liegen keine Angaben vor. Die Anzahl der geschlachteten Schweine 2011 ist dramatisch um rund 163.800 Stück gegenüber dem Vorjahr gesunken, was einem prozentualen Rückgang von 30,7 % entspricht. Grund hierfür ist die Schließung eines großen Schlachthofes in Sachsen. Im Vergleich zu den 1990er-Jahren ist das ein bescheidenes Niveau (Tabelle 72). Bei bekannten jahreszeitlichen Schwankungen lagen die Auszahlungspreise für Schlachtschweine ab der 41. Woche konstant über 1,50 € bis 1,63 € (Abb. 6).

4 Schaf- und Ziegenzucht und -haltung

4.1 Übersicht

Organisationen

Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	
Anzahl Mitgliedsbetriebe	320
Anzahl eingetragene Zuchtschafe	4.121
Anzahl eingetragene Zuchtziegen	1.604
Vorstandsvorsitzender	Zuchtleiterin
<p>Detlef Rohrmann Nr. 14 01796 Pirna-Liebenthal Tel./Fax. 03501 525701</p>	<p>Dr. Regina Walther Geschäftstelle: Ostende 5 04288 Leipzig Tel.: 034297 919651 Fax.: 034297 919665 Internet: http://www.sszv.de E-Mail: sszv_leipzig@sszv.de</p>

Tabelle 74: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Schaf- und Ziegenzucht

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung	Beauftragte Organisationen
	Leistungsprüfung
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Fleischleistung – Stationsprüfung	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Milchleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Eigenleistungsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Geschwister- und Nachkommenschaftsprüfung auf Fleischleistung im Feld	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Zuchtleistungsprüfung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Feststellung der Woll- und Fellqualität und äußeren Erscheinung	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.
Prüfung der Eignung zur Landschaftspflege	Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Zuchtwertfeststellung

Milchleistungsprüfung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Milchleistung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Zuchtleistung Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Wollqualität Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Teilzuchtwert Fellqualität Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (SächsABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Quelle: LFULG

Im November 2011 wurden insgesamt 80.592 Schafe in Sachsen gehalten. Das sind wiederum 16.252 Tiere (16,8 %) weniger Tiere als zur Vorjahreszählung und damit der niedrigste Stand seit 1999 (-38,6 %). Den reproduktiven Anteil am Schafbestand bilden die weiblichen Schafe zur Zucht einschließlich der Jährlinge mit 60.166 Tieren (-6 % zum Vorjahr). Ursache sind anhaltende Bestandsreduzierungen in den Betrieben und die Aufgabe von Betrieben (Tabelle 75).

Tabelle 75: Entwicklung des Schafbestandes in Sachsen bis 2011

Kategorie	Mai 1999	Mai 2003	Mai 2005	Mai 2008	Mai 2009	März 2010	Nov. 2011	Veränderung 11/10 %
Schafe unter 1 Jahr	42.080	46.973	40.531	43.008	38.574	30.421	18.241	-40,0
Schafe 1 Jahr und älter	89.270	95.891	87.933	82.236	77.830	66.424	62.351	-6,1
Weibliche Schafe zur Zucht, einschl. Jährlinge	85.760	92.786	84.482	77.907	73.257	63.975	60.166	-6,0
Schafböcke zur Zucht	1.350	1.478	1.368	1.737	1.656	996	1.114	11,8
Hammel und übrige Schafe	2.160	1.631	2.083	2.592	2.917	1.453	1.071	-26,3
Schafe insgesamt	131.350	142.864	128.464	125.244	116.404	96.845	80.592	-16,8

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; Erfassung ab 20 Schafen im Verband

Die nachfolgende Tabelle 76 verdeutlicht auf Basis der Agrarförderdaten (Stand März 2011) die Aufgliederung der Schafe in Landwirtschaftsbetrieben nach Größengruppen und Rechtsformen. Hier wurden insgesamt noch 96.404 Schafe gehalten, von denen 74.664 in Beständen > 200 Schafe stehen.

Tabelle 76: Struktur der Schafhaltung nach Rechtsformen (Schafhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 10	11 bis 50	51 bis 200	201 bis 600	601 bis 1.000	über 1.000	Total
Anzahl Halter							
Juristische Personen	6	18	8	9	9	8	58
Natürliche Personen	601	404	87	49	30	10	1181
dar. HE	151	99	44	40	29	8	371
dar. Pers. ges.	25	23	.	3	0	.	53
Summe	607	422	95	58	39	18	1239
Tierbestand							
Juristische Personen	28	393	636	2942	6813	10101	20913
Natürliche Personen	2708	9444	8531	17622	22842	14344	75491
dar. HE	639	2181	5037	14479	22233	10909	55478
dar. Pers. ges.	110	523	165	1237	0	3435	5470
Summe	2736	9837	9167	20564	29655	24445	96404
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %							
Juristische Personen	1,0	4,0	6,9	14,3	23,0	41,3	21,7
Natürliche Personen	99,0	96,0	93,1	85,7	77,0	58,7	78,3
Summe	100	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %							
Juristische Personen	0,1	1,9	3,0	14,1	32,6	48,3	100
Natürliche Personen	3,6	12,5	11,3	23,3	30,3	19,0	100
Summe	2,8	10,2	9,5	21,3	30,8	25,4	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

Das bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um über 5.700 Schafe, davon 4.600 in Beständen >200 Tiere. 30,8 % aller Schafe werden in Herden mit einer Anzahl von 601 bis 1.000 Tiere gehalten. Davon entfallen 23,0 % auf Betriebe juristischer Personen und 77,0 % auf Betriebe natürlicher Personen. In Beständen über 1.000 Tiere stehen 25,4 % des Gesamtbestandes, darunter 41,3 % in Betrieben juristischer Personen (unverändert zum Vorjahr) und 58,7 % in Betrieben natürlicher Personen (Tabelle 76). Die Anzahl Halter über 200 Mutterschafe ist gegenüber dem Vorjahr wiederum (von 119 auf nunmehr 115) zurückgegangen.

Tabelle 77: Struktur der Ziegenhaltung nach Rechtsformen (Ziegenhaltung in Betrieben mit Agrarförderung)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 100	über 100	Total
Anzahl Halter						
Juristische Personen	10	.	3	3		19
Natürliche Personen	230	44	21	17	8	320
dar. HE	89	13	9	12	8	131
dar. Pers. ges.	15	.	0	4	0	21
Summe	240	46	24	20	9	339
Tierbestand						
Juristische Personen	31	20	39	140	509	739
Natürliche Personen	556	320	300	747	2304	4227
dar. HE	204	95	127	558	2304	3288
dar. Pers. ges.	25	14	0	148	0	187
Summe	587	340	339	887	2813	4966
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	5,3	5,9	11,5	15,8	18,1	14,9
Natürliche Personen	94,7	94,1	88,5	84,2	81,9	85,1
Summe	100	100	100	100	100	100
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %						
Juristische Personen	4,2	2,7	5,3	18,9	68,9	100
Natürliche Personen	13,2	7,6	7,1	17,7	54,5	100
Summe	11,8	6,8	6,8	17,9	56,6	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

In der Tabelle 77 ist die Bestandsstruktur bei den Mutterziegen erkennbar. 2.813 Ziegen (56,6 %) stehen in neun landwirtschaftlichen Unternehmen (acht natürliche Personen, ein juristisches Unternehmen) mit einem Bestand von mehr als 100 Ziegen. Das bedeutet einen Rückgang in dieser Größenklasse um 984 Ziegen. Weitere 17,9 % der Tiere stehen in 20 Betrieben mit durchschnittlich 44 Ziegen. Gegenüber dem Vorjahr ist zwar kein weiterer Rückgang der Halter, allerdings ein anhaltender Rückgang der Ziegen (-930) zu verzeichnen. Die über die Tierseuchenkasse erfassten Bestände zeigen jedoch, dass über die Agrarförderung lediglich 30 % des Bestandes erfasst werden.

4.2 Zucht

Zuchtbuchbestände Schafe und Ziegen in Sachsen

Die aus Tabelle 78 und Abbildung 7 zu ersehende Verteilung der Zuchtbuchbestände bei Schafen zeigt folgende Einteilung:

Intensivrassen	59 %
Landschafassen	21 %
Milchschafe	20 %

Insgesamt werden 25 Rassen züchterisch bearbeitet. In der Entwicklung zeigt sich eine anhaltende Tendenz zur Haltung von Landschafassen in Kleinbeständen.

Tabelle 78: Zuchtbuchbestände Schafe in Sachsen

Rasse	2009 Anzahl		2010 Anzahl		2011 Anzahl	
	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe	Züchter	Schafe
Merinolandschaf (MLS)	3	598	3	560	3	534
Merinofleischschaf (MFS)	5	482	6	817	8	976
Schwarzköpfiges Fleischschaf (SKF)	7	446	5	276	5	316
Suffolk (SUF)	5	302	6	334	5	285
Texel (TEX)	2	48	2	59	2	74
Charollais (CHA)	1	16	0	0	0	0
Zwartbles-Schafe (ZWS)	1	29	0	0	0	0
Dorperschaf (DOS)	5	95	7	97	7	113
Barbados Blackbelly (BBB)	-	-	-	-	3	11
Skudde (SKU)	15	186	14	192	14	207
Tiroler Bergschaf (TBS)					1	5
Leineschaf ursprünglicher Typ (LEU)	10	335	7	346	6	332
Röhnschaf (RHO)	2	42	2	44	2	38
Ostfriesisches Milchschaaf weiß (OMW)	22	682	25	656	24	772
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz (SOM)	2	53	1	50	2	61
Kamerunschaf (KAM)	6	31	4	15	5	23
Shropshire (SHR)	2	25	2	28	2	25
Braunes Bergschaf (BBS)	1	33	1	32	1	33
Coburger Fuchsschaf (COF)	1	39	1	51	1	51
Gotländisches Pelzschaf (GPS)	1	1	1	1	0	0
Gotlandschaf (GLS)	-	-	1	6	1	12
Jacobschaf (JAS)	4	58	4	67	4	69
Waldschaf (WAD)	2	16	1	14	1	12
Walliser Schwarznasenschaf (WSN)	3	7	4	8	3	9
Ouessant (OUS)	5	84	4	48	4	44
Nolana – Kreuzungs-Programm (NOL)	1	102	1	102	1	107
Berichon du Cher (BDC)	1	17	1	17	1	12
Gesamt	108	3.739	103	3.820	106	4.121

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.; *) FuE-Kreuzungsprogramm

Der Zuchtbuchbestand Schafe ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, was auf dem Aufbau neuer Zuchten des Merinofleischschafes beruht. Ferner ist an der Entwicklung der Wirtschaftsrassen ersichtlich, dass in den größeren Beständen die züchterische Arbeit eingeschränkt bzw. eingestellt wurde. Die Neuaufnahmen bewegen sich im Bereich der Landschaftsrassen und diese werden wiederum in kleinen Gruppen gehalten und züchterisch bearbeitet. Erfreulich ist der anhaltende Aufbau neuer, kleinerer Zuchtbestände beim Ostfriesischen Milchschaaf.

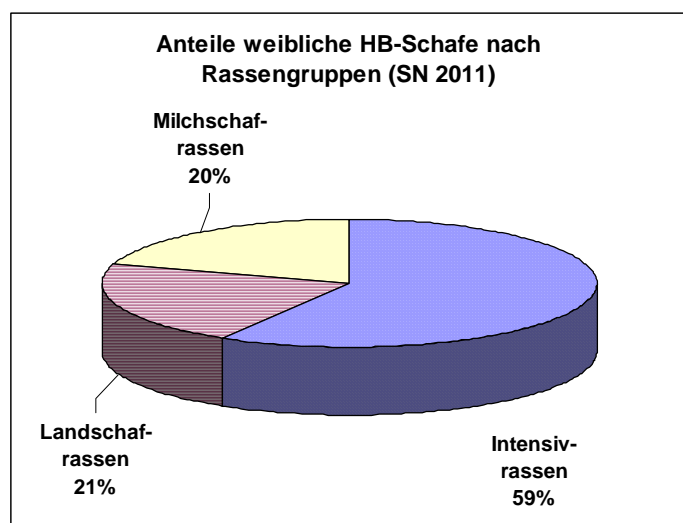


Abbildung 7: Zuchtbuchbestände weibliche Schafe in Sachsen 2011

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Weiter anhaltend ist der Rückgang im Zuchtbuchbestand Ziegen. Hier setzt sich die Tendenz der Reduzierung des Ziegenbestandes der Rasse WDZ in einem großen Zuchtbetrieb fort. Außerdem gaben auch bei der traditionsreichen Rasse BDZ 2 Züchter aus Altersgründen ihre Zucht auf. Die Rasse Thüringer Waldziege wird in nochmals zwei neuen Zuchten gehalten. Neben den bodenständigen Rassen werden ausländische Rassen wie die Walliser Schwarzhalsziege in kleinen Beständen im Hobbybereich gehalten. Neu im Zuchtbuch des SSZV ist die Rasse Tauernschecken (TAU) (Tabelle 79).

Tabelle 79: Zuchtbuchbestände Ziegen in Sachsen

Rasse	2009 Anzahl		2010 Anzahl		2011 Anzahl	
	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen	Züchter	Ziegen
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	4	1501	3	985	3	932
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	2	379	1	33	1	33
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	12	514	8	425	6	367
Thüringer Waldziege (TWZ)	12	146	16	169	18	196
Holländer Schecke (HOS)	1	9	1	6	1	5
Walliser Schwarzhalsziege (WSZ)	2	5	2	4	3	11
Tauernschecken (TAU)					1	2
Burenziege (BUZ)	7	65	7	69	8	58
Gesamt	40	2.619	38	1.691	41	1.604

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

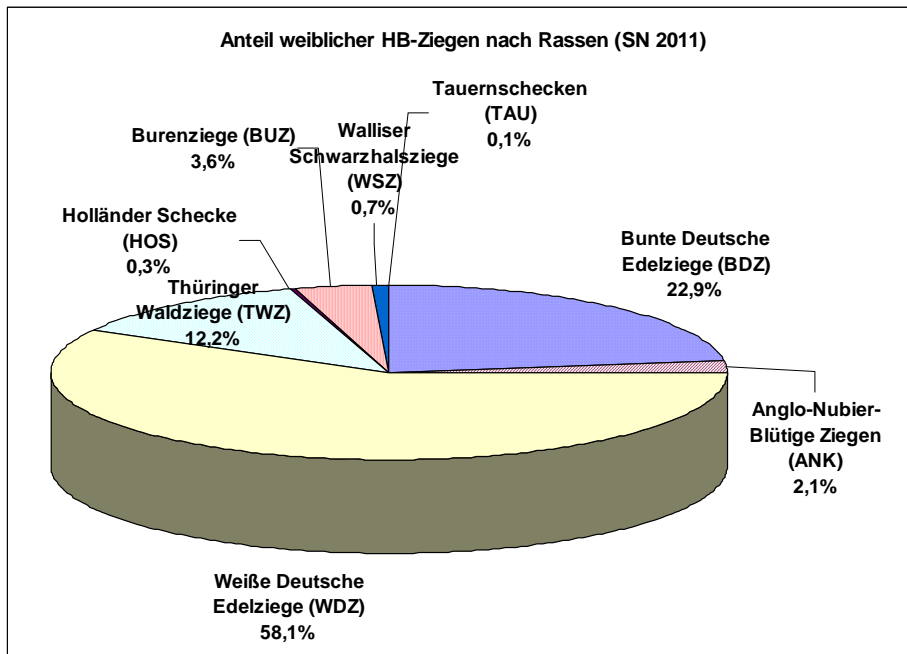


Abbildung 8: Zuchtbuchbestände weibliche Ziegen in Sachsen 2011

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus den Übersichten 80 und 81 sind die Fruchtbarkeitsergebnisse bei Schafen und Ziegen nach Rassen im Vergleich zum Vorjahr ersichtlich. Sowohl die Produktivkennzahl, die das Verhältnis zwischen aufgezogenen Lämmern und zur Ablammung vorhandenen Mutterschaf-/ziegenbeständen beschreibt, als auch die anderen Fruchtbarkeitsparameter sind mit die wichtigsten Kennziffern in der Schaf- und Ziegenhaltung, die Auskunft über die Wirtschaftlichkeit der Rasse oder der Herde geben.

Anmerkung:

Durch unterschiedliche Produktionsverfahren und Zeitabläufe ist es schwierig, diese Kennziffern auf einer einheitlichen Rechenbasis auszuwerten. Z. B. werden in den Ziegenbetrieben mit Milchproduktion im Verlauf des Zuchtjahres (01.07.-30.06.) Ziegen, die durchgemolken werden, im Gesamtbestand als güste Tiere erfasst, die dadurch, dass sie in diesem Zeitraum nicht ablammen, die Fruchtbarkeitskennziffern verfälschen (z. B. Tabelle 81: Weiße Deutsche Edelziege mit einer AR von 67,0 %).

Tabelle 80: Fruchtbarkeitsergebnisse Schafe 2010/2011

Rasse	Mutterschafe		AR		AE		AUE		PKZ	
	Stück		%		%		%		%	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
MLS	526	572	85,9	97,9	165,7	164,3	162,4	155,4	139,5	152,1
MFS	407	668	91,6	77,7	174,8	164,2	157,9	153,6	144,7	119,3
SKF	195	203	85,1	86,2	153,0	172,0	134,3	157,1	114,4	135,5
SUF	232	292	80,2	78,8	157,0	160,9	141,4	142,6	113,4	112,3
TEX	56	63	82,1	74,6	173,9	153,2	152,2	144,7	125,0	107,9
OMW	479	637	93,3	81,9	191,5	194,8	170,7	174,5	159,3	143,0
SOM	51	47	92,2	93,6	187,2	193,2	146,8	177,3	135,3	166,0
SKU	122	107	91,8	89,7	123,2	138,5	112,5	128,1	103,3	115,0
KAM	19	13	100,0	123,1	178,9	168,8	163,2	162,5	163,2	200,0
SHR	14	13	92,9	92,3	130,8	116,7	100,0	116,7	92,9	107,7
GLS	0	6		66,7		175,0		125,0		83,3
WAD	0	10		100,0		220,0		150,0		150,0
BBS	32	0	87,5		146,4		142,9		125,0	
RHO	38	26	92,1	88,5	162,9	160,9	128,6	147,8	118,4	130,8
TBS		0								
LEU	251	229	88,4	86,0	164,0	154,3	137,4	135,0	121,5	116,2
DOS	68	80	66,2	78,8	151,1	146,0	128,9	122,2	85,3	96,3
BBB		0								
COF	36	28	88,9	92,9	140,6	92,3	125,0	92,3	111,1	85,7
OUS	45	41	93,3	97,6	104,8	100,0	97,6	87,5	91,1	85,4
JAS	24	36	79,2	55,6	200,0	155,0	189,5	145,0	150,0	80,6
WSN	8	3	87,5	100,0	100,0	133,3	100,0	133,3	87,5	133,3
NOL	69	71	97,1	93,0	165,7	175,8	162,7	148,5	158,0	138,0
BDC	17	15	100,0	80,0	147,1	175,0	105,9	133,3	105,9	106,7

AR = Ablamtrate: abgelammte Muttertiere (einschließlich Verlamungen und Totgeburten)/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

AE = Ablammergebnis: geborene Lämmer (einschließlich Totgeburten)/gelammte Muttertiere x 100

AUE = Aufzuchtergebnis: aufgezogene Lämmer/gelammte Muttertiere x 100

PKZ = Produktivitätszahl: aufgezogene Lämmer/zur Ablammung vorhandene Muttertiere x 100

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 81: Fruchtbarkeitsergebnisse Ziegen 2010/2011

Rasse	Mutterziegen		AR		AE		AUE		PKZ	
	Stück		%		%		%		%	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
WDZ	813	949	80,4	67,0	186,1	201,6	175,1	193,6	140,8	129,7
BDZ	331	365	83,1	58,1	189,8	196,7	179,6	194,3	149,2	112,9
TWZ	127	152	93,7	75,0	192,4	193,9	178,2	174,6	166,9	130,9
HOS	9	5	77,8	100,0	228,6	240,0	228,6	240,0	177,8	240,0
WSZ	2	4	100,0	100,0	100,0	125,0	100,0	125,0	100,0	125,0
TAU		0								
BUZ	40	55	67,5	52,7	174,1	151,7	140,7	127,6	95,0	67,3

Legende siehe Tabelle 80

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Leistungsprüfungen in der Schaf- und Ziegenzucht
Tabelle 82: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Schafe im Feld 2011

Rasse	Anzahl geprüfte Väter		Anzahl geprüfte Nachkommen		Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebensstagszunahme g						
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011					
	Merinolandschaf	6	9	717	628	91	91	33,1	34,5	319	337				
Merinofleischschaf	8	12	264	636	98	111	34,5	34,0	310	278					
Schwarzköpfiges Fleischschaf	5	3	84	77	95	103	36,9	40,1	343	348					
Texel	3	3	17	22	166	241	42,2	50,2	241	192					
Suffolk	10	9	244	184	109	107	35,6	38,5	301	338					
Nolana - Kreuzungsprogramm	2	2	91	79	90	103	32,3	34,2	367	342					
Dorperschaf	5	5	32	16	173	208	34,5	42,0	207	180					
Barbados Blackbelly		2		4		155		28,6		196					
Leineschaf	6	7	76	156	217	135	30,4	29,7	133	197					
Shropshire	1	1	5	10	248	254	38,3	43,0	136	156					
Rhönschaf	3	2	15	4	206	208	35,5	35,3	159	155					
Coburger Fuchsschaf	1	1	11	10	180	209	27,4	46,8	132	205					
Waldschaf	0	1	0	3		227		33,7		135					
Skudde		14		15		55		60		211	221	15,3	13,4	70	49
Jacobschaf	3	5	14	14	200	201	28,1	23,4	141	100					

Rasse	Anzahl geprüfte Väter		Anzahl geprüfte Nachkommen		Alter bei der Datenerfassung Tage		Mittelwert Lebendmasse kg		Lebensstagszunahme g	
Ouessantschaf	8	4	13	6	179	176	10,6	9,5	61	37
Walliser Schwarznasenschaf	1	0	2	0	266		46,6		178	
Kamerunschaf	0	1	0	1		243		34,9		148
Ostfriesisches Milchschaaf weiß	18	22	228	264	162	168	43,1	44,3	253	255
Ostfriesisches Milchschaaf schwarz	3	3	29	38	136	155	30,5	32,5	202	192

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 83: Ergebnisse der Nachkommenschaftsprüfung Ziegen im Feld 2011

Rasse	Anzahl geprüfter Väter	Anzahl geprüfter Nachkommen	Lebensstage	LM kg	LTZ g
Eigenleistungsprüfung im Feld					
Bunte Deutsche Edelziege (BDZ)	10	137	123	22,8	169
Burenziege (BUZ)	2	18	116	27,2	198
Thüringer Waldziege (TWZ)	9	31	189	30,8	156
Weißer Deutsche Edelziege (WDZ)	6	182	127	25,2	182
Anglo-Nubier-Kreuzungen (ANK)	3	12	126	25,3	186
Ziegen gesamt	30	380	130	24,9	176

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 84: Herdbuchaufnahmen Schafe 2011

Rasse	Väter	Jungschafe	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	6	77	77,0	7,5	6,8	7,1	358
Merinofleischschaf	14	322	51,9	7,1	7,1	7,1	349
Schwarzköpfiges Fleischschaf	4	26	76,8	7,4	7,5	7,7	322
Texel	4	16	57,1	7,3	7,3	7,7	333
Suffolk	6	55	52,8	7,2	7,3	7,5	378
Nolana – Kreuzungsprogramm	2	33	50,1		6,9	7,1	234
Barbados Blackbelly	2	8	23,7		7,1	0,0	523
Dorperschaf	4	17	42,1		7,0	6,9	313
Leineschaf	8	80	46,5	6,9	6,7	6,0	281
Shropshire	1	5	42,1	7,0	7,0	6,2	257
Rhönschaf	3	5	40,3	6,8	7,2	0,0	290
Coburger Fuchsschaf	1	10		7,2	7,3		209
Waldschaf	1	3	0,0	7,0	7,0		227
Skudde	12	50	15,3	6,9	7,0		319
Jacobschaf	3	6	0,0	7,2	6,4		367
Ouessantschaf	5	6		7,5	7,0		293
Walliser Schwarznasenschaf	1	1		7,0	7,0		350
Gotlandschaf	1	3		6,7	8,0		205
Kamerunschaf	1	1	0,0	0,0	8,0	0,0	243
Ostfriesisches Milchschaaf	22	204	45,9	7,4	7,5		273
Herdbuchaufnahmen Schafe ges.	103	923	50,4				

LM = Lebendmasse; W = Wollnote; E = Äußere Erscheinung; B = Bemuskelungsnote; LT = Lebenstage
 Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 85: Herdbuchaufnahmen Ziegen 2011

Rasse	Väter	Jungschafe	LM	W	E	B	LT
Bunte Deutsche Edelziege	8	132	0,0	0,0	7,3	0,0	127
Anglo-Nubier-Blütige Ziegen	2	8			7,3		116
Weißer Deutsche Edelziege	8	181	30,0	0,0	7,3		127
Thüringer Waldziege	12	28	35,4	0,0	7,5		499
Burenziege	2	4	35,8	0,0	6,3	7,0	360
Walliser Schwarzhalsziege	1	7			6,9		1189
Herdbuchaufnahmen Ziegen ges.	33	360	30,8				

Legende siehe Tabelle 84

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Die Eintragung in das Zuchtbuch (Herdbuchaufnahme) dokumentiert die Reproduktion in den einzelnen Rassen und den Einsatz der Zuchtböcke.

Tabelle 86: Körungen Schaf- und Ziegenböcke 2011

Rasse	Böcke	LM	W	E	B	LT
Merinolandschaf	20	126,3	6,9	6,9	7,1	431
Merinofleischschaf	15	107,9	8,0	7,3	7,7	356
Schwarzköpfiges Fleischschaf	8	116,1	7,5	7,4	7,8	345
Texel	10	62,3	6,7	7,0	7,1	355
Suffolk	19	86,3	7,2	6,9	7,3	311
Nolana	8	66,8		7,1	7,7	319
Dorperschaf	8	71,4		6,5	7,3	392
Barbados Blackbelly	4			7,0		419
Berichon du Cher	4	84,3	7,8	7,5	7,3	375
Leineschaf	5	53,9	7,0	7,6		226
Shropshire	3	53,7	7,0	7,0		212
Skudde	6	36,1	7,5	7,3		645
Jacobschaf	3		6,7	7,0		822
Ouessantschaf	3	15,5	7,7	6,7		528

Rasse	Böcke	LM	W	E	B	LT
Ostfriesisches Milchschaaf	18	58,5	7,1	7,0		188
Körungen Schafe gesamt	134	72,7				
davon Körungen Landschafts schafe gesamt	24	41,1				
Bunte Deutsche Edelziege	6	29,4		7,3		125
Weißer Deutsche Edelziege	5	31,5		7,4		103
Thüringer Waldziege	9	35,7		7,4		177
Burenziege	2	52,7		7,0	7,0	355
Körungen Ziegen gesamt	22	36,2				

Legende siehe Tabelle 84

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Auf den Verbandskörungen, die gleichzeitig als Leistungsprüfung auf Äußere Erscheinung und bei Wirtschaftsrassen auf Einschätzung der Bemuskulierung und Wolle dienen, wurden 2011 insgesamt 134 Schafböcke bewertet und für die Gebrauchszucht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurden 22 Ziegenböcke aus vier Rassen gekört (Tabelle 86). Die Körungen wurden sowohl im Feld als auch auf zentralen Leistungsschauen durchgeführt.

Leistungsprüfung auf Station (Prüfstation des LfULG in Köllitsch)

Die **Mast- und Schlachtleistungsprüfung auf Station** wird in Sachsen seit 1992 durchgeführt. In diesem Zeitraum wurden 1.780 Nachkommen von 214 Böcken aus der Herdbuchzucht und 258 Nachkommen von 37 Böcken aus der Gebrauchszucht sowie Forschungsprojekten auf Mastleistung geprüft. In der sich anschließenden Schlachtleistungsprüfung wurden insgesamt 1.927 Tiere geschlachtet, bewertet, zerlegt, vermessen, gewogen und vermarktet. Die Ergebnisse der Stationsprüfung 2010/11 zeigen die Tabellen 87 bis 90.

Tabelle 87: Ergebnisse der Stationsprüfung 2010/2011 – Tiermaterial

Rasse	HB-Nr. des zu prüfenden Bockes	Anzahl der Tiere			
		eingestellt	vorzeitig selektiert	ELP*	geschlachtet
MLS	DE011400152068	8	0	0	8
Gesamt	1	8	0	0	8
MFS	DE011400220110	8	0	0	8
	DE011400189596	9	0	0	9
	DE011400076165	10	0	0	10
	DE011400189783	10	0	0	10
	DE011400046052	10	0	0	10
	DE011500157391	9	0	0	9
Gesamt	6	56	0	0	56
SUF	DE011500202155	7	0	0	7
	DE010110061907	6	0	0	6
	DE010800006705y	6	0	0	6
Gesamt	3	19	0	0	19
OMV	DE011400241972	10	2	0	8
Gesamt	1	10	2	0	8
Insgesamt	11	93	2	0	91
CHAxNOL	DE011400116945	8	0	0	8

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Prüfjahr 2010/2011 wurden 11 Nachkommengruppen mit insgesamt 93 Lämmern geprüft. 91 Tiere beendeten die Prüfung mit der Schlachtleistungsprüfung. Vorzeitig selektiert wurden zwei Tiere (Tabelle 87). Darüber hinaus wurde eine Nachkommengruppe mit insgesamt acht Kreuzungslämmern geprüft.

Widerspiegelung für das Leistungsniveau sind die täglichen Zunahmen im Prüfzeitraum. Diese erreichten im Prüfjahr 2011 im Mittel 426 g (2010: 427 g) (Tabelle 88 sowie Abbildung 9).

Herausragend in diesem Prüfjahr sind wieder die Leistungen der Prüfgruppe der Rasse Suffolk. Die Nachkommen des Bockes DE011500202155, eingesetzt im Betrieb Loose, erreichte das Spitzenergebnis einer Lebenstagszunahme von 452 g (92 Lebenstage).

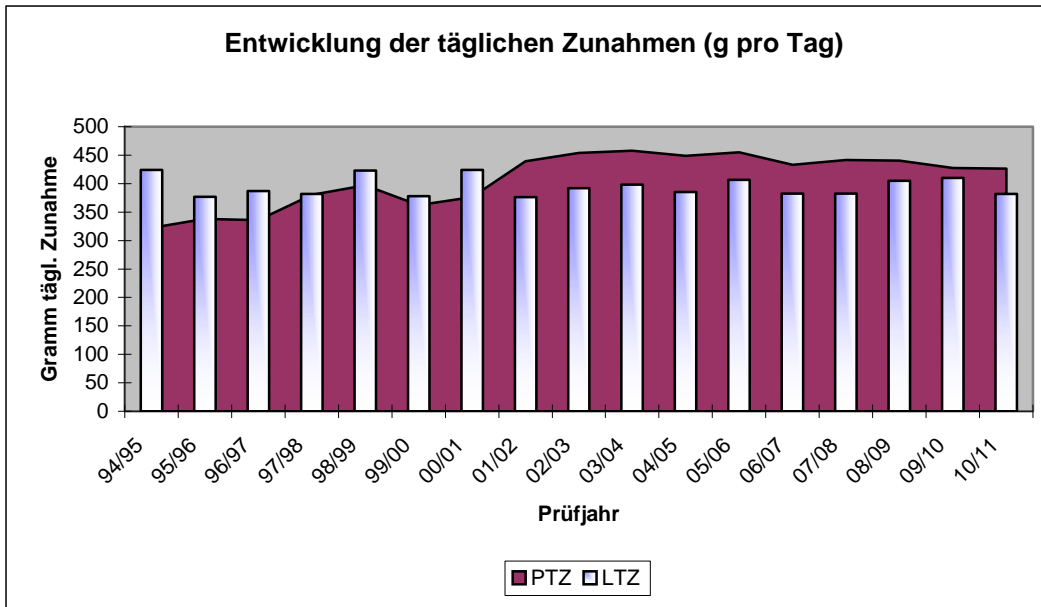


Abbildung 9: Entwicklung der Prüftags- und Lebenstagszunahme

Quelle: LfULG

Ein entscheidendes Kriterium für den Prüfungsstart stellt das Gewicht zu Prüfbeginn dar. Es ergibt sich jedoch der Widerspruch zwischen optimalem Start in der Prüfstation, was voraussetzt, dass das Magensystem so entwickelt sein muss, dass die Lämmer problemlos die festen Futterstoffe aufnehmen und verdauen können und andererseits der Verweildauer in der Station, die eine objektive Prüfung zulässt. Im vorliegenden Material lag das Mittel bei 23,39 kg, bei immer noch großer Schwankungsbreite innerhalb der Gruppen und zum Teil hohen Einstellungsgewichten. Die Nachkommen des SUF-Bockes DE011500202155 mit 29,14 kg bzw. des MFS-Bockes DE011500157391 mit 26,72 kg wiesen die höchsten Gewichte zu Prüfbeginn auf.

In diesem Zusammenhang ist auch das Einstellalter zu betrachten. Im Durchschnitt betrug dieses 59,8 Tage (2010: 49,4 Tage). Eine Prüfgruppe wurden mit einem Alter von weniger als 50 Tagen (43,5 Tage) und einem Gewicht von 19,9 kg eingestallt (MFS), die Prüfgruppe der Rasse OMW dagegen mit einem Alter von 77,3 Tagen bei einem Gewicht von 21,25 kg. Alle Prüftiere hatten einen guten Start, erreichten im Schnitt eine Prüftagszunahme von 375-534 g und wurden mit 92-131 Tagen zur Schlachtung geführt. Die durchschnittliche Prüfdauer betrug 42,6 Tage (47,2 Tage im Vorjahr), wobei eine SUF-Gruppe nur 24 Tage und drei MFS-Gruppen nur 33-35 Tage geprüft wurden, bis sie das Prüfendgewicht erreichten. Die Prüftiere wurden im Durchschnitt 109 Tage alt – ein Alter von 92 Tagen erreichten jeweils die Nachkommen des SUF-Bockes DE011500202155 sowie die Nachkommen des MFS-Bockes DE011400220110.

Tabelle 88: Ergebnisse der Stationsprüfung 2010/2011 – ausgewählte Parameter

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMW
Prüftage					
2007	47	50	36	38	54
2008	39	51	-	41	49
2009	42	49	36	28	53
2010		53	38	38	
2011	60	40	-	40	48

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMW
Lebenstage					
2007	105	112	93	102	116
2008	91	103	-	145	111
2009	100	108	81	84	120
2010		112	82	89	
2011	118	105	0	106	131
Prüftagszunahme (g/Tag)					
2007	407	396	499	466	431
2008	491	408	-	456	442
2009	433	408	186	511	455
2010		391	472	497	
2011	375	428	-	449	415
Lebenstagszunahme (g/Tag)					
2007	384	354	430	391	351
2008	436	382	-	282	359
2009	397	381	482	469	348
2010		367	491	464	
2011	388	388	-	397	314
Futtermittelverbrauch je Prüftag (kg/Tag)					
2007	1,26	1,23	1,28	1,29	1,23
2008	1,26	1,12	-	1,35	1,20
2009	1,33	1,18	1,26	1,57	1,40
2010		1,25	1,17	1,25	
2011	1,43	1,29	-	1,29	1,17
Nährstoffverbrauch (MJ ME/kg)					
2007	37,40	38,80	31,25	35,26	34,39
2008	32,12	32,92	-	36,99	33,69
2009	35,85	34,27	31,00	35,81	35,63

Jahr	MLS	MFS	SKF	SUF	OMW
2010		35,18	27,24	28,35	
2011	41,57	39,12	-	37,37	35,52
Nierentalg- und Beckenfett (g)					
2007	251,2	254,8	183,8	176,2	227,4
2008	157,3	200,0	-	181,2	221,6
2009	176,8	218,7	129,4	169,8	205,6
2010		127,8	123,1	103,1	
2011	171,3	175,7	-	123,1	160,5
Fettauflage 13. Rippe (mm)					
2007	2,86	3,93	3,65	2,89	1,40
2008	2,82	3,99	-	2,90	1,11
2009	2,55	2,65	1,54	2,73	1,27
2010		1,77	1,23	1,37	
2011	1,48	2,90	-	1,89	1,13
Musculus longissimus dorsi (mittlerer Durchmesser – mm)					
2007	30,45	33,33	32,18	33,25	28,90
2008	32,14	30,29	-	34,50	28,56
2009	30,11	30,52	32,29	33,71	28,00
2010		31,94	32,64	34,10	
2011	27,93	32,27	-	33,48	28,75
Musculus longissimus dorsi (mittlere Muskelfläche – cm²)					
2007	15,5	16,9	15,3	16,4	14,4
2008	15,3	15,1	-	16,0	13,3
2009	14,7	15,3	15,3	15,2	15,0
2010		15,7	16,3	17,9	
2011	16,5	17,7	-	19,4	16,5

Quelle: LfULG

Im Prüfungsjahr 2010/2011 wurde wöchentlich gewogen und die Schlachtung auf eine Prüfendmasse von 40 kg (mit Ausnahme der Rasse MLS) orientiert, sodass im Durchschnitt aller Prüfgruppen 40,91 kg realisiert wurde und damit Rassen und Prüfgruppen wieder sehr gut vergleichbar sind. Bei der Rasse MLS wurde in diesem Jahr ein Prüfendgewicht von 45 kg angestrebt, welches mit 45,75 kg auch erreicht wurde und damit 5,5 kg höher lag als das gleitende Mittel dieser Rasse.

In diesem Zusammenhang steht auch die Entwicklung hinsichtlich der Verfettung. Aufgrund des wesentlichen höheren Energiegehaltes des eingesetzten Futters war bei allen Prüfgruppen eine etwas schlechtere Futterverwertung im Vergleich zum gleitenden Mittel der jeweiligen Rasse zu verzeichnen. Lediglich die Tiere der Rasse OMW erreichten mit dem absolut niedrigsten Wert aller Rassen (35,5 MJ/kg Zunahme) ein Ergebnis im Bereich des Mittelwertes. Die Nierentalgmengen lagen dagegen bei allen Rassen im Vergleich zum gleitenden Mittelwert bei 74 bis 91 % und führten zu wiederum sehr guten Indexwerten bei fast allen Prüfgruppen. Der Innenfettanteil betrug 163,44 g (2009: 122,07 g) für den gesamten Jahrgang. Auch für die Gebrauchskreuzungen aus CHA x NOL wurden geringe Innenfettmengen ermittelt (180 g/gleitendes Mittel: 275 g). Die Oberflächenverfettung zeigte im Vergleich zum gleitenden Mittel wiederum eine positive Tendenz, auch wenn die Werte des Vorjahres mit durchgängig unter 50 % nicht erreicht wurden. Sie betrug im aktuellen Prüfjahr für alle vier geprüften Rassen (gemessen an der 13. Rippe) weniger als 95 % im Vergleich zum gleitenden Mittel (Tabelle 89).

Tabelle 89: Fettauflage 13. Rippe (mm) für das Prüfjahr 2010/11

Rasse	Anzahl Tiere	Durchschnitt der Rasse	gleitender Mittelwert	% zum gleitenden Mittelwert
MLS	8	1,48	2,73	54,12
MFS	56	2,90	3,04	95,48
SKF	0			
SUF	18	1,89	2,74	68,83
OMW	8	1,13	1,43	78,40
Gesamt	90	2,41		

Quelle: LfULG

Tabelle 90: Indexwerte für die geprüften Böcke 2010/2011

Rasse	Bock Nummer	Anzahl	PTZ %	FWW %	BEM %	Fett %	Index %
MLS	DE011400152068	8	86	83	93	116	91
MFS	DE011400220110	8	108	106	99	107	113
MFS	DE011400189596	9	105	83	103	112	113
MFS	DE011400189783	10	111	95	103	116	129
MFS	DE011500157391	9	107	87	101	101	99
MFS	DE011400076165	10	101	87	100	108	105
MFS	DE011400046052	10	99	77	101	120	115
SUF	DE011500202155	7	114	112	103	121	139
SUF	DE010800006705y	6	89	85	101	143	135
SUF	DE010110061907	6	81	81	103	132	122
OMW	DE011400241972	8	98	100	102	128	136

Quelle: LfULG

Der Prüfungsjahrgang 2010/2011 wurde auf einem guten Niveau durchgeführt. Die erreichten Resultate ermöglichen eine sehr gute Differenzierung der Nachkommengruppen. Die Einbeziehung aller ermittelten Daten gibt einen optimalen Vergleich der möglichen Leistungen, die allein mit der Erfassung von Daten am lebenden Tier nicht erreicht werden und damit verbunden eine sehr gute Selektionsgrundlage.

Die vorliegende Analyse soll den Züchtern und den Schäfern in der Gebrauchszucht als Orientierung für die weitere Arbeit dienen. Anhand der Entwicklung und dem Futterverbrauch der einzelnen Rassen lassen sich Schlussfolgerungen für eine wirtschaftliche Lammfleischproduktion ziehen.

Zentrale Leistungsprüfungen und Zuchttierschauen

Neben den Leistungsprüfungen im Feld wurden 2011 in Sachsen zwei zentrale Leistungsprüfungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in den Tabellen 91 (Böcke) und 92 (weibliche Tiere) dargestellt.

Tabelle 91: Zentrale Leistungsprüfung 2011 - Böcke

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
<i>Landschaftschau, Leipzig-Markleeberg, 07.-09.10.2011</i>										
JAS	8	476	37	56	66	27		6,7	7,0	
SKU	15	389	23	45	54	22	16,3	7,2	7,2	
SHR	3	251	49	65	65	27		7,0	7,0	
LEU	9	214	43	59	70	28		7,0	6,5	
OUS	9	457	13	43	41	16		7,7	6,7	
BBB	3	455	44	60	68	24		0,0	7,0	
JAS	8	476	37	56	66	27		6,7	7,0	
<i>Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 13.08.2011</i>										
OFM	24	189	61	75	78	30,5		7,1	7,3	
BDZ	1	151	29	57	61	18,0			8,0	
WDZ	0									
TWZ	9	177	36	65	66	19,2			7,4	
BUZ	1	540	47	63	74	22,0			7,0	7,0
WSZ	0									

KL = Körperlänge
 WH = Widerristhöhe
 W = Wollqualitätsnote
 Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

LM = Lebendmasse
 LT = Lebenstage
 B = Bemuskelungsnote

SL = Stapellänge
 E = Äußere Erscheinung
 BB = Beckenbodenbreite

Tabelle 92: Zentrale Leistungsprüfung 2011 – weibliche Tiere

Rasse	Anz. Böcke	LT d	LM kg	WH cm	KL cm	BB cm	SL cm	W	E	B
<i>Landschaftschau, Leipzig-Markkleeberg, 07.-09.10.2011</i>										
KAM	1	243	35	56	67	24		8,0	8,0	
WSN	1	350	45	60	74	29		7,0	7,0	
WAD	3	227	34	54	69	27		6,7	7,3	
JAS	14	382	29	52	63	26		7,3	6,7	
SKU	37	249	16	41	49	20	15,6	7,2	7,2	
RHO	5	290	40	58	67	27		6,8	7,2	
SHR	7	255	41	56	63	23		7,0	6,2	
LEU	3	187	46	57	69	30		6,3	7,7	
OUS	7	327	10	41	42	18		7,5	7,0	
GLS	4	297	39	56	66	30		5,0	6,0	
<i>Körung und Auktion Milchschafe und Ziegen, Gastewitz, 13.08.2011</i>										
BDZ	0									
WDZ	0									
TWZ	0									
BUZ	3	171	36	60	64	19,8			5,7	

Legende siehe Tabelle 91

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 93: Teilnahme sächsischer Schafe an Eliteveranstaltungen auf Bundesebene 2011

Rasse	Anz. Züchter	Anz. Tiere	LT	LM kg	LTZ Lamm	WH	KL	BB	USMD	USFA	W	E	B	Zuchtindex
MLS	1	3	645	146	445						7,3	7,0	8,0	150
MFS	3	13	419	121	475	80	87	35	40,3	11,7	8,0	7,8	7,4	164
SKF	1	3	386	125	402						7,3	7,7	8,0	169
SUF	0	0												
OUS	3	20	843	16	0	45					7,2	7,0		

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Jahr 2011 nahmen sächsische Züchter mit insgesamt 19 Böcken an den Bundeseliten der Rassen Merinolandschaf, Merinofleischschaf und Schwarzköpfiges Fleischschaf teil. Das waren zwei Böcke weniger als im Jahr 2010, weil keine Böcke zur Suffolk-Elite aufgetrieben wurden. An der Bundesschau der Rasse Ouessant in Leipzig-Markkleeberg nahmen drei sächsische Züchter mit insgesamt 20 Tieren teil.

Auf der agra 2011 in Leipzig fand eine Bundesschau Schafe und Ziegen statt. Daran beteiligten sich 25 sächsische Schafzüchter, die 55 Tiere aus sieben Schafrassen vorstellten. Elf Ziegenzüchter aus Sachsen stellten sich mit insgesamt 21 Tieren in sechs Rassen dem Wettbewerb.

Milchleistungsprüfung Schafe und Ziegen

Die Tabellen 94 bis 101 geben einen Überblick über die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung (MLP) bei Schafen und Ziegen. In der Milchleistungsprüfung für Schafe wurde 2011 mit 63 Abschlüssen wieder sieben Tiere mehr geprüft als im Vorjahr. Hier zeigt sich weiterhin, dass die Großbetriebe die Milchleistungsprüfung aufgrund der Kosten reduziert haben. Alarmierend ist allerdings, dass sich nur noch drei Einzelzüchter in Sachsen an der MLP beteiligt haben. Seit dem Jahr 2007 werden in Sachsen auch Bestände der Rasse Schwarzes Ostfriesisches Milchschaaf in die Leistungsprüfung einbezogen. Der Betrieb, der 2011 an der MLP beteiligt war, befindet sich im Bestandsaufbau und es handelt sich zudem um einen ökologisch wirtschaftenden Betrieb. Damit ist einerseits der gestiegene Prüfumfang, andererseits aber auch das (im Vergleich zu 2006) deutlich gesunkene Leistungsniveau zu erklären. Das ausgewiesene Leistungsniveau für die Rasse Ostfriesisches Milchschaaf weiß liegt im Jahr 2011 bei 388 kg Milch je Tier und den Inhaltsstoffen für Fett (5,28 %) und Eiweiß (5,22 %) und zeigt damit gegenüber den Vorjahren keine wesentliche Steigerung.

Tabelle 94: Milchleistungsprüfung Milchschafe Gesamtlaktation (1992-2011)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	131	551,5	6,00	33,10	4,90	27,60
1993	170	453,0	5,90	26,70	4,90	22,30
1994	184	439,8	6,01	26,40	4,82	21,30
1995	213	388,0	6,25	24,30	5,01	19,50
1996	223	478,0	6,28	30,00	5,02	24,00
1997	272	510,0	5,67	28,90	4,92	25,10
1998	323	586,0	6,04	35,40	5,20	30,40
1999	283	508,9	6,18	31,46	5,39	27,42
2000	453	417,9	5,99	25,36	5,16	21,72
2001	363	424,0	5,78	24,51	5,21	22,09
2002	297	417,6	6,06	25,35	5,22	21,81
2003	224	361,1	5,58	20,15	5,00	18,08
2004	162	332,0	5,98	19,84	5,33	17,69
2005	52	442,5	5,49	24,29	5,44	24,09
2006	48	446,6	5,23	23,37	5,32	23,75
2007	84	343,5	5,02	17,24	5,11	17,56
2008	54	352,3	4,87	17,16	5,18	18,26

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2009	39	366,8	5,06	18,56	5,12	18,80
2010	56	330,9	5,37	17,78	5,30	17,55
2011	63	352,9	5,24	18,51	5,10	18,00

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 95: Milchleistungsprüfung Milchschafe nach Rassen – 150-Tage-Leistung 2011

Parameter		Gesamt	OMV	SOM
Anz. geprüfte Tiere	n	63	25	38
Milch	kg	294,8	335,0	268,4
Fett	%	5,00	5,17	4,86
Fett	kg	14,74	17,31	13,05
Eiweiß	%	4,88	5,14	4,67
Eiweiß	kg	14,40	17,22	12,54
Eiweiß- und Fett	kg	29,14	34,53	25,59
Milchmenge	kg/Tag	1,97	2,23	1,79

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 96: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Milch-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400190709	Görne, Wolfgang	446	4,46	19,93	4,77	21,29	41,22

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 97: Höchste Einzelleistung Milchschafe – 150-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400190705	Görne, Wolfgang	407	5,22	21,28	5,10	20,75	42,04

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 98: Milchleistungsprüfung Ziegen Gesamtlaktation (1992-2011)

Jahr	Tiere n	Milchmenge kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
1992	47	999,0	3,70	36,70	2,80	27,00
1993	129	764,0	3,90	29,80	2,90	22,40
1994	187	744,0	3,79	28,10	2,80	20,80
1995	128	624,0	3,62	22,60	2,73	17,00
1996	152	686,0	3,50	24,00	2,72	18,70
1997	213	694,0	3,41	23,70	2,75	19,10
1998	577	904,0	3,51	31,70	2,93	26,50
1999	375	834,0	3,49	29,10	3,03	25,30
2000	568	757,0	3,32	25,10	3,14	23,80
2001	880	830,0	3,13	26,00	3,12	25,90
2002	1.188	899,0	2,98	26,80	2,97	26,70
2003	942	874,0	3,02	26,42	3,03	26,43
2004	1.092	968,0	3,03	29,30	3,08	29,80
2005	1.036	948,0	3,00	28,36	3,03	28,68
2006	767	1.052,0	3,04	31,83	3,01	31,72
2007	863	1.012,4	3,17	31,54	3,11	31,29
2008	852	925,3	3,25	29,33	3,19	29,35
2009	803	934,8	3,34	30,51	3,23	30,11
2010	641	1025,4	3,43	34,82	3,18	32,61
2011	676	968,7	3,36	32,19	3,15	30,59

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Im Gegensatz zur Entwicklung der Milchleistung über die gesamte Dauer der Laktation entwickelte sich die 240-Tage-Leistung der Ziegen in den letzten drei Jahren positiv (2009: 749 kg; 2010: 762 kg; 2011: 793 kg).

Tabelle 99: Milchleistungsprüfung Ziegen nach Rassen – 240-Tage-Leistung 2011

Parameter		Gesamt	1. Laktation	ab 2. Laktation
Anz. geprüfte Tiere	n	676	237	439
Milch	kg	793,3	781,6	799,6
Fett	%	3,26	3,20	3,30
Fett	kg	25,67	24,79	26,14
Eiweiß	%	3,09	3,11	3,08
Eiweiß	kg	24,54	24,42	24,61
Eiweiß- und Fett	kg	50,21	49,21	50,75
Milchmenge	kg/Tag	3,31	3,26	3,33

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 100: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Milch-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400057416	Scholz, Süptitz	1632	3,00	48,93	3,06	49,91	98,84

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 101: Höchste Einzelleistung Ziegen – 240-Tage-Leistung, Prüfung 2011 ausgewertet nach Fett- und Eiweiß-kg

HB-Nr.	Züchter	Milch Kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Eiweiß und Fett kg
DE011400057227	Scholz, Süptitz	1604	3,11	49,83	3,17	50,88	100,71

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

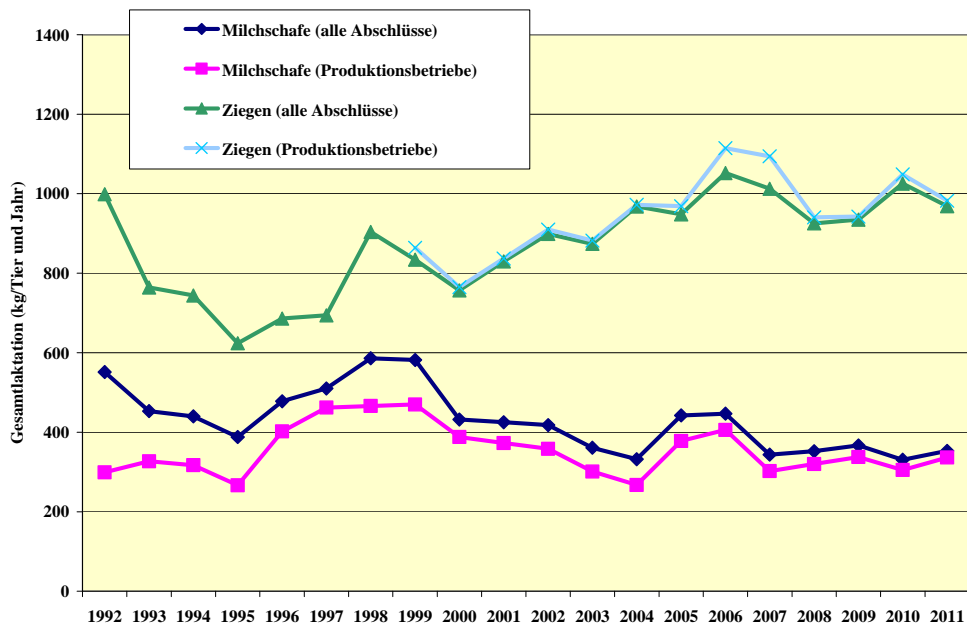


Abbildung 10: Entwicklung der Milchleistungen für Schafe und Ziegen in Sachsen (Gesamtlaktation)

Quelle: Sächsischer Landeskontrollverband e.V., bearbeitet vom Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

4.3 Existenzbedrohte Rassen, Genotypisierung Scrapie

Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen in Sachsen

In der von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) herausgegebenen Roten Liste der gefährdeten einheimischen Nutztierassen in Deutschland sind 19 Schaf- und drei Ziegenrassen mit den Status Erhaltungspopulation (ERH) bzw. Beobachtungspopulation (BEO) aufgelistet. Für Sachsen sind davon fünf Rassen relevant. Die Entwicklung dieser Populationen ist in der Tabelle 102 dargestellt. Zum Erhalt dieser Rassen besteht auch mittelfristig die Notwendigkeit der Förderung über öffentliche Mittel. Seit 2009 wird seitens des Freistaates Sachsen die Haltung dieser Rassen wieder gefördert, ab 2010 ist das Verfahren über die Richtlinie zur Förderung der Tierzucht vom 11.2.2010 geregelt.

Tabelle 102: Populationsanalyse existenzgefährdeter Schaf- und Ziegenrassen

	1992	2005	2010	2011
Leineschaf ursprünglicher Typ				
Anzahl Böcke	2	11	18	14
Anzahl Muttertiere	5	271	346	332
gelammt % *		86 %	88 %	86 %
geborene Lämmer		265	428	345
Geburten %		156 %	164 %	154 %
neueingetragene Böcke **		3	3	2
Zukäufe Böcke ***		1	2	1

	1992	2005	2010	2011
Neueintragung weiblicher Tiere	3	74	51	72
Remontierungsrate männlich		36 %	28 %	21 %
Remontierungsrate weiblich	60 %	27 %	15 %	22 %
Mittleres Alter männlich		4,4	2,2	2,5
mittleres Alter weiblich		3,2	3,4	2,9

	1993	2005	2010	2011
Skudde				
Anzahl Böcke	7	26	31	36
Anzahl Muttertiere	60	228	192	207
gelammt % *	70 %	85 %	92 %	90 %
geborene Lämmer	68	261	173	218
Geburten %	162 %	135 %	123 %	139 %
neueingetragene Böcke **	2	3	3	5
Zukäufe Böcke ***		0	1	0
Neueintragung weiblicher Tiere	12	26	39	32
Remontierungsrate männlich	29 %	12 %	13 %	14 %
Remontierungsrate weiblich	20 %	11 %	20 %	15 %
Mittleres Alter männlich	5	4,1	3,2	3,8
mittleres Alter weiblich	4,7	4,3	3,7	4,4

	1993	2005	2010	2011
Thüringer Waldziege				
Anzahl Böcke	7	13	22	34
Anzahl Muttertiere	10	109	169	196
gelammt % *	90 %	94 %	94 %	75 %
geborene Lämmer	16	150	225	238
Geburten %	177 %	190 %	192 %	194 %
neueingetragene Böcke **	3	5	3	3
Zukäufe Böcke ***		0	1	4

	1993	2005	2010	2011
Neueintragung weiblicher Tiere	4	25	44	32
Remontierungsrate männlich	43 %	38 %	18 %	21 %
Remontierungsrate weiblich	40 %	23 %	26 %	16 %
Mittleres Alter männlich	3,4	4,5	2,2	2,1
mittleres Alter weiblich	3,1	2,8	2,7	2,9

	1992	2005	2010	2011
Merinofleischschaf				
Anzahl Böcke		11	22	21
Anzahl Muttertiere	2.538	823	817	976
gelammt % *		94 %	92 %	78 %
geborene Lämmer		1.099	767	811
Geburten %		165 %	175 %	164 %
neueingetragene Böcke **			3	4
Zukäufe Böcke ***			0	2
Neueintragung weiblicher Tiere		115	338	340
Remontierungsrate männlich			14 %	29 %
Remontierungsrate weiblich		14 %	41 %	35 %
Mittleres Alter männlich			2,6	2,2
mittleres Alter weiblich		3,8	2,6	2,2

	1994	2005	2010	2011
Ostfriesisches Milchschaaf weiß				
Anzahl Böcke		35	45	45
Anzahl Muttertiere	315	717	706	833
gelammt % *		92 %	93 %	83 %
geborene Lämmer		948	993	1.041
Geburten %		186 %	191 %	195 %
neueingetragene Böcke **			6	8

	1994	2005	2010	2011
Zukäufe Böcke ***			2	3
Neueintragung weiblicher Tiere		161	149	187
Remontierungsrate männlich			18 %	24 %
Remontierungsrate weiblich		22 %	21 %	22 %
Mittleres Alter männlich			1,5	2,2
mittleres Alter weiblich			2,4	2,6

* gelammt %: Kennzahl bezieht sich immer auf die eingegangenen Ablammmeldungen;

** ab 2001 werden hier die in Sachsen gezogenen Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben;

*** ab 2001 werden hier die aus anderen Bundesländern zugekauften Böcke, die in diesem Jahr erstmals im Deckeinsatz waren, angegeben

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Aus der Tabelle ist erkennbar, dass der in Sachsen eingeschlagene Weg der Förderung tiergenetischer Ressourcen positive Wirkungen entfaltet hat. Für die einzelnen Rassen ergeben sich folgende Schlussfolgerungen und Hinweise:

Skudde: Aus der vorliegenden Analyse ergibt sich für diese Rasse, die in allen Zuchtverbänden züchterisch bearbeitet wird, ein weiter positiver Trend der Bestandsentwicklung und kein von dem gegenwärtigen Stand abweichendes Zuchtprogramm mit den Schwerpunkten.

- Einhaltung des Zuchtzieles als kleinste deutsche Rasse
- Einsatz in der Landschaftspflege und Erzeugung regionaler oder ökologischer Produkte

Thüringer Waldziege: Auch bei dieser Rasse hat sich der Bestand in Sachsen weiter erhöht. Die Thüringer Waldziege wurde durch ein Projekt der BLE und den Thüringer Landesverband über alle Zuchtverbände hinweg wissenschaftlich bearbeitet. Das Ziel, eine gemeinsame Datenbank aufzubauen, wurde erreicht.

- Unter Einbeziehung von Böcken aus sächsischen Zuchten wurde eine Kryokonzerve angelegt.

Leineschaf- und Merinofleischschaf: Auf Grund der aktuellen Populationsgröße und der rückläufigen Entwicklung sind für beide Populationen länderübergreifende Maßnahmen festzulegen.

- Für beide Rassen besteht ein Rasseausschuss, der auf die Zuchtplanung Einfluss nimmt.
- Es bedarf engagierter Züchter, die den Erhalt der Rasse neben der wirtschaftlichen Notwendigkeit als oberstes Primat sehen.
- Das Anlegen von Kryokonzerven ist erforderlich.
- Die Nutzung einer zentralen Datenbank für eine gezielte Anpaarung ist anzustreben.

Während beim Merinofleischschaf eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist, stagniert beim Leineschaf der Bestand.

Beim **Ostfriesischen Milchschaf** besteht das Problem besonders darin, dass trotz eines noch relativ guten Bestandes infolge Überalterung der Züchterschaft der Anteil milchleistungsgeprüfter Tiere drastisch abgenommen hat. Erfreulich ist aber, dass im Jahr 2011 einige neue Züchter mit der Zucht des OMW begonnen haben. Die eingetretene Bestandserhöhung (+18 %) bei Mutterschafen ist ein Hoffnungszeichen zum Erhalt der Rasse in Sachsen.

Tiergenetische Ressourcen sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherung der Bereitstellung von Nahrungsmitteln und speziell auf dem Sektor des Schaf- und Ziegenbestandes zur Erhaltung eines nachhaltigen Ökosystems. Insbesondere die vom Aussterben bedrohten Rassen weisen Eigenschaften auf, die für den Einsatz in der Landschaftspflege oder zur Erweiterung und Manifestierung der genetischen Vielfalt besonders geeignet sind. Daraus ergibt sich Handlungsbedarf auf der Basis zu entwickelnder Erhaltungszuchtprogramme. Dazu zählen die Gewinnung engagierter Züchter und die Sicherung der genetischen Vielfalt durch Luxushaltung von Zuchtböcken. Es müssen mehr Bocklämmer aufgezogen werden, als normalerweise für den Zuchtbetrieb notwendig sind.

Zukünftig werden bedrohte Rassen nur dann gehalten, wenn es darüber hinaus gelingt, sie für die Praxis nutzbar einzusetzen. Die Möglichkeiten liegen in der Produktionsebene, z. B. durch Gebrauchskreuzung, in der Landschaftspflege oder in der Nutzung der gegebenen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Voraussetzung ist dabei die Leistungsselektion unter Beibehaltung der wesentlichen Merkmale ihrer Ursprünglichkeit.

Genotypisierung

Entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 13. Februar 2003 müssen alle Mitgliedsstaaten ab dem 01.01.2004 Züchtungsprogramme für Schafe mit dem Ziel einführen, die Resistenz gegenüber der Erkrankung an Scrapie in ihren Herden zu verbessern. Scrapie ist eine weltweit verbreitete, unheilbare und tödlich verlaufende Erkrankung des zentralen Nervensystems. Die Scrapie-Genotypisierung ist ein Gentest an Schafen, bei dem Tiere mit unterschiedlicher Resistenz gegenüber der Scrapieerkrankung differenziert werden können. Bisher gibt es keine Möglichkeit, am lebenden Schaf festzustellen, ob dieses mit dem Auslöser der Scrapieerkrankung in Kontakt war oder nicht. Mit dem Gentest lässt sich eine Einschätzung des Risikos einer klinischen Erkrankung nach einem möglichen Kontakt mit dem Auslöser ermitteln.

Die genetische Veranlagung zur Scrapieresistenz ist nicht bei allen Rassen gleich ausgeprägt. Von einem Teil der Schafrassen ist bekannt, dass der Anteil an Tieren mit Resistenz-Genen hoch (Suffolk, Schwarzköpfiges Fleischschaf), bei anderen sehr niedrig ist (Merinolandschaf, Ostfriesisches Milchschaaf u. a.) Ein unkoordinierter und voreiliger Einstieg in Verdrängungszuchtprogramme birgt die Gefahr in sich, dass Rassen, bei denen kaum Resistenzgene vorhanden sind, ihre bisherigen Rasseeigenschaften einbüßen oder dass diese Rassen völlig verschwinden. Deshalb müssen im Ergebnis der Untersuchungen die spezifischen Besonderheiten für jede Rasse in den Zuchtprogrammen berücksichtigt werden.

In Sachsen wurden seit 2001 insgesamt 14.071 Tiere (Lämmer, Jährlinge, Mutterschafe, Böcke) untersucht. Einbezogen waren 19 Landschafrassen, zwölf Wirtschaftsrassen und zehn unterschiedliche Kreuzungen.

Die Gesamtanalyse des Tiermaterials basiert auf Einzelprojekten, die durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft an den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e. V. vergeben wurden. Aus der TSE-Sanierung aus dem Jahr 2003 und aus den Einzelaufträgen der sächsischen Schafhalter resultiert die vielseitige Struktur des Tiermaterials.

Tabelle 103: Rasseüberblick Genotypisierung 2001-2011

Rasse	Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr											gesamt
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
Landschafrassen												
Barbados Blackbelly											3	3
Braunes Bergschaf			11	9	7	6	0					33
Coburger Fuchsschaf			1	18	2	2	1		4	0	0	28
Graue Gehörnte Heidschnucke			98		0		0					98
Gotländisches Pelzschaf			20	45	4	2	2					73
Gotlandschaf										3	3	6
Jacobschaf			13	7	10	4	15	43	6	16	44	158
Kamerunschaf			15	28	13		0					56
Leineschaf	36		51	134	55	19	51	20	18	13	12	409

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	gesamt
Ouessantschaf			19	21	20	20	21	10	26	20	12	169
Rhönschaf			12	7	14	13	6	6	5	6	5	74
Rauhwolliges P. Landschaf			4	5	7		0					16
Skudde			76	60	38	63	55	49	50	35	41	467
Shropshire			4	46	4	5	16	7	16	14	8	120
Weißes Bergschaf			3	2			0					5
Wildshire Horn			2				0					2
Walliser Schwarznasenschaf				8	2	3	2	2	3	3	1	24
Steinschaf					1		0					1
Waldschaf						2	2	2	2	2	3	13
Gesamt Landschaftsrassen	36	0	329	390	177	139	171	139	130	112	132	1755

Wirtschaftsrassen

Booroolablütiges Merinofleischschaf	1		20	5	9		0					35
Dorper			83	50	12	36	11	5		25	4	226
Merinofleischschaf	30		515	295	225	101	39	44	32	33	81	1395
Merinolandschaf	47		1388	319	118	168	87	29	34	31	20	2241
OFM weiß	197	2	469	404	229	126	257	54	43	35	28	1844
OFM schwarz							2		2	3	2	9
Schwarzköpfiges Fleischschaf	78		215	484	132	111	78	69	34	26	11	1238
Suffolk	36	15	933	331	180	56	61	28	24	17	24	1705
Texel	18		150	95	45	43	12	42	11	21	11	448
Weißköpfiges Fleischschaf			25	20	0	6	0					51
Berichon du Cher						9	6		6	0	4	25
Charolais						5	9	7				21
Gesamt Wirtschaftsrassen	407	17	3798	2003	950	661	562	278	186	191	185	9238

Kreuzungen

Merinolandschaf Kreuzungen			956	21			0					977
Haarschaf-Nolana			19	60	62		36	10	18	16	9	230

Anzahl untersuchter Tiere pro Jahr

Rasse	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	gesamt
Suffolk Kreuz.			668		312		0					980
Merinolangwollschaf Kreuzungen					50		0					50
SKF Kreuzungen					1	220	292	151				664
Skudden Kreuz.					2		0					2
OMW Kreuzungen					54	4	0					58
Röhnschaf Kreuz.						10	0					10
Sonst. Kreuzungen						105	0					105
Gesamt Kreuzungen			1645	81	481	339	328	161	18	16	9	3078
Gesamtmaterial	443	17	5772	2474	1608	1139	1061	578	334	319	326	14071

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Tabelle 104: Anzahl der untersuchten Tiere nach Jahren und Genotypklassen (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ über alle Jahre	%	2,4	2,9	4,6	0,7	1,7	3,2
2002							
Total	n	10	5	2	0	0	17
Relativ	%	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
2003							
Total	n	1050	2068	2435	108	111	5772
Relativ	%	24,1	39,9	60,2	39,0	62,4	41,1
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2474
Relativ	%	18,3	18,4	16,4	9,0	18,5	17,6
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1608
Relativ	%	13,7	12,6	6,7	21,7	13,5	11,4
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1130

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
Relativ	%	11,2	8,3	4,0	15,9	3,4	8,0
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1056
Relativ	%	10,8	8,1	3,6	6,1	0,0	7,5
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576
Relativ	%	7,3	3,7	1,5	2,2	0,0	4,1
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	4,1	2,1	1,1	2,5	0,0	2,4
2010							
Total	n	178	101	34	5	1	319
Relativ	%	4,1	1,9	0,8	1,8	0,6	2,3
2011							
Total	n	173	104	46	3	0	326
Relativ	%	4,0	2,0	1,1	1,1	0,0	2,3
Gesamt Total	n	4363	5188	4048	277	178	14054

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Beginnend mit dem Jahr 2001 wurden mittels Blutuntersuchung vor allem über die Nachzuchtbewertung die Milchschaipopulation und die männliche Nachzucht der Wirtschaftsrassen bearbeitet. Im Jahr 2002 konnten lediglich 17 Tiere untersucht werden. Das Jahr 2003 stellt sich als Schwerpunkt der Untersuchungen dar. Es wurden 5.772 Tiere untersucht, das entspricht 41 % des Gesamtmaterials. Zu den planmäßigen Untersuchungen wurden insgesamt 2.843 Tiere aus der TSE-Sanierung mit in die Auswertung einbezogen. Die Gewebeentnahme erfolgte durch den Sächsischen Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V. in Zusammenarbeit mit dem LfULG im Auftrag der Landratsämter.

Tabelle 105: Anzahl der Genotypklassen nach Jahren in absoluten Zahlen und Prozenten (alle Rassen)

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
2001							
Total	n	103	149	186	2	3	443
Relativ des jeweiligen Jahres	%	23,3	33,6	42,0	0,5	0,7	100
2002							
Total	n	10	5	2			17
Relativ	%	58,8	29,4	11,8	0	0	100
2003							
Total	n	1.050	2.068	2.435	108	111	5.772
Relativ	%	18,2	35,8	42,2	1,9	1,9	100
2004							
Total	n	797	955	664	25	33	2.474
Relativ	%	32,2	38,6	26,8	1,0	1,3	100
2005							
Total	n	596	656	272	60	24	1.608
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2006							
Total	n	490	430	160	44	6	1.130
Relativ	%	37,1	40,8	16,9	3,7	1,5	100
2007							
Total	n	472	420	147	17	0	1.056
Relativ	%	44,7	39,8	13,9	1,6	0,0	100
2008							
Total	n	318	193	59	6	0	576

		G 1	G 2	G 3	G 4	G 5	Gesamt
Relativ	%	55,2	33,5	10,2	1,0	0,0	100
2009							
Total	n	176	107	43	7	0	333
Relativ	%	52,9	32,1	12,9	2,1	0,0	100
2010							
Total	n	178	101	34	5	1	319
Relativ	%	55,8	31,7	10,7	1,6	0,3	100
2011							
Total	n	173	104	46	3	0	326
Relativ	%	53,1	31,9	14,1	0,9	0,0	100

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

Grafisch werden die Ergebnisse der Genotypisierung seit 2001 nochmals in Abbildung 11 dargestellt.

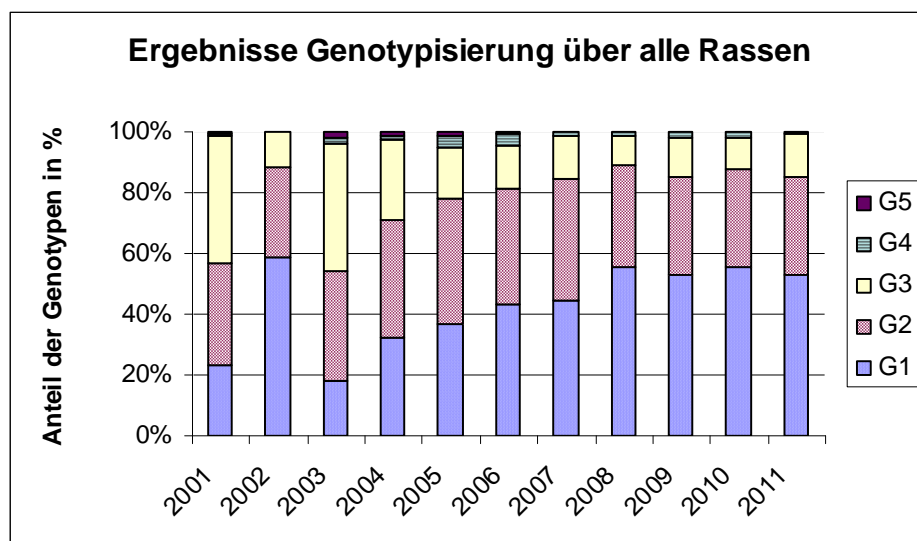


Abbildung 11: Ergebnisse der Genotypisierung (über alle Rassen)

Quelle: Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.

5 Pferdezucht und -haltung

5.1 Übersicht

Organisationen

Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Mitglieder	2.274
Eingetragene Zuchtstuten	2.657
Eingetragene Hengste	238
davon Privathengste	145
davon Landbeschäler	93

Vorstandsvorsitzender

Wolf Lahr
Olganitzer Str. 3
04774 Schöna
Tel. 034363 51382
Tel. 0171 7731440

Geschäftsführer

Norbert Freistedt
Geschäftsstelle: Käthe-Kollwitz-Platz 2
01468 Moritzburg
Tel.: 035207 89630
Fax: 035207 89640
Internet: www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de
E-Mail: info@pzzvst.de

Weitere Organisationen

Name	Anschrift	Tel./Fax
Sächsische Gestütsverwaltung ■ Landgestüt Moritzburg	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 890101 Fax: 035207 890102
■ Hauptgestüt Graditz	Dorfstr. 54-56 04860 Torgau OT Graditz	Tel.: 03421 70350 Fax: 03421 703529
Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 035207 89610 Fax: 035207 89612
Verein zur Förderung der Pferde- zucht und des Pferdesports im Freistaat Sachsen e. V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Tel.: 0172 9338225 Fax: 035207 89091
Dresdner Rennverein 1890 e. V.	Oskar-Röder-Str. 1 01237 Dresden	Tel.: 0351 211040 Fax: 0351 2110419
Leipziger Reit- und Rennverein Scheibholz e. V.	Wundtstr. 4 04275 Leipzig	Tel.: 0341 9604327 Fax: 0341 9604329

Tabelle 106: Beauftragung zur Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung auf dem Gebiet der Pferdezucht*

Leistungsprüfung/Zuchtwertfeststellung

Beauftragte Organisationen

Leistungsprüfung	
Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Turniersportprüfungen als Eigenleistungsprüfung und als Nachkommen- und Geschwisterprüfung	Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen im Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.
Eigenleistungsprüfung von Stuten auf Station und im Feld	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
<hr/>	
Feststellung der äußeren Erscheinung von Zuchtpferden	Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.
Zuchtwertfeststellung	
Feststellung und Veröffentlichung der Zuchtwerte aus der Eigenleistungsprüfung von Hengsten und Stuten auf Station und im Feldtest	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

* gemäß Erlass des SML über die Leistungsprüfung und Zuchtwertfeststellung in der Tierzucht vom 13.01.1994 (SächsABl. Nr. 16 vom 07.03.1994) zuletzt geändert mit Erlass vom 07.10.1996 (Sächs.ABl. S. 1035), verlängert durch VwV vom 31.12.2009 (SächsABl. S. 2570)

Quelle: LfULG

Bestandsentwicklung

Tabelle 107: Gesamtpferdebestand/Zuchtstutenbestand

Jahr	Pferdebestand - gesamt -		Zuchtstutenbestand			
	Deutsches Reitpferd	Schweres Warmblut	Kaltblut	Pony und Kleinpferde	Gesamtbestand	
1992	12.990*	1.815	415	140	2.048	4.418
1994	16.002*	1.804	464	152	2.000	4.420
1996	17.274*	1.884	547	137	2.030	4.598
1999	12.608*	1.618	639	99	1.582	3.938
2001	13.624*	1.550	662	155	1.453	3.820
2002	21.000**	1.519	691	165	1.366	3.741
2003	13.412* 21.500**	1.447	686	165	1.259	3.562
2004	21.500**	1.393	699	163	1.172	3.427
2005	13.514* 21.097***	1.362	701	170	1.170	3.403
2006	23.005***	1.397	731	165	1.143	3.436
2007	14.762* 24.541***	1.429	730	170	1.110	3.439
2008	25.517***	1.325	709	153	1.054	3.241
2009	26.551***	1.253	667	160	964	3.082 ¹⁾
2010	27.449***	1.149	632	169	1.034	3.000 ¹⁾
2011	28.681***	1.008	601	183	850	2.657 ¹⁾

* Statistisches Landesamt (seit 1999 geänderte Erhebungsmerkmale)

** geschätzter Bestand

*** versicherte Pferde bei der Sächsischen Tierseuchenkasse

¹⁾ enthält weitere, zuvor nicht benannte andere Großpferderassen

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V., LfULG

Die bereits in den Vorjahren festzustellende allgemeine erfolgreiche Entwicklung von Pferdezucht und Pferdesport im Freistaat Sachsen konnte auch in 2011 ihre Fortsetzung finden. Diese spiegelt sich vor allem in einer weiteren Qualitätssteigerung der Zuchtprodukte bei nahezu allen gezüchteten Rassen wider und lässt sich überzeugend in den sehr achtbaren Erfolgen eigener Zucht- und Sportpferde sowohl mit sächsischen und thüringischen als auch deutschen und internationalen Pferdesportlern auf bundesweiten und nationalen bzw. internationalen Wettbewerben darstellen. Damit wurde die Wettbewerbsfähigkeit der eigenen pferdezüchterischen Basis weiter gestärkt und ausgebaut und es konnte ein Beitrag zur Imagepflege der sächsisch-thüringischen Zuchtprodukte geleistet werden.

Obwohl das Pferd in der Bevölkerung als Sportgerät wie auch als Freizeitpartner im Hobbybereich nach wie vor einen großen Stellenwert genießt und so auch der Gesamtpferdebestand gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Zuwachs (4,5 %) erfuhr, sind die Mitgliederzahlen im Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. (PZV SN-TH) wiederholt leicht gesunken (-2 %). Viele Bürger beschäftigen sich im Bereich von Sport, Freizeitgestaltung und Erholung, aber auch aus züchterischem Interesse mit dieser Tierart. Nicht nur im ländlichen Raum spielt das Pferd eine wichtige Rolle als Freizeitpartner. Insbesondere auch für die Erziehung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen lassen sich hierbei in allen Regionen sehr positive Effekte nutzen.

Für einen Teil der Landwirte bietet der Pferdesektor eine echte Einkommensalternative bzw. eine Ergänzung in ihrer Erwerbstätigkeit. In insgesamt 325 Reit- und Fahrvereinen waren 11.319 aktive Pferdesportler organisiert, die sich zunehmend im breiten-sportlichen Bereich und auch mit steigendem Erfolg im Turniersport engagierten. Die im Landesverband Pferdeport Sachsen e.V. registrierten 106 Pferde haltenden Einrichtungen beschäftigen sich schwerpunktmäßig mit Pensionspferdehaltung, Pferdezucht und dem Reit- und Ausbildungsbetrieb. Allein im Zuchtbezirk Sachsen des 2005 fusionierten Pferdezuchtverbandes Sachsen-Thüringen e. V. waren insgesamt 2.274 Mitglieder registriert, die hier in 20 Zuchtvereinen und vier Interessengemeinschaften organisierte Zuchtarbeit leisteten.

Die auf dem Gebiet der Pferdehaltung und -zucht in Sachsen seit 1990 eingeschlagene Entwicklung konnte 2011 erfolgreich weiter fortgesetzt werden und reflektiert sich auch in einem erneuten Zuwachs beim Gesamtpferdebestand gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 28.681 Pferde. Mehr als die Hälfte des in Sachsen gehaltenen Gesamtpferdebestandes (55,5 %) entfällt auf die unterschiedlichen Großpferderassen (15.950 Großpferde und 12.731 Kleinpferde), die neben ihrem Einsatz im Turniersport insbesondere auch im Freizeit- und Hobbybereich eine große Rolle spielen. Aktuell werden 36 Pferderassen in den Zuchtbüchern des Pferdezuchtverbandes innerhalb des Zuchtbezirkes Sachsen geführt und züchterisch betreut.

Im Gesamtbestand der über alle Rassen beim PZV SN-TH im Zuchtbezirk Sachsen eingetragenen Zuchtstuten hat sich der rückläufige Trend des Vorjahres fortgesetzt (-9 %). Dabei hielt der bei den Kaltblutrassen in 2008 einsetzende Aufwärtstrend an (+8,3 %), während beim Deutschen Sportpferd und beim Schweren Warmblut Rückgänge in den Stutenbeständen von 12,3 % bzw. von 4,9 % zu registrieren waren. Im Pony- und Kleinpferdebereich zeigte sich nach einem leichten Zugang im Jahr 2010 der stärkste Rückgang (-17,8 %) innerhalb des letzten Jahrzehnts. Diese allgemein festzustellende Tendenz in den Zuchttierbeständen folgt einem Trend, der bundesweit gleichermaßen zu beobachten ist. Die Ursachen dafür sind sehr komplex und lassen sich auf direkte und indirekte Auswirkungen der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise sowie auf die demografische Entwicklung zurückführen. Das allgemeine Marktgeschehen wirkt unmittelbar regulierend auf den Umfang der Zuchtbasis.

Tabelle 108: Anzahl Halter von Pferden über sechs Monate mit Beständen und Verteilung nach Größengruppen*)

Bestand	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 50	über 50	Total
Anzahl Betriebe						
Juristische Personen	11	6	9	9	5	40
Natürliche Personen	817	212	136	111	21	1.297
dar. HE	297	64	58	80	13	512
dar. Pers. ges.	38	12	6	5	5	66
Summe	828	218	145	120	26	1.337
Tierbestand						
Juristische Personen	24	48	129	329	514	1.044
Natürliche Personen	2.024	1.584	3.584	2.027	1.352	10.571
dar. HE	730	477	894	2.681	849	5.631
dar. Pers. ges.	87	81	103	169	323	763
Summe	2.048	1.632	3.713	2.356	1.866	11.615
Verteilung der Bestände auf die Rechtsformen in %						
Juristische Personen	1,2	2,9	3,5	14,0	27,5	9,0
Natürliche Personen	98,8	97,1	96,5	86,0	72,5	91,0
dar. HE	35,6	29,2	24,1	113,8	45,5	48,5
dar. Pers. ges.	4,2	5,0	2,8	7,2	17,3	6,6
Summe	100	100	100	100	100	100

Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %

Juristische Personen	2,3	4,6	12,4	31,5	49,2	100
Natürliche Personen	19,7	14,4	20,1	32,7	13,1	100
Summe	17,6	14,1	32,0	20,3	16,1	100

*) hier nur eigene Pferde der Landwirtschaftsbetriebe erfasst

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

5.2 Zucht

Tabelle 109: Entwicklung der Hengstbestände in Sachsen

Pferderassen	Landbeschäler			Privathengste			Gesamt		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Reitpferderassen	53	54	48	16	15	20	69	69	68
Schweres Warmblut	29	30	27	12	12	13	41	42	40
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	8	8	8	16	6	4	24	14	12
Andere Großpferde	-	-	-	17	8	10	17	8	10
Haflinger und Edelbluthaflinger	11	10	9	5	7	6	16	17	15
Deutsches Reitpony	2	1	1	12	13	15	14	14	16
Welsh	-	-	-	18	14	16	18	14	16
Shetlandpony	-	-	-	54	52	46	54	52	46
Andere Ponyrassen	-	-	-	12	15	15	12	15	15
Gesamtbestand	103	103	93	162	142	145	265	245	238

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.

Den sächsischen Pferdezüchtern standen insgesamt 238 leistungsgeprüfte und qualitativ sehr hochwertige Vatertiere zur Verfügung. Im Bereich der Privathengsthaltung ist der Hengstbestand gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+2,1 %), während der Hengstbestand in staatlicher Haltung sich mit -9,7 % im Umfang verringert hat. Die privaten Hengsthalter stellten insgesamt 145 und das Sächsische Landgestüt 93 Hengste für den Zuchteinsatz zur Verfügung. Das entspricht einem Rückgang im Gesamthengstbestand von -2,9 % gegenüber 2010. Mit einem qualitativ sehr hochwertigen Hengstbestand leistete die Sächsische Gestütsverwaltung einen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landespferdezucht in den beiden Freistaaten Sachsen und Thüringen. Im Großpferdebereich wie auch bei den Haflingern/Edelbluthaflingern, den Schweren Warmblütern und insbesondere beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut gilt es, die genetische Vielfalt zu erhalten und zugleich auch einen wirksamen Beitrag zur Erhaltung von existenzbedrohten Rassen zu leisten. Der Anteil der über die künstliche Besamung züchterisch genutzten sächsischen Reitpferdestuten stieg gegenüber dem Vorjahr erneut von 65,9 % auf 71,5 % an (siehe Abbildung 12). Die insbesondere bei der Vermarktung von Reitpferden durch gezielte Maßnahmen des PZV SN-TH in jüngster Vergangenheit erreichten Verkaufsergebnisse einerseits und die durch die Sächsische Gestütsverwaltung zielstrebig entwickelten Dienstleistungsangebote auf dem Gebiet der künstlichen Besamung auf ihren Deckstellen und Besamungseinrichtungen andererseits führten zweifelsfrei zu einer Beförderung der Verfahrensakzeptanz bei der Züchterschaft.

Einzig noch in Sachsen regional stattfindende Körung ist die der Schweren Warmblüter jeweils Anfang Dezember anlässlich der Moritzburger Hengsttage. Auf dieser Veranstaltung wurden 2011 insgesamt 20 Hengste vorgestellt und davon vier gekört. Die Körungen für alle anderen Rassen finden in Kooperation mit dem Pferdezuchtverband Brandenburg-Anhalt e.V. und teilweise auch mit weiteren Zuchtverbänden sowie in der Arbeitsgemeinschaft Süddeutscher Pferdezuchtverbände (AGS) auswärtig auf überregionaler Vergleichsebene statt, die zugleich als sehr effektive Vermarktungsplattform genutzt wird.

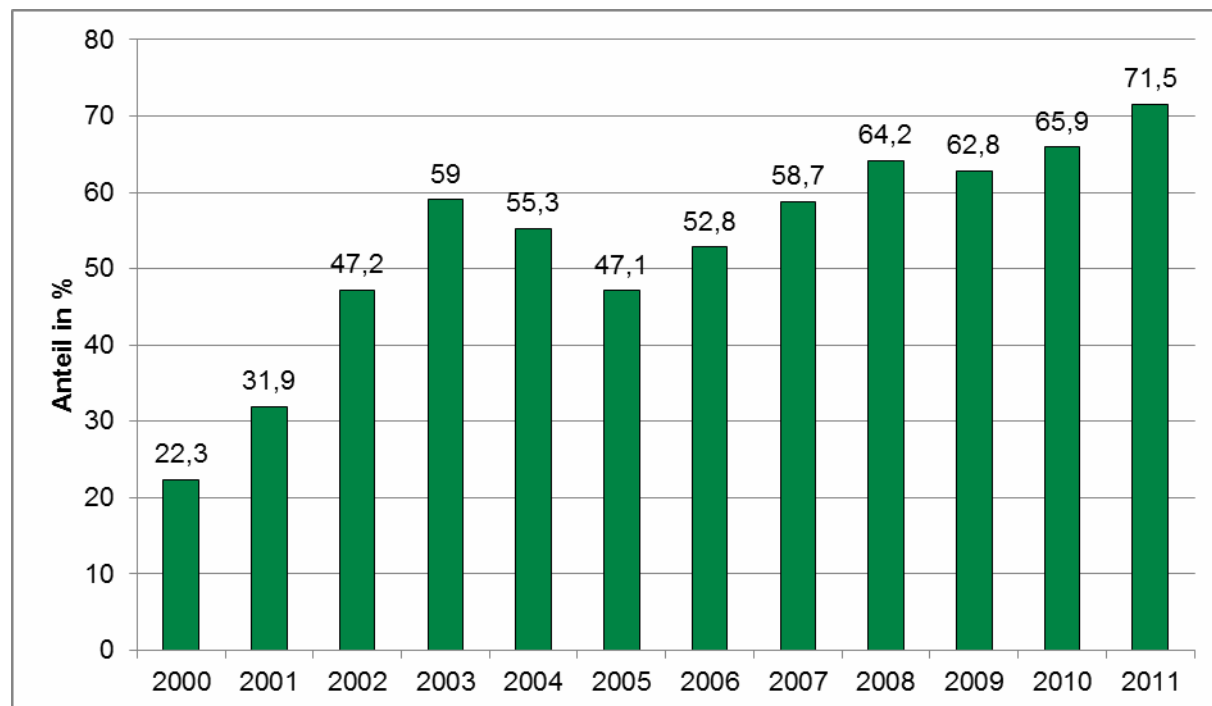


Abbildung 12: Entwicklung des Anteils der künstlichen Besamung bei den Reitpferden in Sachsen

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Tabelle 110: Bedeckungen/Besamungen in Sachsen 2011

Pferderassen	Bedeckungen/Besamungen		Entwicklung	
	Landbeschäler*	Privathengste*	Gesamt	2010/11 (%)
Deutsches Sportpferd	1.336	63	1.399	14,0
Schweres Warmblut	420	73	493	- 15,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	92	36	128	- 8,6
Sonstige Großpferde	-	2	2	- 92,0
Haflinger/ Edelbluthaflinger	116	41	157	3,3
Deutsches Reitpony	22	53	75	- 23,5
Andere Ponyrassen	-	64	64	18,5
Shetlandpony	-	117	117	11,4
Gesamt	1.986	499	2.435	2,1

Quelle: Sächsische Gestütsverwaltung, Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

* Zahlen enthalten Bedeckungen/Besamungen von Stuten aus anderen Zuchtgebieten bzw. Ländern

2011 ließ sich im Gegensatz zum Vorjahr erfreulicherweise ein leicht positiver Trend (+2,1 %) in den Gesamtbedeckungszahlen für die im Einsatz befindlichen Hengste beobachten, wobei hier zu berücksichtigen ist, dass in dieser Statistik auch solche Bedeckungen/Besamungen enthalten sind, die in anderen Zuchtgebieten wirksam wurden. Im Großpferdebereich war eine Steigerung bei den realisierten Bedeckungen jedoch leider nur beim Deutschen Sportpferd (+14 %) zu registrieren, während die existenzbedrohte Rasse Rheinisch-Deutsches Kaltblut nach einem Aufschwung im vergangenen Jahr mit -8,6 % einen Bedeckungsrückgang verzeichnen musste wie auch die Schweren Warmblüter (-15,6 %) und die Sonstigen Großpferderassen (-92 %). Bei den Kleinpferde- und Ponyrassen dagegen zeigt sich erfreulicherweise nach den relativ großen Einbußen des letzten Jahres eine überwiegend positive Entwicklung. Die größten Zuwächse im Deckgeschehen waren mit +18,5 % bei den anderen Pony- und Spezialrassen zu beobachten, gefolgt von den Shetlandponys mit +11,4 % und den Haflingern/Edelbluthaflingern mit +3,3 %. Ein deutlicher Einbruch bei den Bedeckungszahlen (-23,5 %) musste nach der stabilen Situation im Vorjahr beim Deutschen Reitpony hingenommen werden.

Tabelle 111: Entwicklung der Zuchtnutzung sächsischer Stuten 2011

Rasse	Anzahl Bedeckungen/ Besamungen			Entwicklung 2010/2011	in % des Zuchtstutenbestandes
	2009*	2010**	2011**	in %	
Deutsches Sportpferd	769	658	507	- 22,9	50,3
Schweres Warmblut	444	364	330	- 9,3	54,9
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	76	72	78	8,3	48,4
Anderer Großpferde	39	25	17	- 32,0	45,9
Haflinger und Edelbluthaflinger	138	119	101	- 15,1	35,8
Deutsches Reitpony	79	93	77	- 17,2	42,1
Welsh	35	39	33	- 15,4	50,8
Shetlandpony gesamt	147	105	99	- 5,7	43,4
andere Ponyrassen	14	15	27	80,0	29,3
Gesamt	1.741	1.490	1.269	- 14,8	47,8

Quelle: *Sächsische Gestütsverwaltung und Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

** Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die durchschnittliche Zuchtbenutzungsrate, die sich über den sächsischen Gesamtzuchtstutenbestand ermittelt, lag mit 47,8 % um 3,2 Prozentpunkte unter dem Ergebnis des Vorjahres. Ein allgemeiner Rückgang in der Zuchtbenutzung der in Sachsen eingetragenen Zuchtstuten spiegelte sich 2011 wider, außer bei den Shetlandponys, den Welshponys, anderen Ponys und Spezialrassen. Im Großpferdebereich waren beim Schweren Warmblut Rückgänge in den Bedeckungen/Besamungen im Umfang von 9,3 % und beim Deutschen Sportpferd sogar von 22,9 % zu verzeichnen. Beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut waren nach dem Rückgang im vergangenen Jahr erfreulicherweise wieder mehr Bedeckungen/Besamungen festzustellen (+8,3 %), während bei den anderen Großpferderassen (mit insgesamt nur wenigen eingetragenen Stuten vertreten) ein erneuter Rückgang in Höhe von 32 % erfasst wurde. Im Bereich der Pony- und Kleinpferderassen waren beim Deutschen Reitpony (-17,2 %), bei den Welshponys (-15,4 %) und den Haflingern/Edelbluthaflingern (-15,1 %) Einbrüche in den Bedeckungen/Besamungen zu beobachten, während bei den anderen Pony- und Spezialrassen (+80 %) ein deutlicher Anstieg festgestellt werden konnte.

Tabelle 112: Stutenbestände

Rasse	S I	S II	V	Gesamt 2011	2011/10 in %
Dt. Sportpferd	957	29	22	1.008	- 12,3
Schweres Warmblut	580	21	0	601	- 4,9
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	144	7	10	161	11,0
Großpferde sonstige Rassen	28	2	7	37	- 9,8
Großpferde gesamt	1.709	59	39	1.807	- 8,1
Haflinger	163	9	0	172	-14,0
Edelbluthaflinger	106	4	0	110	- 13,4
Deutsches Reitpony	140	16	27	183	- 3,7
Welsh	65	0	0	65	- 20,7
Shetlandpony gesamt	223	5	0	228	- 12,0
andere Ponyrassen	83	4	5	92	- 2,1
Ponys/Kleinpferde gesamt	780	38	32	850	- 10,7
Gesamtbestand	2.489	97	71	2.657	- 9,0

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung);

V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die in den Jahren 2006, 2007 und 2008 noch allgemein leicht positive Tendenz in der Umfangsentwicklung des Gesamtzuchtstutenbestandes setzte sich bereits ab 2009 nicht mehr fort. Seitdem hielt in den darauffolgenden Jahren 2010 (-5,3 %) und 2011 (-9,0 %) der rückläufige Trend an. Bei den Großpferderassen betrug der Bestandsabbau im eingetragenen Zuchtstutenbestand gegenüber dem Vorjahr -8,1 %, im Pony- und Kleinpferdebereich sogar -10,7 %. Hier zeigte sich der stärkste Rückgang bei den Welsh-Ponys mit -20,7 %, gefolgt von den Haflingern (-14,0 %) und Edelbluthaflingern (-13,4 %) sowie den Shetlandponys (-12 %). Die einzige Vergrößerung im Stutenbestand war beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut (11,0 %) als Folge der Förderung zu beobachten, die wie auch schon im Vorjahr einen Zuwachs verzeichnen konnte, während bei den Großpferden sonstige Rassen (-9,8 %), beim Deutschen Sportpferd (-12,3 %) und beim Schweren Warmblut (-4,9 %) Bestandsrückgänge registriert wurden.

Tabelle 113: Stutbuchaufnahmen und Reproduktionsquoten

Rasse	S I	S II	V	Gesamt	2011/10 in %	Reproduktionsquote in %
Deutsches Sportpferd	176	6	6	188	- 6,9	18,7
Schweres Warmblut	93	1	-	94	- 23,0	15,6
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	23	2	1	26	13,0	16,1
sonstige Großpferderassen	1	1	1	3	- 76,9	8,1
Großpferderassen gesamt	293	10	8	311	- 14,6	17,2
Haflinger	25	-	-	25	- 10,7	14,5
Edelbluthaflinger	18	-	-	18	- 5,3	16,4
Deutsches Reitpony	27	3	4	34	9,7	18,6
Welsh	5	-	-	5	- 80,0	7,7
Shetlandpony gesamt	24	-	-	24	- 33,3	10,5
andere Ponyrassen	12	-	1	13	18,2	14,1
Pony- u. Kleinpferde gesamt	111	3	5	119	- 20,7	14,0
Gesamteintragungen	404	13	13	430	- 16,3	16,2

S I / S II = Stutbuch I / II (beide bilden die Hauptabteilung);

V = Vorbuch (bildet die besondere Abteilung)

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Nach der zahlenmäßigen Zunahme von insgesamt in Sachsen eingetragenen Stuten in den vergangenen Jahren wurde 2011 ein Rückgang bei den Stutbuchaufnahmen festgestellt (-16,3 %), der bei den Großpferderassen insgesamt -14,6 % ausmachte und bei den Pony- und Kleinpferderassen -20,7 % betrug. Hier war der größte Einbruch bei den Welsh-Ponys (-80 %) und den Shetlandponys (-33,3 %) zu beobachten, gefolgt von moderateren Rückgängen bei den Haflingern (-10,7 %) und Edelbluthaflingern (-5,3 %). Dagegen wurden bei den anderen Pony- und Spezialrassen mit +18,2 % und den Deutschen Reitponys mit +9,7 % mehr Stuten eingetragen als im Vorjahr. Im Großpferdesektor sind wiederholt erfreuliche Zugänge beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut von +13,0 % zu beobachten, während sich der anhaltend positive Trend der Vorjahre beim Schweren Warmblut mit -23,0 % und auch bei den sonstigen Großpferderassen (-76,9 %) nicht fortsetzen konnte. Die Reproduktionsquote lag, den Gesamtstutenbestand betrachtend, mit insgesamt 16,2 % um 1,4 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr und damit in einer akzeptablen Größenordnung, die sich lediglich bei den Welsh-Ponys und den sonstigen Großpferden außer der Norm darstellte.

Tabelle 114: Entwicklung der Anzahl registrierter Fohlen

Rasse	2009	2010	2011	2011/2010 in %
Deutsches Sportpferd	560	597	467	- 21,8
Schweres Warmblut	314	328	264	- 19,5
Rheinisch-Deutsches Kaltblut	70	46	46	0
sonstige Großpferde	10	21	19	- 9,5
Großpferderassen gesamt	954	992	796	- 19,8
Haflinger	79	64	51	- 20,3
Edelbluthaflinger	50	56	35	- 37,5
Deutsches Reitpony	89	79	75	- 5,1
Welsh	38	31	41	32,3
Shetlandpony gesamt	98	107	65	- 39,3
Andere Ponyrassen	33	46	30	- 34,8
Pony- u. Kleinpferde gesamt	387	383	297	- 22,5
Fohlen insgesamt	1.341	1.375	1.093	- 20,5

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Anzahl der in Sachsen identifizierten und registrierten Fohlen sank gegenüber dem Vorjahr um 20,5 % sehr deutlich ab und betraf nahezu alle Rassen. Der einzige Zugang war bei den Welsh-Ponys mit +32,3 % mehr Fohlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, während bei den anderen Pony- und Kleinpferderassen überwiegend starke Einbrüche registriert werden mussten. Im Großpferdebereich zeichneten sich die größten Rückgänge bei der Hauptpopulation, dem Deutschen Sportpferd (-21,8 %) ab, gefolgt vom Schweren Warmblut (-19,5 %) und den sonstigen Großpferden (-9,5 %). Beim Rheinisch-Deutschen Kaltblut stabilisierte sich die Anzahl der registrierten Fohlen auf dem Vorjahresniveau.

Tabelle 115: Entwicklung der stationären Hengstleistungsprüfungen in Sachsen von 1990 bis 2011

Rasse	Jahr										
	1990- 1992	1993- 1995	1996- 1998	1999- 2001	2002- 2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Reitpferd	-	-	-	-	68	14	15	15	13	17	21
Kaltblut	3	16	21	10	21	8	-	15*	-	8	-
Schweres Warmblut	5	10	14	25	23	-	11	-	14	-	10
Haflinger	19	60	67	52	49	-	18	9	9	6	4
Gesamt	27	86	102	87	161	22	44	39	36	31	35

Quelle: LfULG

* fünf davon Feldprüfung

In der Hengstprüfungsanstalt der Sächsischen Gestütsverwaltung in Moritzburg, die bundesweit ihre Dienstleistung anbietet und für Hengste der Deutschen Reitpferdezucht im 30-Tage-Test, für Hengste der Rassen Kaltblut, Schweres Warmblut und Haflinger/Edelbluthaflinger als zentrale Prüfstation fungiert, wurden im Berichtszeitraum 2011 insgesamt 21 Reitpferdehengste im Zuge der Veranlagungsprüfung (30-Tage-Test), vier Haflingerhengste und insgesamt zehn Hengste der Rasse Schweres Warmblut leistungsgeprüft. Das Prüfungslot der Haflinger und Edelbluthaflinger war auch 2011 wieder relativ überschaubar, was sich durch die seit einigen Jahren bundesweit stark rückläufige Bestandsentwicklung bei beiden Rassen erklärt. Wie in den Vorjahren wurden in Moritzburg Stuten der Reitpferderassen, des Schweren Warmblutes und des Rheinisch-Deutschen Kaltblutes leistungsgeprüft. Die Graditzer Prüfstation stand für die Durchführung der Zuchtstutenprüfungen von Haflingern und Reitponys zur Verfügung.

In der Prüfseason 2011 wurden den Züchtern allein in Sachsen insgesamt 28 Prüftermine für Hengste und Stuten der unterschiedlichen Rassen angeboten, weitere 29 Termine konnten darüber hinaus übergreifend auch im Zuchtbezirk Thüringen genutzt werden.

Der Zuchtstutenprüfung in Sachsen wurden insgesamt 105 Stuten zugeführt, davon 48 Stuten innerhalb des Stationstestes und 57 Probanden im Feldtest. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil insgesamt geprüfter Stuten um 9,5 % verringert (siehe Abbildung 13). Dabei erfuhr der Stationstest im Vergleich zum Vorjahr einen um 11,1 % geringeren Zulauf und auch die Feldprüfung musste weniger geprüfte Stuten (-8,1 %) verzeichnen.

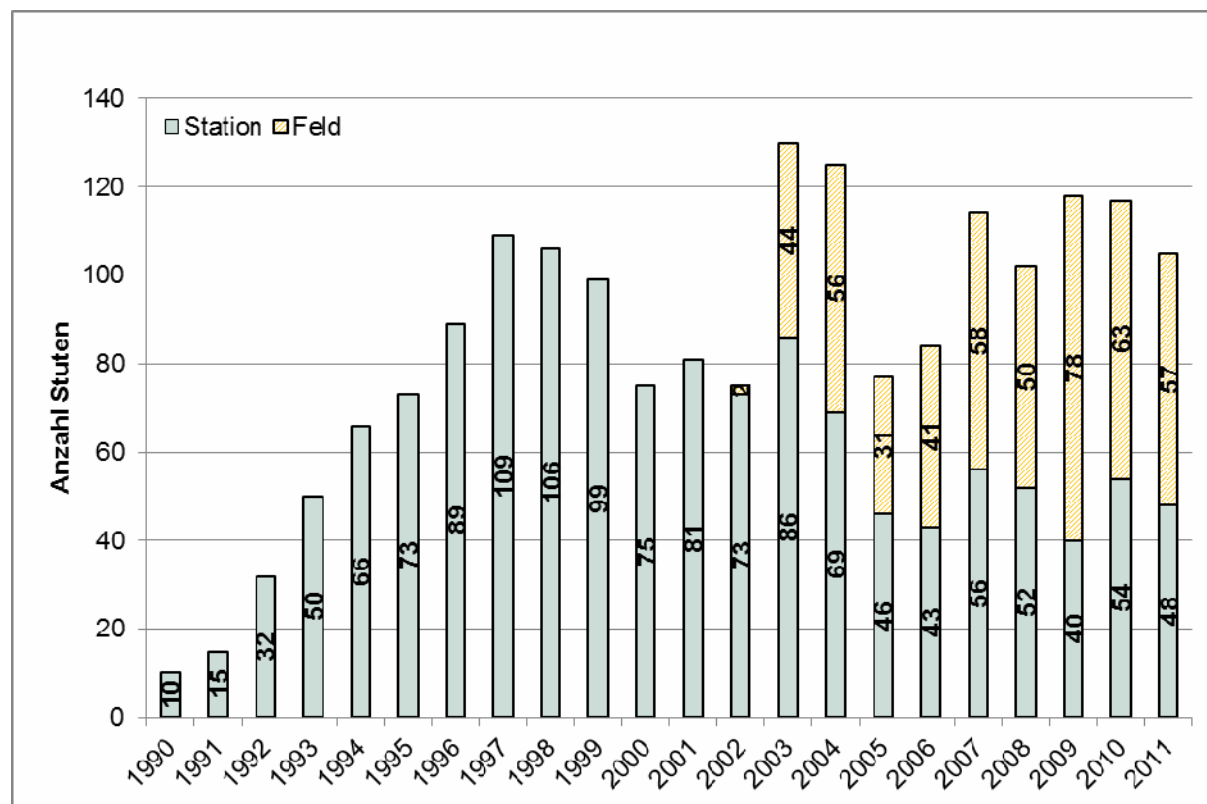


Abbildung 13: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen in Sachsen

Quelle: Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e. V.

Die Feldtestvariante wurde in den letzten Jahren mit steigender Beteiligung gern angenommen, weil sie zweifellos eine kostengünstige und sinnvolle Alternative zur Stationsprüfung darstellen kann, insbesondere für solche Betriebe die über eigene Ausbildungskapazitäten verfügen. Der auf die Größe der Zuchtpopulation bezogene und insgesamt erreichte Prüfungsumfang kann im Vergleich zu anderen Zuchtgebieten nach wie vor nicht befriedigen. Es sind weiterhin Anstrengungen erforderlich, um vor allem die jungen Stuten auf ihre Leistungsveranlagungen hin zu testen. Für den Aufbau eines leistungsbetonten Hengstmutterpools, für die Durchführung der bundesweit angelegten Integrierten Zuchtwertschätzung beim Reitpferd und der verbandsinternen Zuchtwertschätzungen beim Deutschen Sportpferd, beim Schweren Warmblut und beim Haflinger/Edelbluthaflinger gewinnen Leistungsprüfungsinformationen einen immer größeren Stellenwert im Zuchtprogramm und sind die Voraussetzung einer optimalen Selektion. Die Zuchtwertschätzung als modernes Instrument der Zuchtarbeit sollte im Interesse hoher Genauigkeiten auf

den Informationen möglichst vieler Nachkommen- und Verwandtenleistungen basieren. Deswegen gilt es, im Rahmen der Zuchtstutenprüfungen künftig auch die Leistungsveranlagung von Wallachen in größerem Umfang als bisher mit zu erfassen. Dazu bieten Feldprüfungen beste Voraussetzungen.

Detaillierte Informationen zu den durchgeführten Leistungsprüfungen bei Hengsten und Stuten sowie zu Einzelergebnissen der Probanden sind veröffentlicht unter <http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/14829.htm>.

Tabelle 116: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen insgesamt in Sachsen 2004 bis 2011

Rasse	Jahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Reitpferde	76	49	52	70	58	71	65	57
Schweres Warmblut	24	13	19	22	28	24	28	19
Kaltblut	-	-	-	3	4	2	5	9
Haflinger und Edelbluthaflinger	12	11	9	11	7	6	11	11
Deutsches Reitpony	16	4	4	8	5	15*	7*	8*
Gesamt	128	77	84	114	102	118	116	105

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG

Tabelle 117: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen auf Station in Sachsen von 1990 bis 2011

Rasse	Jahr										
	1990- 1992	1993- 1995	1996- 1998	1999- 2001	2002- 2004	2005- 2006	2007	2008	2009	2010	2011
Reitpferde	49	144	206	158	128	47	27	24	23	23	24
Schweres Warmblut	-	4	28	37	50	21	15	21	12	20	11
Kaltblut	-	-	-	-	-	-	1	2	-	2	3
Haflinger und Edelbluthaflinger	8	32	44	36	36	17	8	5	3	4	10
Reitponyrassen	-	9	26	24	14	4	5	-	2	5	-
Gesamt	57	189	304	255	288	89	56	52	40	54	48

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG

Tabelle 118: Entwicklung der Zuchtstutenprüfungen im Feldtest in Sachsen 2004 bis 2011

Rasse	Jahr							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Reitpferde	44	26	28	43	34	34	39	33
Schweres Warmblut	4	3	8	7	7	7	9	8
Kaltblut	-	-	-	2	2	2	3	6
Haflinger und Edelbluthaflinger	2	-	3	3	2	2	7	2
Deutsches Reitpony	6	2	2	3	5	5	5*	8*
Gesamt	56	31	41	58	50	50	63	57

* inkl. Fjordpferde
Quelle: LfULG

Zuchtwertschätzung bei den Rassen Schweres Warmblut und Deutsches Sportpferd

Im Rahmen der angewandten Forschung wurde in den letzten Jahren durch das LfULG in Sachsen eine Zuchtwertschätzung auf der Grundlage eines BLUP-Tiermodells für das **Sächsisch-Thüringische Schwere Warmblut** aufgebaut. Als Merkmale für diese Zuchtwertschätzung werden Beurteilungsnoten der Fohlenschauen sowie Exterieur- und Bewegungsnoten aus der Stuteneintragung und den Körungen verwendet. Für die drei Noten der Fohlenbeurteilung sowie der zehn Noten der Exterieurbeurteilung wird neben den Einzelmerkmalszuchtwerten auch je ein Gesamtzuchtwert ermittelt. Die Darstellung der Zuchtwerte erfolgt wie üblich mit einem Mittelwert von 100 und einer Standardabweichung von 20 Punkten. Eine zusätzliche Zuchtwertschätzung wird für Körpermaße durchgeführt, wobei die Daten für Widerristhöhe und Röhrenumfang einbezogen sind. Bereits ab dem Jahr 2010 stehen allen interessierten Züchtern die Zuchtwerte der im Zuchtgebiet aktiven Deckhengste im Internet unter <http://sw.zwsss.org> zur Verfügung. Stutenbesitzer können die Zuchtwerte ihrer Stuten mit einem individuellen Login einsehen und dort auch eine Anpaarungsplanung durchführen.

In einem Mehrländerprojekt von Brandenburg, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen gemeinsam mit den Pferdezüchtern Sachsen-Thüringen e.V. und Brandenburg bzw. Sachsen-Anhalt (fusionierten am 21.04.2007 zum Pferdezüchterverband Brandenburg-Anhalt e.V.) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Auftragnehmer wurde im Zeitraum 2006 bis 2008 eine Zuchtwertschätzung für Stuten der Rasse **Deutsches Sportpferd** entwickelt. Im Ergebnis des Projektes wurden die mitteldeutschen Pferdezüchterverbände in die Lage versetzt, selbständig die Zuchtwertschätzung (ZWS) als Arbeitsmittel und modernes Zuchtverfahren für die züchterische Praxis auf der Grundlage verbandseigener Daten zu nutzen. Im Zuge der Projektentwicklung fanden die Verbandsdaten aus den Fohlenbeurteilungen (19.642 Tiere), den Stutbuchaufnahmen (13.563 Tiere) und den Zuchtstutenprüfungen (2.765 Tiere) Verwendung, auf deren Grundlage die genetischen Parameter geschätzt worden sind. Es können Zuchtwerte für Stuten und Hengste routinemäßig geschätzt werden, die sich auf die Teilzuchtwerte Exterieur, Dressur und Springen beziehen und auf insgesamt 20 Einzelzuchtwerte gestützt sind. Ende 2009 wurde nach dem Probelauf 2008 ein erster Zuchtwertschätzlauf dieser verbandsinternen Zuchtwertschätzung auf der Grundlage von 100.604 Datensätzen mit Abstammungsdaten und 36.792 Datensätzen mit Leistungsdaten durchgeführt. Die beiden o. g. Pferdezüchterverbände sind mit der Durchführung der Zuchtwertschätzung beim Deutschen Sportpferd von den jeweils zuständigen Behörden gemeinsam beauftragt und führen diese seit 2010 auf der Basis einer gemeinsamen Richtlinie selbstständig durch.

Die in beiden Zuchtwertschätzverfahren ermittelten Ergebnisse werden den Züchtern jeweils von den mit der Durchführung beauftragten Zuchtverbänden zur Verfügung gestellt und komplexe Auswertungen in deren Fachmagazinen einmal im Jahr veröffentlicht.

Turniersport

Die Jahresstatistik des Landesverbandes Pferdesport Sachsen e. V. belegt für den Bereich der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen eine kontinuierlich positive Entwicklung sowohl im Breitensport als auch im Leistungssport.

Tabelle 119: Entwicklung der turniersportlichen Leistungsprüfungen in Sachsen von 2002 bis 2011

Veranstaltungen	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Turniere	134	125	132	122	120	146	128	123	127	121
Prüfungen:	1.577	1.530	1.589	1.562	1.628	1.642	1.968	1.952	2.017	1.987
Basisprüfungen	99	92	94	98	120	122	113	113	107	110
Aufbauprüfungen	222	229	253	249	242	261	218	262	269	268
Dressurprüfungen	417	378	377	390	421	412	591	500	420	395
Springprüfungen	670	665	694	684	702	697	863	798	1.020	749
Gelände und Vielseitigkeitsprüfungen	25	32	35	26	15	18	32	19	29	16
Fahrprüfungen	99	90	94	71	97	105	126	114	139	92
Sonderprüfungen	21	20	14	12	8	-	-	-	7	-
Dressurreiterprüfungen	24	23	28	32	31	27	25	18	26	24

Quelle: Landesverband Pferdesport Sachsen e. V.

Während die Anzahl der durchgeführten Prüfungen in den Vorjahren stetig wuchs, wurden 2011 erstmals weniger Prüfungen (-1,5 %) durchgeführt. Die auf allen sächsischen Turnieren registrierten Leistungsprüfungsdaten werden einheitlich über das PC-Programm TORIS erfasst und zusammen mit den Daten der Hengstleistungs- und Zuchtstutenprüfungen im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zentral im Rahmen der Integrierten Zuchtwertschätzung bundesweit ausgewertet. Die auf diese Weise für alle deutschen Reitpferdehengste ermittelten Zuchtwerte (keine amtlichen Zuchtwerte) werden jährlich im Jahrbuch Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung veröffentlicht.

Galopprennsport

Der deutsche Galopprennsport befindet sich seit geraumer Zeit in einer Krise, die sich vor allem durch rückläufige Wetteinsätze und den Rückzug von Sponsoren bemerkbar macht. In Folge dessen wurden Rennpreise gekürzt, Renntage mussten ausfallen und selbst traditionsreiche Rennvereine kämpfen um ihre Existenz (Quelle: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 3/2010, S. 76 f.). Auf den Rennbahnen der ostdeutschen Bundesländer jenseits von Hoppegarten hält sich der Sport auf zuchtrelevantem Level seit Jahren in engen Grenzen (Quelle: Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 10/2011, S. 78 f.). In Sachsen befinden sich zwei Rennbahnen. Das einzige sächsische Vollblutgestüt befindet sich als Privatgestüt in den Graditzer Gestütsanlagen.

Leipziger Reit- und Rennverein im Scheibholz e. V.

Auf der Leipziger Rennbahn im Scheibholz finden bereits seit 1867 Rennen statt. 2011 wurden vier Renntage ausgetragen, an denen 32 Rennen stattfanden und 286 Starter um insgesamt 125.780 € Rennpreise konkurrierten. Der Gesamtwetteinsatz belief sich auf 422.464 € und steigerte sich somit um knapp 4 % im Vergleich zum Vorjahr. Der durchschnittliche Wetteinsatz je Rennen belief sich auf 13.202 € (Quelle: Direktorium für Vollblutzucht & Rennen; Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 2/2012, S. 80 ff.).

Dresdener Rennverein 1890 e. V.

Die Rennbahn in Dresden-Seidnitz konnte 2011 ihr 120-jähriges Bestehen feiern und blickt damit auf eine sehr lange Tradition zurück. Im Berichtsjahr veranstaltete der Dresdener Rennverein 1890 e.V. acht Renntage mit insgesamt 63 Rennen und 637 Startern, die um Rennpreise in einer Gesamtsumme von 323.960 € wetteiferten. Mit einem Gesamtwetteinsatz von 1.096.011 € wurde ein durchschnittlicher Wetteinsatz von 17.397 € je Rennen erreicht. Auf der Dresdner Rennbahn trainieren derzeit vier Trainer und zwei Besitzertrainer ihre Pferde, die 2011 mit 35 Saisonsiegen auf die seit 2002 beste Jahresbilanz verweisen können (Quelle: Direktorium für Vollblutzucht & Rennen; Pferde in Sachsen und Thüringen, Heft 2/2012, S. 80 ff.; <http://www.dresdener-rennverein.de>).

6 Geflügel und Kleintierhaltung, Imkerei

Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.

Am Landgut 1
01809 Dohna OT Röhrsdorf

Telefon: 0351 2705539
Telefax: 0351 2028422
www.zdg-online.de/
E-Mail: gvw.sachsen@gmx.de

Mitglieder	59
Hühner	6.984.000
davon Legehennen	2.753.000
Gänse	23.400
Enten	38.600
Puten	189.200

Vorstandsvorsitzender

Christian Riedel

Geschäftsführer

Dr. Günther Drobisch

Tabelle 120: Entwicklung der Geflügelbestände in Sachsen

Kategorie	Okt. 1989	Mai 2001	Mai 2005	Mai 2007	März 2010	Veränderung 2010 zu 2007 in %
Hühner insgesamt ohne Puten, Perl- u. Zwerghühner	9.622.629	6.676.308	7.761.601	9.175.451	8.234.943	-10,3
Legehennen >½ Jahr		3.502.494	3.419.072	3.232.814	2.534.324	-21,6
Junghennen <½ Jahr		1.152.262	1.109.631	*	*	*
Masthähnchen		2.021.552	3.232.898	*	*	*
sonstiges Geflügel insgesamt	720.762	202.530	277.336	323.754	230.321	-28,9
Gänse	175.308	24.480	39.300	35.309	20.007	-43,3
Enten	423.535	14.447	14.099	46.071	15.436	-66,5
Puten	121.919	163.603	223.937	242.374	194.878	-19,6

* aus Datenschutzgründen keine einzelne Datenfreigabe, letzte Zählung 2010
Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Hühnerbestände insgesamt (einschließlich Masthühner, jedoch ohne Puten, Perl- und Zwerghühner), die nach der Wiedervereinigung auf unter 6 Mio. im Jahr 1990 zurückgegangen waren, hatten sich bis 2007 mit ca. 9,17 Mio. wieder fast auf Vorwendeniveau erhöht. Von 2007 zu 2010 gab es wiederum einen Rückgang der Hühnerbestände um 10,3 %, der aber insbesondere auf eine Verringerung der Legehennenbestände (-21,6 %) zurückzuführen ist. Dieser Bestandsabbau in der Legehennenhaltung ist begründet in der notwendigen Umstellung der Betriebe von konventioneller Käfighaltung, die seit dem 01.01.2010 laut Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung verboten ist, auf Bodenhaltungs- und in geringem Umfang Kleingruppenhaltungssysteme. Prognosen sagen jedoch voraus, dass 2012 das Bestandsniveau von 2007 wieder erreicht sein wird.

Der Bestand an Masthähnchen, der im Jahr 2005 3,23 Mio. betrug, unterliegt auch weiterhin einem positiven Trend.

Der drastische Bestandsrückgang beim sonstigen Geflügel, insbesondere bei den Gänsen und Enten, hat unterschiedliche Ursachen. Zum einen haben sich in der Statistik die Erfassungsgrenzen geändert, sodass Tiere in Betrieben, die 2007 mit erfasst wurden, 2010 nicht berücksichtigt wurden. Zum anderen wurde der Erfassungstichtag von Mai auf März vorverlegt. Während im Mai 2007 schon die ersten Küken mit gezählt wurden, beinhalten die Bestände im März 2010 fast ausschließlich nur Zuchttiere. Bei den Enten ist zusätzlich der Wegfall von zwei Betrieben, die kurzzeitig Enten gemästet haben, für den Bestandsrückgang verantwortlich.

Der Rückgang der Putenbestände von 2007 im Vergleich zu 2010 ist z. T. auch auf die unterschiedlichen Erfassungsmodalitäten zurückzuführen. Allerdings variieren hier die Bestände im Allgemeinen von Jahr zu Jahr geringfügig.

Tabelle 121: Entwicklung der Eierproduktion im Freistaat Sachsen (Anzahl Eier in Mio. Stück)

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000-100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
1992	41,734	592,687	634,421
1994	42,919	698,982	741,901
1996	52,619	766,289	818,908
1998	71,677	768,682	840,358
2000	99,206	898,754	997,960
2001	99,770	905,409	1.005,178
2002	119,747	899,453	1.019,200
2003	128,118	822,133	950,251
2004	138,501	794,916	933,417
2005	152,240	792,777	945,017
2006	141,471	842,025	983,496
2007	183,969	840,328	1.024,297
2008	220,983	816,321	1.037,304
2009	228,949	669,422	898,371

Zeitraum	in Betrieben mit 3.000-100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	in Betrieben mit mehr als 100.000 Hennenhaltungsplätzen Jahr gesamt	insgesamt
2010	222,977	493,906	716,883
2011	234.072	680.526	914.598

2011 vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Nach dem relativ starken Rückgang 2009/10 infolge Umsetzung gesetzlicher Vorgaben hat sich die Eierproduktion 2011 wieder auf das Niveau der Jahre 2000 bis 2008 eingeepegelt.

Tabelle 122: Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Unternehmen mit 3.000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

Gruppierung	Betriebe n	Legehennen Anzahl	Erzeugte Eier Stück *)	Legeleistung Eier je Henne
2007 (Summe)	51	3.303.132	1.024.296.999	310,1
2008 (Summe)	52	3.324.527	1.037.304.476	312,0
2009 (Summe)	53	2.904.128	898.370.938	309,3
2010 (Summe)	51	2.336.469	716.893.704	306,8
2011 (Summe)**	55	2.957.954	914.597.895	309,2
<i>Anteil (%)</i>				
unter 5.000	9	21.967	0,8	286,7
5.000 – 10.000	8	37.684	1,9	272,3
10.000 – 30.000	18	248.253	9,3	271,4
30.000 – 100.000	13	482.531	19,1	311,1
über 100.000	7	2.167.519	68,9	314,0

*) einschl. Bruch-, Knick- und Junghenneneier

***) 2011 vorläufig

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Anzahl der Legehennen haltenden Betriebe ist trotz der komplizierten Umrüstungsphase in den vergangenen Jahren 2011 um vier Betriebe angestiegen, ebenfalls die Anzahl Legehennen und damit auch die Eierproduktion.

Die durchschnittliche Legeleistung je Henne ist mit der Einführung der alternativen Haltungssysteme von 312,0 Eiern im Jahr 2008 auf 309,2 Eier 2011 gesunken. Begründet ist dies darin, dass im Gegensatz zur früheren Käfighaltung die alternativen Haltungen höhere Anforderungen an das Management stellen. Allerdings liegt die 2011 erzielte Legeleistung noch immer über dem Bundesdurchschnitt von 2008 mit 298,7 Eiern je Henne, die damals überwiegend in Käfigen produziert wurden. Im unteren Teil der Tabelle wird deutlich, dass die sieben Betriebe mit über 100.000 Legehennen mehr als zwei Drittel der Eier in Sachsen erzeugen. Dabei ist die Legeleistung mit 314 bzw. 311 Eiern je Henne in den größeren Betrieben auch am höchsten.

Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.

Am Busch 5
01920 Haselbachtal OT Reichenbach

Telefon: 035795 36416
Telefax: 035795 36418
<http://www.srv-gefluegel.de/>
E-Mail: christoph-guenzel@web.de

Mitglieder	9.636
davon Jugendliche	525
Kreisverbände	41
Ortsvereine	464

Vorsitzender

Christoph Günzel

Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.

Schlosshof 5
04886 Arzberg OT Pülswerda

Telefon: 034222 40237
Telefax: 034222 40588
www.kaninchen.org
E-Mail: schmidt_bodo@kaninchen.net

Haupterwerbsbetriebe	2
Nebenerwerbsbetriebe	3
Zuchthäsinnen	900
Schlachtkaninchen	27.000

Ansprechpartner

Bodo Schmidt

Dieser Zweig der Nutztierhaltung ist weiter im Rückgang begriffen, weil die Rahmenbedingungen (Änderung der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung - Mindestanforderungen an die Haltung von Kaninchen zu Erwerbszwecken, Preisentwicklung Futtermittel, Tiergesundheit) die Wirtschaftlichkeit deutlich verschlechtern.

Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.

Cainsdorfer Weg 1
08064 Zwickau OT Cainsdorf

Telefon: 0375 6068442
Telefax: 0375 6068443
<http://lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/>

Mitglieder	7.311
davon Kinder	291
Jugendliche	237
Mitglieder der PR-Vereinigung	92
Mitglieder Herdbuch	16
Mitglieder Bastel- und Kreativgruppen	37
Mitglieder Clubvereinigung	936

Vorsitzender

Michael Rockstroh

Ergebnisse der Angoraleistungsprüfung in Sachsen

Seit 2002 wird in der Angoraleistungsprüfanstalt (ALP) in Köttewitz (Sachsen) die Wolleleistungsprüfung für Angorakaninchen durchgeführt. Inzwischen ist diese ALP-Station bundesweit die einzige. Bisher wurden 17 Durchgänge erfolgreich abgeschlossen.

Weil die Leistung eines Tieres einerseits von der Umwelt, also der Haltung, der Fütterung, vom Stallklima usw., und andererseits von dessen genetischer Veranlagung beeinflusst wird, ist das Ziel der Stationsprüfung, durch eine weitgehende Vereinheitlichung der Umwelt die genetisch besten Tiere zu ermitteln. Dabei handelt es sich also um Tiere, die die genetische Veranlagung zu einer hohen Wollmengenleistung bei niedrigem Futteraufwand und einer für die Verarbeitung geeigneten Wollqualität haben. Die Prüfung erfolgt nach von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) festgelegten Richtlinien.

Bei Anlieferung in die Prüfstation dürfen die Prüftiere nicht älter als zehn Wochen und nicht schwerer als 2,6 kg sein. Die Tiere dürfen außerdem keine erkennbaren Krankheitssymptome und körperlichen Mängel aufweisen und sie müssen entsprechend dem Tätowierungsschema des ZDRK gekennzeichnet sein. Nach einer Eingewöhnungszeit von sechs bis acht Wochen werden die Tiere das erste Mal geschoren (Vorschur). Danach beginnt die eigentliche Prüfung, die 12 Wochen dauert und mit der Prüfschur endet. Die Haltung der Angorakaninchen erfolgt in einem Innenstall in Einzelboxen. Während der Prüfperiode erhalten die Tiere ad libitum Alleinfutter für Zuchtkaninchen.

Während der Prüfung werden folgende Leistungsdaten erfasst:

Erfasste Leistungsdaten

- Lebendgewicht am Tage der Anlieferung in kg
- Lebendgewicht am Tage der Vorschur nach dem Scheren in kg
- Lebendgewicht am Tage der Prüfschur nach dem Scheren in kg
- Wollertrag bei der Prüfschur (g) in den Sortierungsklassen Sorte 1 (Länge > 6 cm), Sorte 2 (Länge < 6 cm) und Filz
- Verbrauch an Mischfutter (Alleinfutter) während der Prüfperiode in kg

Berechnete Leistungsdaten

- Jahreswollertrag in g
→ Multiplikation des Wollertrages bei der Prüfschur mit 4,3 (52 Wochen/12 Prüfwochen)
- Wollwertrichtzahl in g
→ = [(1. Sorte x 1) + (2. Sorte x 0,75) + (Filz x 0,25)] x 4,3
- Futterverbrauch während der Prüfperiode je kg Wolle

Die Tabelle 123 gibt einen Überblick über die gesamten 17 Prüfdurchgänge (17. Durchgang im Jahr 2011). Bisher haben 241 Rammler und 229 Häsinnen die Prüfung abgeschlossen. Die Rammler erreichten im Durchschnitt einen Jahreswollertrag von 1.243 g bei einem Futteraufwand von 61,46 kg je kg Wolle. Die Wollwertrichtzahl ist aufgrund der Wichtung der drei Sorten (Sorte 1 x 1, Sorte 2 x 0,75, Filz x 0,25) geringer als der Jahreswollertrag. Die Rammler erzielten im Mittel eine Wollwertrichtzahl von 1.192 g.

Tabelle 123: Angoraleistungsprüfung in Sachsen - zusammengefasste Leistungen der bisher durchgeführten 17 Prüfdurchgänge

Durchschnitt aller 17 Prüfdurchgänge

			Rammler	Häsinnen
Geprüfte Tiere			241	229
Gewicht zur Anlieferung		kg	1,68	1,59
Gewicht zur Vorschur		kg	2,80	2,76
Gewicht zur Prüfschur		Kg	3,70	3,99
Wollertrag	Sorte 1	g	249	308
	Sorte 2	g	36	38
	Filz	g	4	4
Jahreswollertrag		g	1.243	1.502
Wollwertrichtzahl		g	1.192	1.449
Futterverbrauch		kg	16,96	18,17
Futterverbrauch je kg Wolle		kg	61,46	54,91

Quelle: LfULG

Die Häsinnen hatten zwar während der Prüfperiode etwas über ein kg Futter mehr gefressen als die Rammler, aber aufgrund des höheren Jahreswollertrages von 1.502 g liegt der Futterverbrauch je kg Wolle mit 54,91 kg unter denen der Rammler. Bei der Wollwertrichtzahl erzielten die Häsinnen im Durchschnitt 1.449 g. Damit waren die Häsinnen in der Jahresleistung mit ca. 260 g mehr Wolle den Rammlern überlegen. Das geringere Haarwachstum der Rammler ist auf den Einfluss der männlichen Geschlechtshormone zurückzuführen.

In der Abbildung 14 sind die Jahreswolleistungen der Rammler (blau) und der Häsinnen (rot) in den einzelnen Durchgängen dargestellt. Es wird deutlich, dass die Leistungen in den einzelnen Durchgängen zum Teil stark schwanken. Sie variieren bei den Rammlern zwischen 861 g im 13. und 1.464 g im 15. Durchgang, bei den Häsinnen von 1.236 g im 14. Durchgang bis 1.731 g im 7. Durchgang.

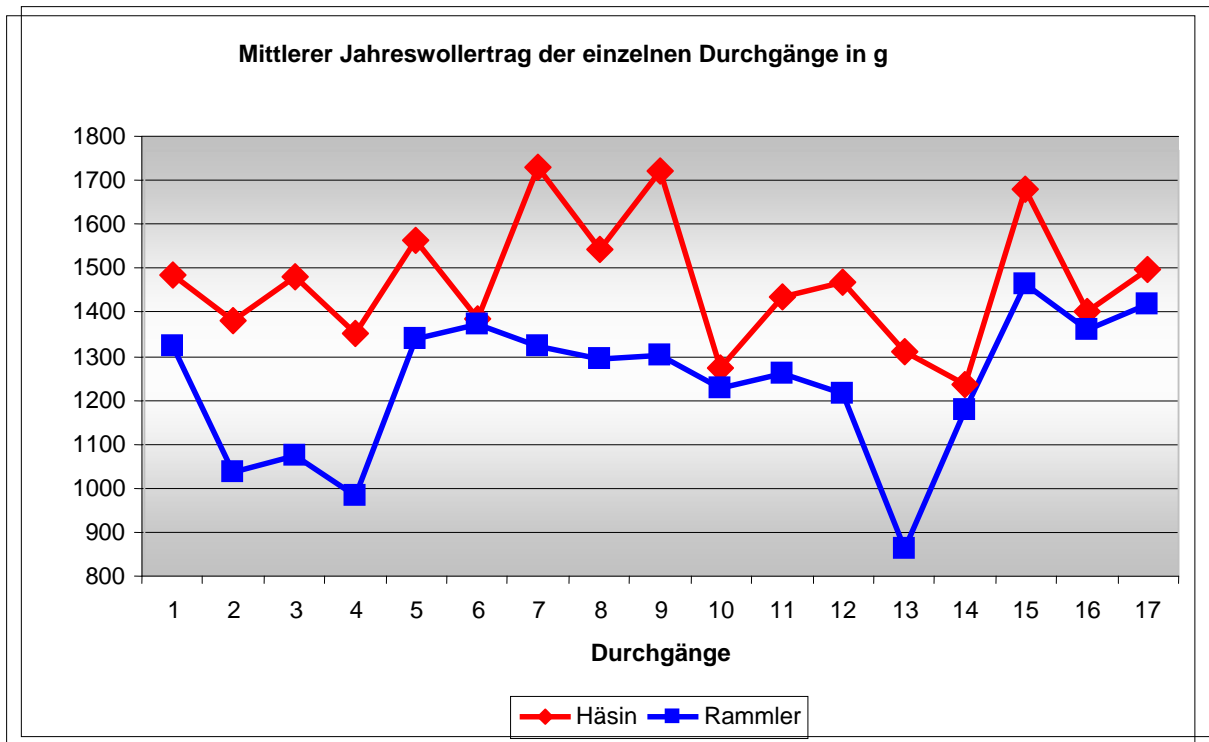


Abbildung 14: Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge (Angorakaninchen)

Tabelle 124: Mittlerer Jahreswollertrag (g) der einzelnen Prüfdurchgänge

Durchgang	Rammler	Häsin
1	1.322	1.485
2	1.036	1.380
3	1.072	1.481
4	982	1.353
5	1.339	1.562
6	1.372	1.385
7	1.321	1.731
8	1.294	1.543
9	1.304	1.723
10	1.227	1.271
11	1.260	1.433
12	1.215	1.468
13	861	1.310
14	1.176	1.236
15	1.464	1.678
16	1.359	1.403
17	1.417	1.499

Quelle: LfULG

Landesverband Sächsischer Imker e.V.

Untere Hauptstr. 79
09243 Niederfrohna

Telefon: 03722 591981
Telefax: 03722 591982
www.sachsenimker.de/
E-Mail: info@sachsenimker.de

Imker
Bienenvölker

3.236
28.170

Vorsitzender

Dr. Michael Hardt

Stellv. Vorsitzender

Dr. Falk Hohmann

Die Bienenhaltung ist ein Erwerbszweig, der in erster Linie der Honigerzeugung dient. Darüber hinaus erfüllen die Bienen durch die Bestäubungsleistung eine nicht zu unterschätzende Funktion im Naturhaushalt. Nachweislich wird hier und auch in anderen Kulturen nicht nur die Fruchtmenge, sondern besonders die Qualität positiv beeinflusst. Im Freistaat Sachsen gibt es über 3.000 Imker, von denen ca. 90 % im Landesverband Sächsischer Imker e. V. organisiert sind. Die Anzahl der Bienevölker ist um 1.600 Völker gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

7 Weitere Tierarten

Wild

Die Wildhaltung in Gattern/Gehegen ist ein relativ junger Produktionszweig, der sich in den sächsischen Landwirtschaftsbetrieben beachtlich entwickelt hat. Derzeit gibt es über 500 Gatter. Die Gatter werden zu 80 % im Nebenerwerb betrieben. 40 % der Gatter haben eine Größe von 1-3 ha mit einem durchschnittlichen Bestand von 19 Tieren. Die 93 Mitgliedsbetriebe im Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V. sind im Mittel rund 7 ha groß. Auf 1.450 ha werden rund 11.000 erwachsene Tiere mit Nachzucht gehalten. Die Grünlandnutzung erfolgt extensiv. Gegenwärtig werden reichlich 75 % der Tiere über die Direktvermarktung an Haushalte und gastronomische Einrichtungen verkauft. Es ist erfreulich, dass die Arbeit der Wildhalter dazu geführt, dass Wild in der Festtagsversorgung zu Weihnachten und zum Jahreswechsel eine beachtliche Stellung erreicht hat und die Nachfrage oft größer als das Angebot ist.

Landesverband der landwirtschaftlichen Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.

Straße des Friedens 90
09569 Oederan OT Breitenau

Telefon: 037292 2910
Telefax: 037292 29113
<http://www.wildhalter-sachsen.de/>
E-Mail: info@agrozuhtfarm.de

Mitglieder	93
Wildhalter mit Damwild	77
Wildhalter mit Rotwild	24
Wildhalter mit Sikawild	8
Wildhalter mit Axiswild	1
Wildhalter mit Muffelwild	12
Wildhalter mit Schwarzwild	3
Wildhalter mit Elchen	1
Gehege in Planung	5

Etliche der Mitglieder halten mehrere Wildarten in meist unterteilten Gattern:

20 Wildhalter mit zwei Wildarten, sechs Wildhalter mit drei Wildarten, ein Wildhalter mit fünf Wildarten

Stellvertretender Vorsitzender

Frank Paul

Geschäftsführender Vorsitzender

Hans-Jürgen Gerlach

Tabelle 125: Anzahl Wild haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Betriebe	Total	davon Damwild
Juristische Personen	18	13
Natürliche Personen	147	98
<i>dar. HE</i>	53	39
<i>dar. Pers. ges.</i>	5	4
Summe	165	111
Tierbestand		
Juristische Personen	2.152	1.457
Natürliche Personen	7.432	5.246
<i>dar. HE</i>	3.948	2.577
<i>dar. Pers. ges.</i>	272	176
Summe	9.584	6.703
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %		
Juristische Personen	22,5	21,7
Natürliche Personen	77,5	78,3
<i>dar. HE</i>	41,2	38,4
<i>dar. Pers. ges.</i>	2,8	2,6
Summe	100	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

Über die Agrarförderung sind 165 landwirtschaftliche Unternehmen mit Wildhaltung erfasst, dominierend ist das Damwild mit 70 % des Tierbestandes. Schwerpunkt bilden die Familienbetriebe mit > 75 % des Bestandes, jeweils zur Hälfte in Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben. Gut 1/5 der Tiere werden aber auch in Betrieben juristischer Personen gehalten, auch ein Ausdruck vorhandener Diversifizierung.

Wasserbüffel

Gegenwärtig werden in Sachsen 500 Büffel an 13 Standorten gehalten. Das Interesse ist besonders auf die Erzeugung von hochwertigem Mozzarella aus der Büffelmilch gerichtet. Sachsen verfügt seit 2008 über eine spezielle Molkerei nach EU-Norm. Der Bedarf an Milch kann gegenwärtig nicht gedeckt werden. Neben der Milch und den Milchprodukten ist auch das Büffel-fleisch ein besonderer Leckerbissen. Seit 2009 werden Wasserbüffel im Herdbuch Fleischrinder geführt (siehe dazu Tabelle 23).

Sächsischer Büffelverband e.V.

Landgutweg 25
09322 Penig OT Chursdorf

Telefon: 037381 84929 oder 5252
Telefax: 037381 69716
<http://www.bueffelverband-deutschland.de/>
E-Mail: ThieleMW@aol.com

Standorte (Halter)	13
davon Einzelunternehmen im Haupterwerb	4
davon Einzelunternehmen im Nebenerwerb	9
Anzahl Büffel	500

Vorsitzender

Manfred Thiele

Bison

Gegenwärtig gibt es in Sachsen vier Betriebe mit einem Bestand von jeweils 30 bis 60 Tieren, die sich immer noch im Aufbau befinden. Darüber hinaus bestehen noch mehrere kleine Betriebe mit Hobbyhaltung. Zurzeit werden in Sachsen 160 Bisons gehalten.

Deutscher Bisonzuchtverband e.V.

Vorsitzender:

Hans-Jürgen Schröder

Am Schölerberg 11

49082 Osnabrück

Telefon: 0179-3450998

Telefax: 0541-9510566

<http://www.bison-zuchtverband.de/>

E-Mail: bison-schroeder@t-online.de

Ansprechpartner in Sachsen

Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Dietmar Sönitz

Theodor-Körner-Straße 6

04758 Oschatz

Telefon: 03435-666880

Mobil: 0172-8564340

E-Mail: dr.soenitz@gmx.de

Anzahl Halter in Sachsen

6

dar. größere Bestände

4

Anzahl Tiere

160

Alpakas und Lamas

Alpakas und Lamas haben sich in Sachsen als Hobby- und Begleittiere zahlenmäßig gut entwickelt. Insgesamt gibt es heute ca. 120 Alpaka- und Lamahalter. Im Verband sind 47 Halter aus Sachsen mit einem Bestand von 512 Alpakas und 107 Lamas organisiert. Nicht organisierte Hobbyhalter besitzen im Durchschnitt drei Tiere.

Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.

Lange Straße 14

04758 Hof OT Nasenberg

Telefon: 035268 859563

Telefax: 035268 86976

<http://www.alpakas-lamas.org/>

E-Mail: info@alpakas-lamas.org

	Gesamt	dav. in SN
Anzahl Halter	80 ^{*)}	47 ^{*)}
dar. landw. Unternehmen	14	7
Anzahl Alpakas	845	512
Anzahl Lamas	160	107

Vorsitzende

^{*)} plus weitere Halter, die in anderen Verbänden organisiert sind

Andrea Reinhardt

In 25 landwirtschaftlichen Unternehmen, davon 21 Familienbetriebe, gehören Alpakas und Lamas zum Tierbestand. Der Tierbestand beläuft sich 276 Stück, was einem Durchschnitt von 11 Tieren ergibt.

Tabelle 126: Anzahl Lama und Alpaka haltender Betriebe, Bestände und Verteilung nach Größengruppen

Betriebe	Total
Juristische Personen	4
Natürliche Personen	21
<i>dar. HE</i>	6
<i>dar. Pers. ges.</i>	-
Summe	25

Tierbestand	
Juristische Personen	12
Natürliche Personen	264
<i>dar. HE</i>	159
<i>dar. Pers. ges.</i>	14
Summe	276

Betriebe	Total
Verteilung der Bestände innerhalb der Rechtsformen in %	
Juristische Personen	4,3
Natürliche Personen	95,7
<i>dar. HE</i>	57,6
<i>dar. Pers. ges.</i>	5,1
Summe	100

Quelle: LfULG, Ref. 22 (eigene Zusammenstellung nach Agrarförderung 2011)

Strauße

Zunehmend werden in Sachsen Strauße gehalten. Leider sind diese Halter und Züchter noch in keinem Verband organisiert. Nach Angaben aus der Agrarförderung 2011 gibt es vier Halter (alles Natürliche Personen) mit insgesamt 75 Tieren in Sachsen. Die tatsächliche Anzahl an Tieren und Haltern ist jedoch beträchtlich höher. In Deutschland gibt es rund 15.000 Straußenfarmen mit 3.500 Tieren. Diese vermarkten ca. 75 t Fleisch, wobei 80% davon in 10 Betrieben produziert wird

8 Binnenfischerei

Sächsischer Landesfischereiverband e.V.

Rennersdorfer Str. 1
01157 Dresden

Telefon: 0351 4824645
Telefax: 0351 4824644
<http://www.saechsischer-fischereiverband.de>
E-Mail: saechsischer.fischereiverband@t-online.de

Produktion erfolgt in:

60 Haupterwerbsbetrieben
200 Nebenerwerbsbetrieben
500 Hobbybetrieben
1 berufsständischem Verband
36.000 Mitglieder

Landesverband Sächsischer Angler

Präsident

Dr. Wolfgang Stiehler

Fischereibehörde: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Referat Fischerei und Fischereischule in Königswartha

Gutsstr. 1
02699 Königswartha

Telefon: 035931 29618
Telefax: 035931 28611
<http://www.smul.sachsen.de/Fischerei>

Außenstellen für

Direktionsbezirk Leipzig:
Am Park 3, 04886 Köllitsch

Telefon: 034222 46160
Telefax: 034222 46109

Direktionsbezirk Chemnitz:
Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz

Telefon: 0371 5322849
Telefax: 0371 5321803

Die Produktion der Aquakultur und Binnenfischerei in Sachsen erfolgte im Jahr 2011 auf etwa 8.500 ha Karpfenteichen, 2.245 ha Seen, einer Vielzahl von Forellenteichen unterschiedlicher Bauarten, mehreren Netzgehegeanlagen sowie in Warmwasserkreislauf- und Warmwasserdurchlaufanlagen und in mehreren Bruthäusern.

Der größte Teil der von der sächsischen Binnenfischerei vermarkteten Satz-, Speise- und Zierfische wird von den 60 Haupterwerbsbetrieben produziert. Daneben tragen etwa 200 Nebenerwerbsbetriebe, eine Reihe von Angler- und Naturschutzvereinen und etwa 500 Hobbyproduzenten zum Fischaufkommen vor allem bei Karpfen und Regenbogenforellen bei.

Weiter zugenommen hat die Tendenz, dass Fische nicht als Speisefische aufgezogen, sondern als Zier- oder Satzfische vermarktet werden. Darüber hinaus ist die Lohnmast von Stören für die Kaviarerzeugung weiter gewachsen. Wichtigste Produktionsstandorte der Fischerzeugung in Sachsen sind die großen Teichgebiete. Forellen kommen aus Rinnen- bzw. Beckenanlagen (Betonteiche), aus Erdteichen sowie Netzgehegeanlagen. Wachsende Bedeutung gewinnt die Aquakultur. In den technischen Aquakulturanlagen werden Europäische und Afrikanische Welse, Karpfen, Störe, Zander, Streifenbarschhybriden, Tilapia und andere Fische erzeugt. Insgesamt sind in Sachsen acht offene bzw. geschlossene Kreislaufanlagen, darüber hinaus drei Netzgehegeanlagen in Betrieb.

Vom Referat Fischerei des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde wie in den vergangenen Jahren die Statistik der sächsischen Fischerzeugung und weiteres Zahlenmaterial mit Bezug zur sächsischen Fischerei für das Jahr 2011 zusammengestellt. Das vorliegende Material soll der Information der Behörden sowie der Öffentlichkeit in Sachsen über die Aktivitäten der Berufs- und Angelfischerei im Freistaat Sachsen dienen.

Tabelle 127: Fischerzeugung gesamt im Freistaat Sachsen nach Anlagentyp (ohne Anglerfänge) Angaben in t (2011)

Fischart	aus Teichen*	aus Fluss- und Seenfischerei	aus technischen Anlagen	gesamt
Karpfen	3.271,0	0,8	93,9	3.365,7
Graskarpfen	64,7	-	-	64,7
Silber-/Marmorkarpfen	10,3	2,2	-	12,5
Schleie	107,8	0,2	-	108,0
Regenbogenforelle	408,0	-	-	408,0
Bachforelle	4,3	0,6	-	4,9
Bachsäbling	6,2	-	-	6,2
Stör	214,0	-	68,0	282,0
Afrikanischer Wels	-	-	74,5	74,5
Tilapia	-	-	6,0	6,0
Kleine Maräne	-	1,2	-	1,2
Große Maräne	4,6	0,1	-	4,7
Aal	-	1,1	-	1,1
Blei	-	0,7	-	0,7
Giebel	79,9	-	-	79,9
Wels	29,9	0,3	-	30,2
Zander	10,7	1,3	0,2	12,2
Hecht	34,5	1,4	-	35,9
Barsch	4,6	0,2	-	4,8
Plötze	12,8	-	-	12,8
Rotfeder	2,1	-	-	2,1
Sonstige	69,5	-	-	69,5
Gesamt 2011	4.334,9	10,1	242,6	4.587,6

* enthält Forellenerzeugung in Erd- und Betonteichen; Quelle: LfULG, Ref. 93

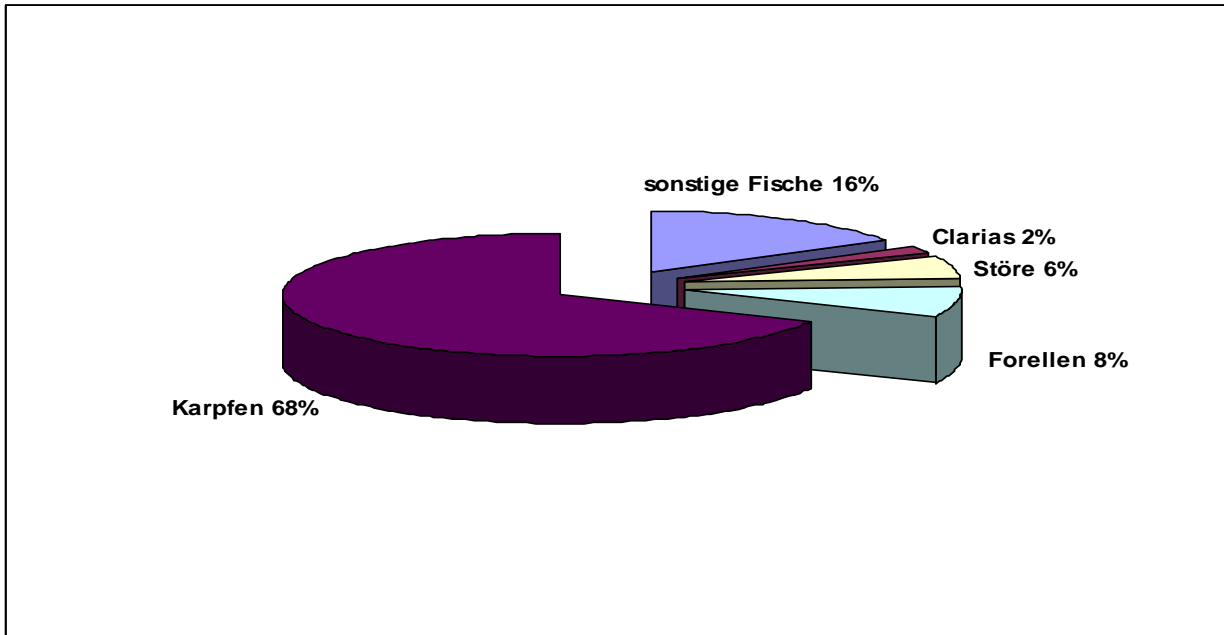


Abbildung 15: Fischproduktion im Freistaat Sachsen 2011 – Anteil der wichtigsten Artengruppen

Quelle: LfULG, Ref. 93

Tabelle 128: Gesamtfischerzeugung Aquakultur und Binnenfischerei Freistaat Sachsen (in t)

Jahr	Karpfen	Forellen	Störe	Clarias	Sonstige Fische	Fische gesamt	Anteil Karpfen %
2008	3.493	332	232	12	280	4.348	80
2009	2.906	404	228	12	368	3.917	74
2010	3.150	497	245	3	313	4.208	75
2011	3.366	419	282	75	803	4.588	73

Quelle: LfULG, Ref. 93

Tabelle 129: Entwicklung der Satzkarpfenerzeugung 2000 bis 2011

		2000	2002	2004	2006	2008	2010	2011
Einsömmrige Satzkarpfen	Produktion (t)	263	426	263	422	387	328	248
	Mio. Stück	5,4	9,8	7,3	12,1	7,9	8,6	6,4
	Mittl. Stückmasse (g)	49	43	36	35	49	38	39
Mehrjährige Satzkarpfen	Produktion (t)	1.710	1.453	1.747	1.058	1.055	1.092	1.098
	Mio. Stück	3,7	3,0	3,9	2,2	2,0	2,3	2,6
	Mittl. Stückmasse (g)	462	484	448	480	527	468	426

Quelle: LfULG, Ref. 93

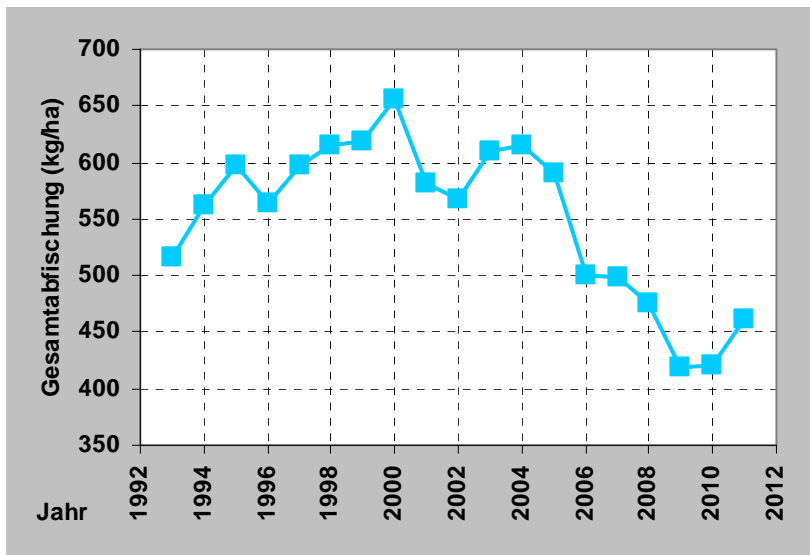


Abbildung 16: Entwicklung der Produktionsintensität Karpfenteichwirtschaft Sachsen (mittleres Abfischungsergebnis aller Altersstufen/aller Fischarten gesamt in kg/ha)

Quelle: LfULG

Tabelle 130: Abfischungsergebnisse der Karpfenteichwirtschaft in Sachsen 2011

	ha TN	Flächenanteil	Speisekarpfen	Satzkarpfen	sonstige Speisefische und Lohnmast	Satzfische sonstiger Fische und Laichfischhaltung	Summe Fischproduktion	Flächenertrag
		(%)	(t)	(t)	(t)	(t)	(t)	(kg/ha)
Teiche mit Fischproduktion	8.500	96,0	1.970	1.301	395	182	3.902	461
Teiche ohne Fischbesatz *	342	4						0
Gesamt	8.842	100	1.970	1.301	369	184	3.893	443

* Teiche, die bespannt waren, aber ohne gezielten Fischbesatz blieben (Instandhaltung von Teichbiotopen ohne Nutzung)

Quelle: LfULG, Ref. 93

9 Adressverzeichnis

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Archivstr. 1 01097 Dresden	Telefon: 0351 564-0 Telefax: 0351 564-2099 http://www.smul.sachsen.de poststelle@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Präsidialabteilung	Pillnitzer Platz 3 01326 Dresden	Telefon: 0351 2612-9002 Telefax: 0351 2612-9099 http://www.smul.sachsen.de/lfulg lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung Leiter: Dr. Uwe Bergfeld	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-2011 Telefax: 034222 46-2099 abt9.lfulg@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung/ Referat Tierzucht, Tierhygiene <i>Referatsleitung</i> <i>Rinderzucht/Schweinezucht</i> <i>Zuchtwertschätzung</i> <i>Schaf- und Ziegenzucht</i>	Am Park 3 04886 Köllitsch	Telefon: 034222 46-2100 Telefax: 034222 46-2199 roland.klemm@smul.sachsen.de ralf.fischer@smul.sachsen.de ulf.mueller@smul.sachsen.de regina.walther@smul.sachsen.de
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Abteilung Tierische Erzeugung/ Referat Tierzucht, Tierhygiene <i>Pferdezucht</i>	Schlossallee 1 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 890-69 Telefax: 035207 890-76 matthias.karwath@smul.sachsen.de
Sächsischer Landeskontrollverband e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-110 Telefax: 037206 87-230 http://www.lkvsachsen.de infoline@rizu.de
Sächsische Tierseuchenkasse	Löwenstr. 7a 01099 Dresden	Telefon: 0351 8060-811 Telefax: 0351 8060-812 http://www.tsk-sachsen.de/ info@tsk-sachsen.de
Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-0 Telefax: 037206 87-230 http://www.agst.info/ ; infoline@rizu.de

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Masterrind GmbH Geschäftsstelle Sachsen Sächsischer Rinderzuchtverband eG	Schlettaer Str. 8 01662 Meißen	Telefon: 03521 470410 Telefax: 03521 470418 http://www.masterrind.com ahacker@masterrind.com
Mitteldeutscher Schweinezuchtverband e.V.	August-Bebel-Str. 6 09577 Lichtenwalde	Telefon: 037206 87-400 Telefax: 037206 87-420 http://www.mszy.de info@mszy.de
Sächsischer Schaf- und Ziegenzuchtverband e.V.	Ostende 5 04288 Leipzig	Telefon: 034297 919651 Telefax: 034297 919665 http://www.sszv.de sszv_leipzig@sszv.de
Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-30 Telefax: 035207 896-40 http://www.pferdezucht-sachsen-thueringen.de info@pzyvst.de
Landesverband Pferdesport Sachsen e.V.	Käthe-Kollwitz-Platz 2 01468 Moritzburg	Telefon: 035207 896-10 Telefax: 035207 896-12 http://www.pferdesport-sachsen.de/ Pferdesport@Sachsens-Pferde.de
Sächsischer Geflügelwirtschaftsverband e.V.	Am Landgut 1 01809 Dohna OT Röhrsdorf	Telefon: 0351 2705539 Telefax: 0351 2028422 http://www.zdg-online.de gww.sachsen@gmx.de
Sächsischer Rassegeflügelzüchterverband e.V.	Am Busch 5 01920 Haselbachtal OT Reichenbach	Telefon: 035795 36416 Telefax: 035795 36418 http://www.srv-gefluegel.de/ christoph-guenzel@web.de
Landesverband Sachsen der Brieftaubenzüchter	Hans-Scholl-Str. 9 04454 Holzhausen	Telefon: 034297 42645
Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter e.V.	Cainsdorfer Weg 1 08064 Zwickau OT Cainsdorf	Telefon: 0375 6068442 Telefax: 0375 6068443 http://lv-saechsische-kaninchenzuechter.de/ d-kalusok@t-online.de
Wirtschaftskaninchenzüchter Sachsens im Bundesverband deutscher Kaninchenfleisch- und -wollerzeuger e.V.	Schlosshof 5 04886 Arzberg OT Pülswerda	Telefon: 034222 40237 Telefax: 034222 40588 http://www.kaninchen.org/ schmidt_bodo@kaninchen.net

Name der Einrichtung	Anschrift	Telefon/Telefax Internet/E-Mail
Sächsischer Landesfischereiverband e.V.	Rennersdorfer Str. 1 01157 Dresden	Telefon: 0351 4873621 Telefax: 0351 4824644 http://www.saechsischer-fischereiverband.de/ saechsischer:fischereiverband@t-online.de
Landesverband Sächsischer Imker e.V.	Dr. Michael Hardt Bahnhofstr. 95a 04158 Leipzig	Telefon: 0341 2198966 Telefax: 03221 2367174 http://www.sachsenimker.de info@sachsenimker.de
Landesverband landwirtschaftlicher Wildhalter des Freistaates Sachsen e.V.	c/o Agrozuchtfarm Breitenau eG Straße des Friedens 90 09569 Oederan OT Breitenau	Telefon: 037292 2910 Telefax: 037292 29113 http://www.Wildhalter-Sachsen.de info@agrozuchtfarm.de
Sächsischer Büffelverband e.V.	Landgutweg 25 09322 Penig OT Chursdorf	Telefon: 037381 84929/5252 Telefax: 037381 69716 http://www.bueffelverband-deutschland.de/ ThieleMW@aol.com
Alpaka- und Lama-Zuchtverband Mitteldeutschland e.V.	Lange Str. 14 04758 Hof OT Nasenberg	Telefon: 035268 859563 Telefax: 035268 86976 http://www.alpakas-lamas.org/ info@alpakas-lamas.org

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: + 49 351 2612-0
Telefax: + 49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de/lfulg

Redaktion:

Dr. Roland Klemm
Abteilung Tierische Erzeugung/Referat Tierzucht, Tierhygiene
Am Park 3, 04886 Köllitsch
Telefon: + 49 34222 46-2100
Telefax: + 49 34222 46-2199
E-Mail: roland.klemm@smul.sachsen.de

Titelfoto:

Besamungseber der Rasse Large White, vorgeführt von Herrn Müller; Eberstation des MSZV in Grimma

Redaktionsschluss:

21.05.2012

Hinweis:

Die Broschüre steht nicht als Printmedium zur Verfügung, kann aber als PDF-Datei unter <http://www.smul.sachsen.de/lfulg/6447.htm> heruntergeladen werden.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.